



Dresden.
TU Dresden

Dresden in Zahlen

III. Quartal 2020

Inhalt

Fahrräder in Dresden	3
Bautätigkeit zum III. Quartal 2020	9
Erwerbstätigenrechnung – aktuelle und revidierte Zahlen für Dresden	15
Bildungsteilhabe und Bildungserfolg im Kontext sozialer Belastungslagen in Dresden	22
Kurznachrichten	27
Quartalszahlen	28

Zeichenerklärung

-	nichts vorhanden (genau Null)
0	weniger als die Hälfte von 1 in der letzten besetzten Stelle
.	Zahlenwert unbekannt oder geheim zu halten
x	Tabellenfeld gesperrt, da Aussage nicht sinnvoll
davon	Aufgliederung einer Gesamtmenge in alle Teilmengen
darunter	nur einzelne Teilmengen werden aufgeführt
*	Zuordnung aus datenschutzrechtlichen Gründen Stadtteile 33 und 34 zu 31 und Stadtteil 44 zu 42

Fahrräder in Dresden

Autor: Simon Joram, Bürgeramt, Kommunale Statistikstelle

Das Radfahren ist für die Dresdnerinnen und Dresdner ein wichtiges Thema. Seit den 90er Jahren hat der Radverkehr in der Landeshauptstadt kontinuierlich zugenommen¹. Fast die Hälfte der Dresdnerinnen und Dresdner (47 Prozent) steigt mindestens einmal wöchentlich aufs Rad². In der diesjährigen Kommunalen Bürgerumfrage (KBU) wurden die Befragten gebeten, die drei größten Probleme in Dresden zu benennen. Mit 21 Prozent (Mehrfachnennungen waren möglich) lag dabei das verbesserungswürdige Fahrradwegesystem auf Platz zwei aller Nennungen. Genug Gründe also, das Thema Fahrräder in Dresden genauer zu betrachten.

Zahlen zum Fahrradbesitz

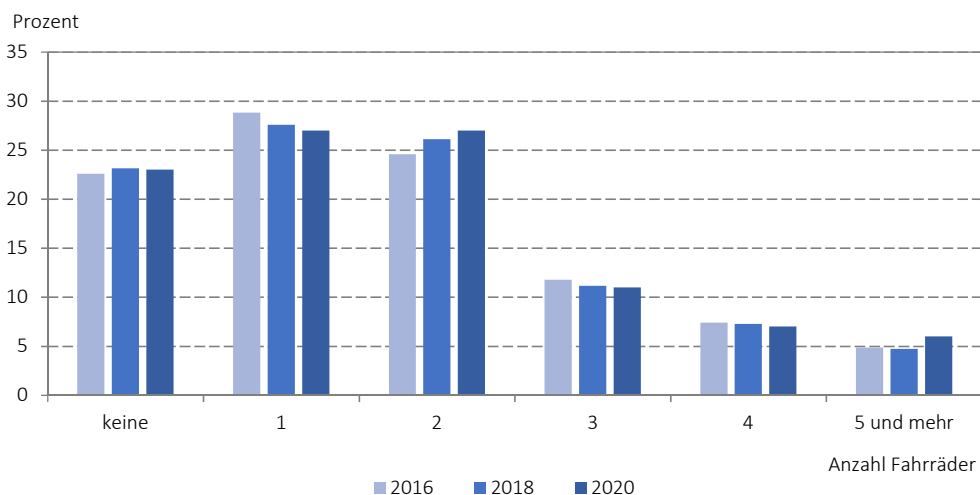
Aktuell besitzt ein Dresdner Haushalt im Schnitt 1,8 Fahrräder. In den letzten vier Jahren geht der Trend in Richtung zwei Fahrräder pro Haushalt (Abbildung 1). Gestiegen ist ebenfalls der Anteil derer, die fünf oder mehr Fahrräder besitzen. 23 Prozent der in der KBU befragten Haushalte gaben an, kein Fahrrad zu haben – am häufigsten sind dies Rentner und Haushalte mit einem niedrigen Einkommen. So gibt es in einem Haushalt mit zwei Rentnern im Schnitt nur 1,2 Fahrräder. Besonders viele hingegen besitzen Paare mit Kindern unter 18 Jahren – 92 Prozent haben hier zwei oder mehr, im Durchschnitt 3,5 Fahrräder zuhause. Elektrofahrräder werden bei den Dresdnerinnen und Dresdnern immer beliebter. Besaßen 2016 noch zwei Prozent der Haushalte mindestens ein solches Rad, sind es 2020 schon sechs Prozent. E-Scooter spielen hingegen (noch) keine Rolle, denn nur weniger als ein Prozent der befragten Dresdner Haushalte gab an, einen solchen zu besitzen.

Für die KBU wird die Stadt in 17 Stadträume aufgeteilt. Zwischen diesen gibt es Unterschiede, was den Besitz von Fahrrädern im Haushalt betrifft (Karte 1) – es zeigt sich, dass Haushalte nördlich der Elbe mehr Fahrräder besitzen als südlich gelegene. Die meisten Fahrräder gibt es demnach im Stadtraum Leipziger Vorstadt und Pieschen sowie im Stadtraum Loschwitz und Schönfeld-Weißig mit durchschnittlich 2,2 Fahrrädern pro Haushalt. Mit im Schnitt nur 1,0 besitzen die Haushalte im Stadtraum Prohlis und Reick mit Abstand die wenigsten Fahrräder. Auch in Gorbitz (1,1) gibt es deutlich weniger Fahrräder als in den anderen Stadträumen.

Familien haben die meisten Fahrräder – Rentner die wenigsten

Loschwitzer Haushalte besitzen mehr als doppelt so viele Fahrräder wie Prohliser

Abbildung 1: Fahrräder je Haushalt nach Anzahl 2016 bis 2020

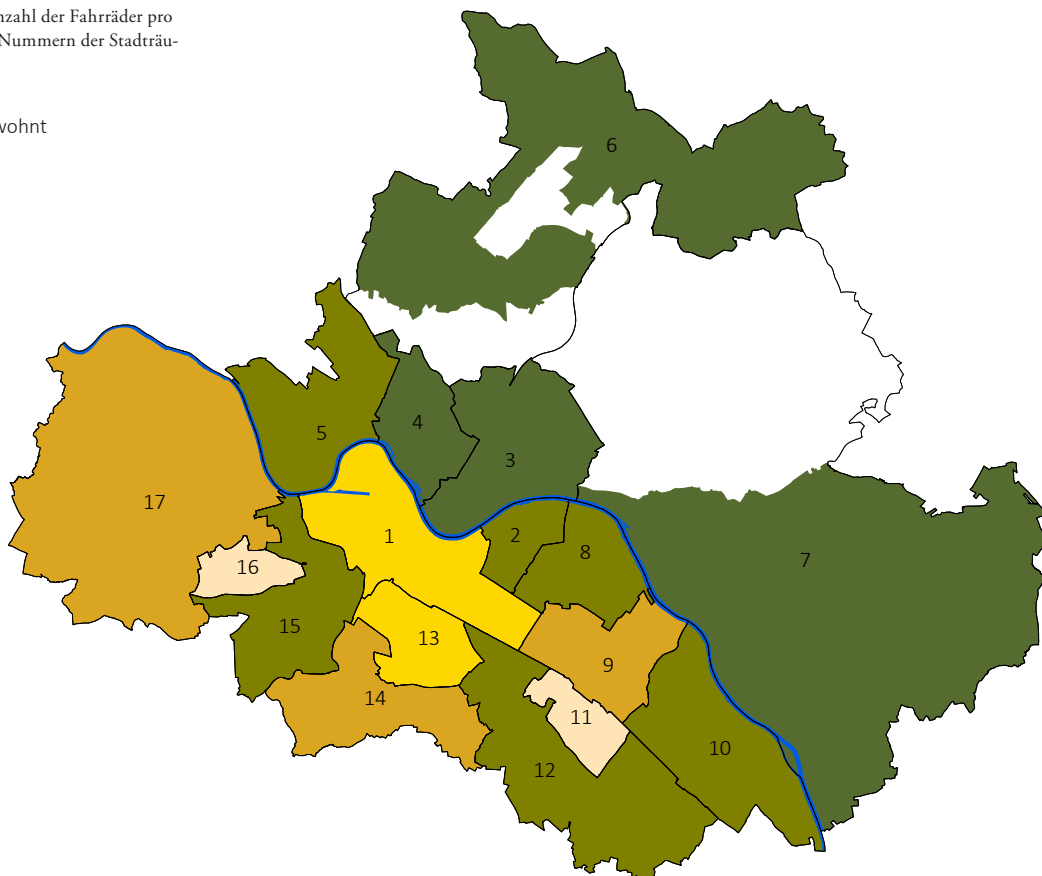
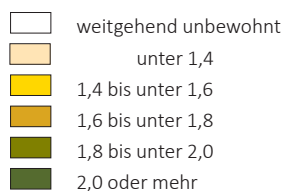


Quellen: Kommunale Bürgerumfragen 2016, 2018, 2020, Kommunale Statistikstelle

¹ Radverkehrskonzept der Landeshauptstadt Dresden 2017

² Kommunale Bürgerumfrage 2020, 16- bis 90-Jährige

Karte 1: Durchschnittliche Anzahl der Fahrräder pro Haushalt nach Stadträumen (Nummern der Stadträume siehe Tabelle 1 Seite 7)



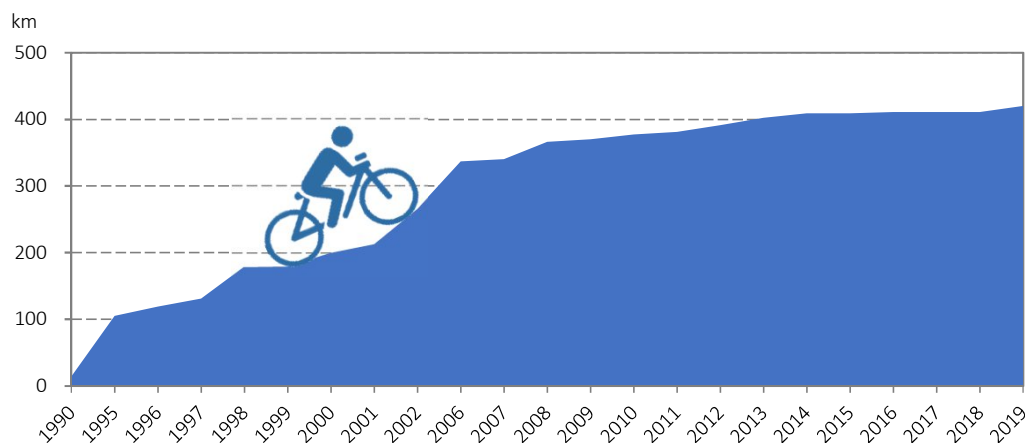
Quellen: Geodaten der LH Dresden, Kommunale Bürgerumfrage 2020, Kommunale Statistikstelle

Radwegenetz

Radwegenetz in Dresden wächst nur noch langsam

In den letzten 30 Jahren ist die Länge der Radwege und kombinierten Rad- und Gehwege teils stark gewachsen (Abbildung 2). Betrug die Gesamtlänge 1990 noch lediglich 14 Kilometer, waren es im Jahr 2000 schon 200 Kilometer. Bis 2010 stieg die Länge dann auf 377 Kilometer. Bis 2013 wuchs das Radwegenetz noch einmal um 25 auf insgesamt 402 Kilometer. Ab da verlangsamte sich die Entwicklung zusehends, sodass zwischen 2013 und 2018 lediglich neun Kilometer Radwege und kombinierte Rad- und Gehwege hinzukamen. In den vergangenen zwei Jahren (2017 bis 2019) wuchs die Länge um ebenfalls neun Kilometer auf nun 420 Kilometer.

Abbildung 2: Länge des Radwegenetzes inklusive kombinierter Rad- und Gehwege 1990 bis 2019



Quellen: Straßen- und Tiefbauamt, https://cdn.onlinewebfonts.com/svg/img_498793.png

Die Befragten der diesjährigen Kommunalen Bürgerumfrage wurden gebeten einzuschätzen, wie zufrieden sie mit der Entwicklung des Radwegenetzes in den letzten zwei Jahren sind. Dabei wird deutlich, dass (lässt man diejenigen, die „kein Urteil“ angegeben haben, heraus) die Mehrheit der Dresdnerinnen und Dresdner mit der Entwicklung des Radwegenetzes sehr unzufrieden oder nicht zufrieden ist (Abbildung 3). Insgesamt sind demnach 52 Prozent (Summe aus „nicht zufrieden“ und „sehr unzufrieden“) der Befragten dieser Meinung. 26 Prozent hingegen zeigen sich (sehr) zufrieden mit der Entwicklung des Radwegenetzes in den letzten beiden Jahren. Besonders unzufrieden sind die Befragten in den Stadträumen Äußere und Innere Neustadt (68 Prozent), Leipziger Vorstadt und Pieschen (69 Prozent), dem Stadtbezirk Klotzsche und nördliche Ortschaften (63 Prozent) sowie dem Stadtbezirk Loschwitz und Schönfeld-Weißig (60 Prozent). Ebenfalls zeigt sich, dass Befragte in Stadträumen mit weniger Fahrrädern pro Haushalt auch seltener unzufrieden mit der Entwicklung des Radwegenetzes sind.

Dresdnerinnen und Dresdner unzufrieden mit Entwicklung des Radwegenetzes

Fahrradabstellanlagen

2017 wurden im Rahmen des Radverkehrskonzeptes der Landeshauptstadt Dresden 44 Haltestellen des öffentlichen Personennahverkehrs auf die Möglichkeit untersucht, Fahrräder abzustellen. So gab es insgesamt 110 Fahrradabstellanlagen (sogenannte Bike&Ride-Anlagen) unterschiedlicher Art und Qualität. An den Haltestellen der Deutschen Bahn waren 54 Prozent der Anlagen überdacht, an den Straßenbahnhaltestellen nur 15 Prozent. An fünf Haltestellen der DB sowie an zwei Haltestellen des städtischen Schienenverkehrs gab es lediglich ältere Anlagen zum Abstellen von Fahrrädern (Vorderradklemmen). Die Anlagen am Hauptbahnhof und Bahnhof Neustadt waren deutlich ausgelastet und teilweise auch überlastet, wohingegen Anlagen an anderen Bahnhöfen teils kaum genutzt wurden. Bei Straßenbahnhaltestellen entschied die Nähe der Anlage zur Haltestelle, wie stark sie genutzt wurde. Dabei zeigte sich, dass Parkmöglichkeiten für Fahrräder auch dann genutzt wurden, wenn sie zwar qualitativ ungeeignet, dafür aber nah an der Haltestelle waren.

Fahrradparken ist oft möglich – aber in unterschiedlicher Qualität

Ebenfalls beurteilen sollten die Befragten der KBU, wie zufrieden sie in den letzten zwei Jahren mit dem Angebot von Fahrradabstellanlagen sind. Zwar fällt das Urteil im Vergleich zum Radwegenetz hier etwas besser aus, dennoch sind mehr Befragte nicht zufrieden oder gar sehr unzufrieden als (sehr) zufrieden (Abbildung 3). Ohne Befragte, die dazu kein Urteil abgegeben haben, sind demnach 36 Prozent unzufrieden (Summe aus „nicht zufrieden“ und „sehr unzufrieden“) und nur 26 Prozent zufrieden (Summe aus „zufrieden“ und „sehr zufrieden“).

Dresdnerinnen und Dresdner ebenfalls unzufrieden mit Fahrradabstellanlagen

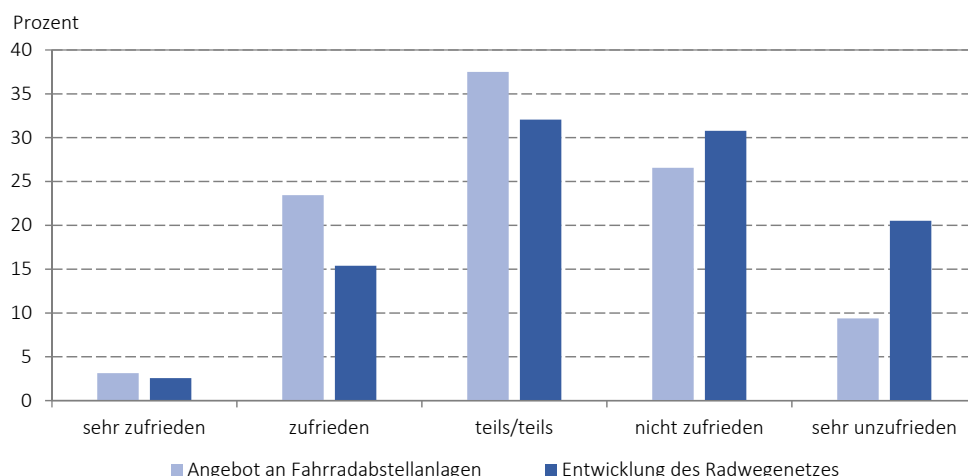


Abbildung 3: Zufriedenheit mit dem Angebot an Fahrradabstellanlagen und der Entwicklung des Radwegenetzes in den letzten beiden Jahren

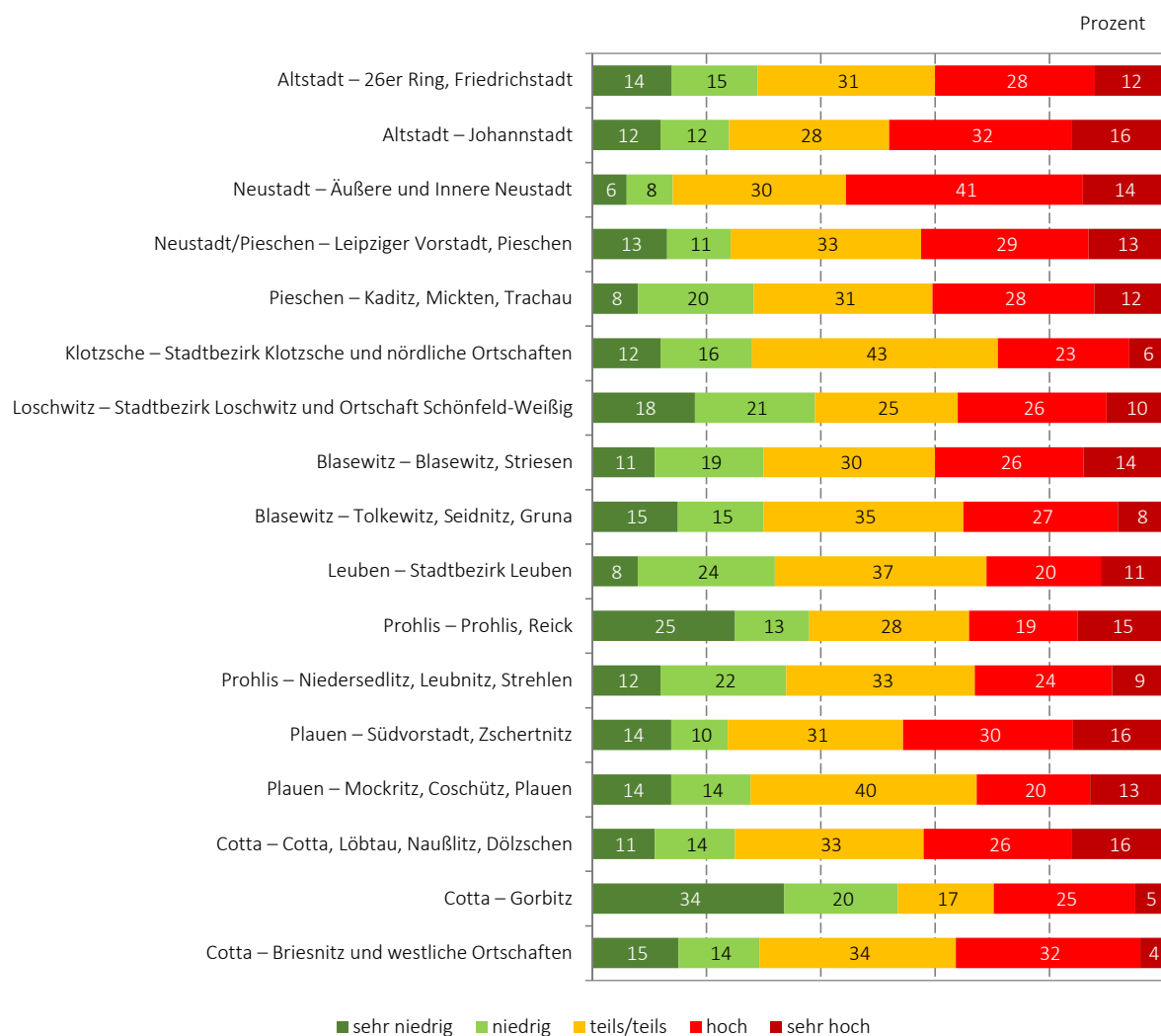
Quellen: Kommunale Bürgerumfrage 2020, Kommunale Statistikstelle

Sicherheitsgefühl bezüglich Fahrraddiebstahl

Fahrraddiebstahl ist die größte Befürchtung unter den Straftaten

In der diesjährigen KBU wurden die Dresdnerinnen und Dresdner auch zu ihrer Befürchtung, selbst in der Stadt Opfer eines Fahrraddiebstahls zu werden, befragt. Mit 39 Prozent (Summe aus „hoch“ und „sehr hoch“) gab der größte Anteil der Befragten eine hohe Befürchtung an. Dem gegenüber stehen 29 Prozent, die „niedrig“ oder „sehr niedrig“ angaben. 32 Prozent haben „teils/teils“ angegeben. Damit ist die Befürchtung, Opfer eines Fahrraddiebstahls zu werden, unter allen abgefragten Straftaten die höchste. Jüngere Befragte sowie Personen mit Kind(ern) unter 18 Jahren im Haushalt hegen eine größere Befürchtung als ältere Personen. Wieder unterscheiden sich die Stadträume hinsichtlich der Antworten (Abbildung 4). Besonders hoch ist demzufolge die Befürchtung in der Äußeren und Inneren Neustadt, wo über die Hälfte (55 Prozent) „hoch“ oder „sehr hoch“ angegeben hat. Auch in Johannstadt (48 Prozent) sowie Südvorstadt und Zschertnitz (46 Prozent) haben sehr viele Befragte eine hohe oder sehr hohe Befürchtung angegeben. Die Einschätzung einer niedrigen oder sehr niedrigen Befürchtung gaben mit 54 Prozent am häufigsten die Bewohnerinnen und Bewohner von Gorbitz an.

Abbildung 4: Befürchtung in Dresden selbst Opfer von Fahrraddiebstahl zu werden nach Stadträumen



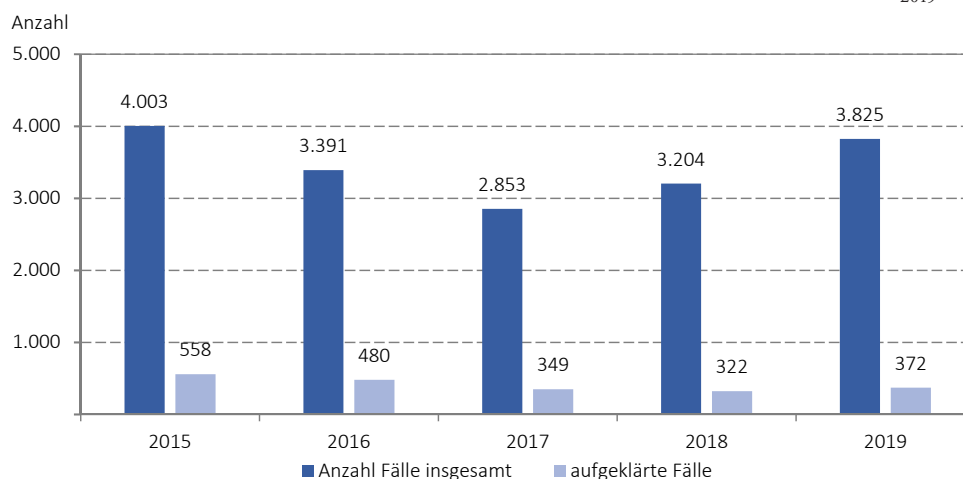
Quellen: Kommunale Bürgerumfrage 2020, Kommunale Statistikstelle

Fahrraddiebstähle

Die Polizeidirektion Dresden erfasst jährlich die Anzahl der begangenen Fahrraddiebstähle. Ab 2015 sind diese Zahlen zunächst zurückgegangen, seit 2018 steigen die Fälle jedoch wieder (Abbildung 5). Die Aufklärungsrate lag 2019 bei lediglich 9,7 Prozent. Die meisten Fahrräder wurden im vergangenen Jahr im Stadtraum 26er Ring, Friedrichstadt gestohlen (Tabelle 1). Dies lässt sich möglicherweise darauf zurückführen, dass es im Zentrum der Stadt mehr Möglichkeiten gibt, ein Fahrrad zu stehlen. Mit 13 Fällen pro 1.000 Einwohner ereignen sich ebenfalls viele Diebstähle von Fahrrädern in der Inneren und Äußeren Neustadt – dort, wo die meisten Befragten der KBU einen Fahrraddiebstahl in Dresden befürchten. Die wenigsten Räder werden hingegen in Niedersedlitz, Leubnitz und Strehlen mit nur 1,4 Fällen pro 1.000 Einwohnern entwendet. In Gorbitz, wo laut KBU die wenigsten Bewohnerinnen und Bewohner einen Fahrraddiebstahl befürchten, werden tatsächlich auch recht wenig Fahrräder gestohlen (3,9 Fälle pro 1.000 Einwohner). Was die Aufklärungsrate betrifft, liegt ebenfalls der Stadtraum Niedersedlitz, Leubnitz und Strehlen mit 19,2 Prozent vorn. Die geringste Quote weist der Stadtbezirk Klotzsche und nördliche Ortschaften mit nur vier Prozent auf. 81,1 Prozent der Tatverdächtigen sind Deutsche, bei 18,9 Prozent der 2019 begangenen Fahrraddiebstähle wurden nichtdeutsche Tatverdächtige ermittelt. Am höchsten ist dieser Anteil in der Südvorstadt und Zschertnitz mit 50 Prozent, im Stadtbezirk Klotzsche und nördliche Ortschaften sowie in Briesnitz und westliche Ortschaften sind es jeweils null Prozent.

Fahrraddiebstähle nehmen wieder zu, Innenstadt am stärksten betroffen, Aufklärungsquote gering

Abbildung 5: Fahrraddiebstähle in Dresden 2015 bis 2019



Quelle: Polizeidirektion Dresden

Tabelle 1: Fahrraddiebstahl nach Stadträumen 2019

Stadtraum-Nr.	Bezeichnung der Stadträume	Anzahl Fälle insgesamt	Anteil aufgeklärter Fälle in Prozent	Fälle pro 1.000 Einwohner
1	Altstadt – 26er Ring, Friedrichstadt	719	6,5	20,2
2	Altstadt – Johannstadt	202	10,4	8,2
3	Neustadt – Äußere und Innere Neustadt	517	11,0	13,4
4	Neustadt/Pieschen – Leipziger Vorstadt, Pieschen	305	10,8	8,1
5	Pieschen – Kaditz, Mickten, Trachau	164	17,7	5,7
6	Klotzsche – Stadtbezirk Klotzsche und nördliche Ortschaften	99	4,0	3,2
7	Loschwitz – Stadtbezirk Loschwitz und Ortschaft Schönfeld-Weißig	57	8,8	1,7
8	Blasewitz – Blasewitz, Striesen	424	9,0	8,3
9	Blasewitz – Tolkewitz, Seidnitz, Gruna	241	7,5	6,3
10	Leuben – Stadtbezirk Leuben	165	4,8	4,2
11	Prohlis – Prohlis, Reick (ohne Plattenbaugebiet "Am Koitschgraben")	86	18,6	4,3
12	Prohlis – Niedersedlitz, Leubnitz, Strehlen (mit Plattenbaugebiet "Am Koitschgraben")	52	19,2	1,4
13	Plauen – Südvorstadt, Zschertnitz	214	8,4	6,5
14	Plauen – Mockritz, Coschütz, Plauen	80	11,3	3,2
15	Cotta – Cotta, Löbtau, Naußlitz, Dölzschen	360	12,5	8,5
16	Cotta – Gorbitz	83	10,8	3,9
17	Cotta – Briesnitz und westliche Ortschaften	57	8,8	2,4

Quellen: Polizeidirektion Dresden, Kommunale Statistikstelle

Zusammenfassung

Radfahren ist ein Thema, welches die Dresdnerinnen und Dresdner wortwörtlich bewegt. Das zeigt auch, dass aktuell 2.700 Teilnehmende aus Dresden am Fahrradklima-Test des Allgemeinen Deutschen Fahrrad-Clubs (ADFC) zur Zufriedenheit der Radfahrenden in der Stadt ihre Meinung abgegeben haben³. Mit über 400 Kilometern verfügt die Stadt bereits über ein großes Netz an Radwegen. Dennoch sind viele Einwohnerinnen und Einwohner mit der Entwicklung des Radwegenetzes in den vergangenen Jahren unzufrieden, denn der Ausbau schreitet nur noch sehr langsam voran. Mit rund zwei Fahrrädern pro Haushalt besitzen die Dresdnerinnen und Dresdner nördlich der Elbe die meisten Räder, doch in der Inneren und Äußeren Neustadt sorgen sich viele, dass ihr Fahrrad gestohlen wird. Diese Befürchtung scheint nicht unbegründet, denn in diesem Stadtraum wurden 2019 mit 13 Fällen pro 1.000 Einwohner am zweithäufigsten Fahrräder entwendet – nur in der Innenstadt waren es mehr. Im Stadtraum Gorbitz scheint alles rund ums Rad eine geringere Rolle zu spielen, denn dort gibt es die zweitwenigsten Fahrräder pro Haushalt, die Bewohnerinnen und Bewohner sorgen sich am seltensten um Fahrraddiebstahl und mit 3,9 Fällen pro 1.000 Einwohner wurden dort im vergangenen Jahr tatsächlich wenig Fahrräder gestohlen. Mit dem Radverkehrskonzept der Landeshauptstadt Dresden rückt das Fahrrad ebenfalls mehr in den Fokus, was die 22 Prozent der Dresdnerinnen und Dresdner, die ihr Fahrrad täglich oder fast täglich im Alltag nutzen, freuen dürfte. Vielleicht sind es ja in Zukunft dann noch mehr, die das Rad in der Stadt für sich entdecken.

³ https://fahrradklima-test.adfc.de/fileadmin/BV/FKT/Download-Material/ADFC-FKT-2020_Teilnahmezahlen.pdf
Stand 27.11.2020

Bautätigkeit zum III. Quartal 2020

Autorin: Anne Bräuer, Bürgeramt, Kommunale Statistikstelle

Mit der Bautätigkeitsstatistik werden alle genehmigungspflichtigen Baumaßnahmen erfasst, bei denen Wohnraum geschaffen oder verändert wird. Bei Nichtwohngebäuden werden nur Maßnahmen erfasst, die mit mehr als 18.000 Euro Kosten veranschlagt sind oder mehr als 350 m³ Rauminhalt aufweisen. Bei Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden werden nur diejenigen Baumaßnahmen erfasst, die nach den baurechtlichen Vorschriften von der Bauaufsichtsbehörde zu genehmigen sind. Baumaßnahmen aus dem Ausbau- oder Instandhaltungsbereich werden von der Bautätigkeitsstatistik nicht erhoben.

Die gesamte Auswertung erfolgt für die Stadt Dresden auf der Basis eines fortgeschriebenen Datenbestandes, das heißt, dass alle erloschenen beziehungsweise stornierten Baugenehmigungen nicht mehr enthalten sind.

Erfassung von Baumaßnahmen in der Bautätigkeitsstatistik

Baugenehmigungen

In den ersten drei Quartalen des Jahres 2020 wurden in der Landeshauptstadt Dresden insgesamt Baugenehmigungen für 625 Gebäude und 4.545 Wohnungen erteilt. Damit sind 7,5 Prozent weniger Wohnungen genehmigt worden als im Vorjahreszeitraum (2019 bis zum III. Quartal: Baugenehmigungen für 775 Gebäude und 4.916 Wohnungen – Tabelle 1).

Auffällig ist, dass vor allem die Genehmigungen von Neubauwohnungen für die ersten drei Quartale 2020 stark rückläufig gegenüber dem Vorjahreszeitraum sind. Mit 1.354 Neubauwohnungen wurden nur 62 Prozent der Genehmigungen der ersten drei Quartale 2019 erreicht. Bei Genehmigungen von Wohnungsumbau hingegen ist ein Anstieg von 16 Prozent gegenüber dem Vorjahreszeitraum festzustellen.

Baugenehmigungen für 4.545 Wohnungen erteilt – Starker Rückgang bei den Genehmigungen von Neubauwohnungen

Tabelle 1: Baugenehmigungen nach Quartalen 2019 und 2020

Jahr/ Quartal	2019			2020		
	Gebäude	Wohnungen	darunter Neubauwohnungen	Gebäude	Wohnungen	darunter Neubauwohnungen
I. Quartal	196	1.124	637	151	988	290
II. Quartal	221	1.555	776	274	2.502	698
III. Quartal	358	2.237	757	200	1.055	366
insgesamt	775	4.916	2.170	625	4.545	1.354

Quellen: Statistisches Landesamt Sachsen, Kommunale Statistikstelle

Ein Großteil der Baugenehmigungen wurde für den Umbau von Wohnungen erteilt (54 Prozent der Gebäude, 70 Prozent der Wohnungen). 88 Prozent der genehmigten Neubauwohnungen sind für den Bau in Mehrfamilienhäusern geplant, elf Prozent in Einfamilienhäusern. Lediglich ein knappes Prozent sind in Nichtwohngebäuden genehmigte Wohnungen (Tabelle 2).

Tabelle 2: Baugenehmigungen nach Art der Bautätigkeit und Gebäudeart zum 30.09.2020

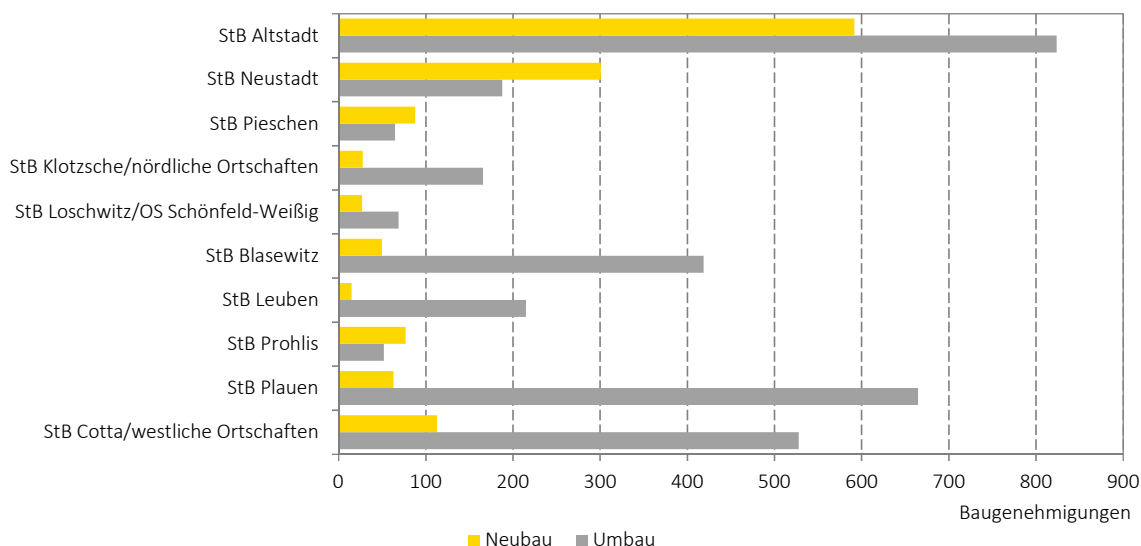
Gebäudeart	Neubau		Umbau		insgesamt	
	Gebäude	Wohnungen	Gebäude	Wohnungen	Gebäude	Wohnungen
Eigenheim	147	155	100	121	247	276
Mehrfamilienhaus	71	1.190	182	2.605	253	3.795
Nichtwohngebäude mit Wohnungen	4	9	16	465	20	474
Nichtwohngebäude ohne Wohnungen	61	-	44	-	105	-
insgesamt	283	1.354	342	3.191	625	4.545

Quellen: Statistisches Landesamt Sachsen, Kommunale Statistikstelle

Wohnungsneubau und -umbau vor allem im Stadtzentrum

Knapp 44 Prozent der Neubauwohnungen wurden im Stadtbezirk Altstadt genehmigt, mit dem zweithöchsten Anteil an genehmigten Neubauwohnungen (22 Prozent) folgt mit deutlichem Abstand der Stadtbezirk Neustadt (Abbildung 1). Beim genehmigten Umbau von Wohnungen liegt ebenfalls der Stadtbezirk Altstadt mit einem reichlichen Viertel aller Baugenehmigungen vorn, gefolgt vom Stadtbezirk Plauen mit knapp 21 Prozent.

Abbildung 1: Baugenehmigungen für Wohnungen nach Stadtbezirken mit zugeordneten Ortschaften zum 30.09.2020



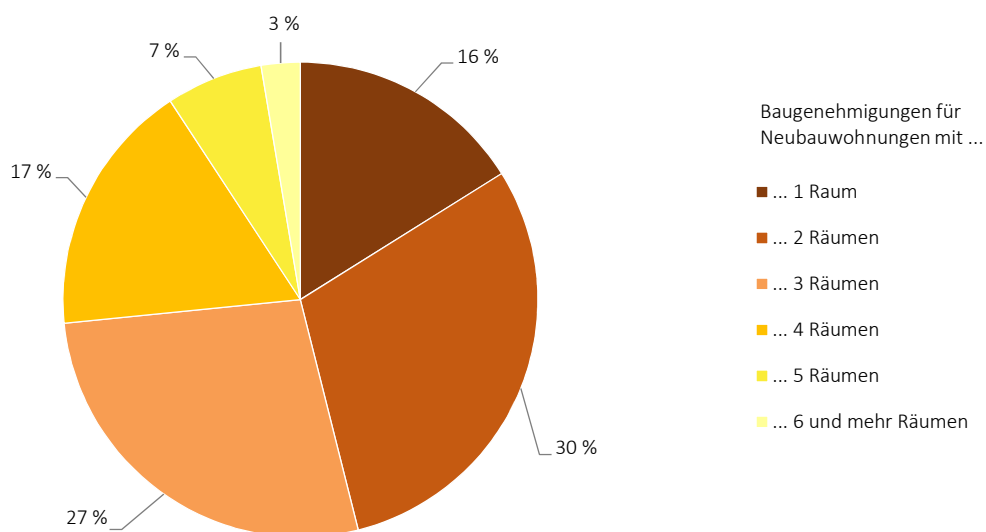
Quellen: Statistisches Landesamt Sachsen, Kommunale Statistikstelle

Vor allem kleinere Neubauwohnungen werden genehmigt

Von den genehmigten Neubauwohnungen besteht ein knappes Drittel aus Zweiraumwohnungen, Dreiraumwohnungen machen ein reichliches Viertel aus (Abbildung 2). Vierraumwohnungen belaufen sich auf circa 17 Prozent.

Sogenannte „Kleinstwohnungen“ (Ein- und Zweiraumwohnungen) werden vorrangig im Stadtzentrum genehmigt (Altstadt: 368, Neustadt: 131), größere Wohnungen mit fünf und mehr Räumen findet man vor allem an zentrumsfernen Eigenheimstandorten, beispielsweise im Wohngebiet „Großluga“.

Abbildung 2: Baugenehmigungen von Neubauwohnungen zum 30.09.2020



Quellen: Statistisches Landesamt Sachsen, Kommunale Statistikstelle

Baufertigstellungen

Bis einschließlich drittes Quartal 2020 wurden in Dresden 364 Gebäude mit 2.637 Wohnungen fertiggestellt (Tabelle 3). 57 Prozent der fertiggestellten Wohnungen sind Neubauwohnungen, die verbleibenden 43 Prozent sind dem Umbau zuzuordnen. Die Zahl der fertiggestellten Neubauwohnungen liegt damit am Ende des dritten Quartals bei 62 Prozent der fertiggestellten Neubauwohnungen des gesamten Vorjahres. Erfahrungsgemäß sind allerdings zahlreiche Fertigstellungsmeldungen im vierten Quartal zu erwarten.

Circa 66 Prozent der fertiggestellten Neubauwohnungen befinden sich in Mehrfamilienhäusern, 28 Prozent in Nichtwohngebäuden. In Einfamilienhäusern wurden lediglich sechs Prozent errichtet.

Betrachtet man die Baufertigstellungen nach Anzahl der Wohnungen getrennt nach Neubau und Umbau ist festzustellen, dass in Eigenheimen etwa 55 Prozent der fertiggestellten Wohnungen auf Neubau entfallen und nur etwa 45 Prozent auf beendete Umbauten. Bei den Fertigstellungen im Mehrfamilienhausbestand verhält es sich umgekehrt – 48 Prozent sind dem Neubau zuzuordnen, 52 Prozent dem Umbau. Im Bereich Nichtwohngebäude mit Wohnungen sind Fertigstellungen von Wohnungen fast ausschließlich dem Neubau zuzuordnen, lediglich ein Prozent der fertiggestellten Wohnungen wurden umgebaut.

57 Prozent der fertiggestellten Wohnungen sind Neubauten

Tabelle 3: Baufertigstellungen nach Art der Bautätigkeit und Gebäudeart zum 30.09.2020

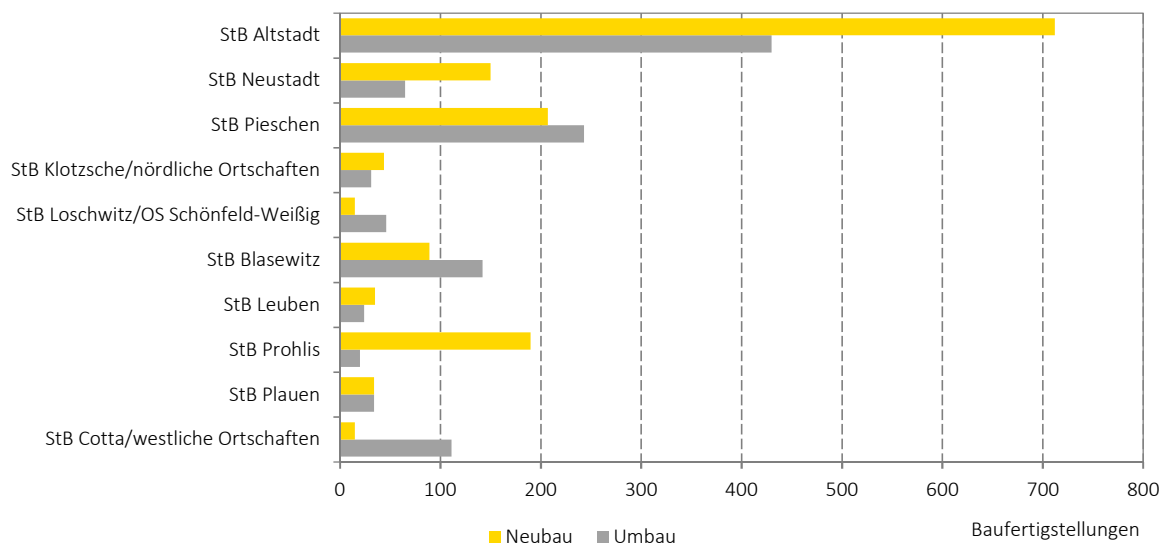
Gebäudeart	Neubau		Umbau		insgesamt	
	Gebäude	Wohnungen	Gebäude	Wohnungen	Gebäude	Wohnungen
Eigenheim	85	90	57	73	142	163
Mehrfamilienhaus	58	983	82	1.069	140	2.052
Nichtwohngebäude mit Wohnungen	7	418	3	4	10	422
Nichtwohngebäude ohne Wohnungen	43	-	29	-	72	-
insgesamt	193	1.491	171	1.146	364	2.637

Quellen: Statistisches Landesamt Sachsen, Kommunale Statistikstelle

Der Stadtbezirk mit den meisten fertiggestellten Neubauwohnungen ist Altstadt mit 712 Wohnungen (48 Prozent des Wohnungsneubaus). Mit deutlichem Abstand folgen Pieschen mit 207 (14 Prozent) und Prohlis mit 190 (13 Prozent) Wohnungen. Die meisten Fertigstellungen beim Wohnungsumbau sind ebenfalls im Stadtbezirk Altstadt (48 Prozent) zu finden (Abbildung 3).

Fertiggestellter Neubau von Wohnungen vor allem im Stadtbezirk Altstadt

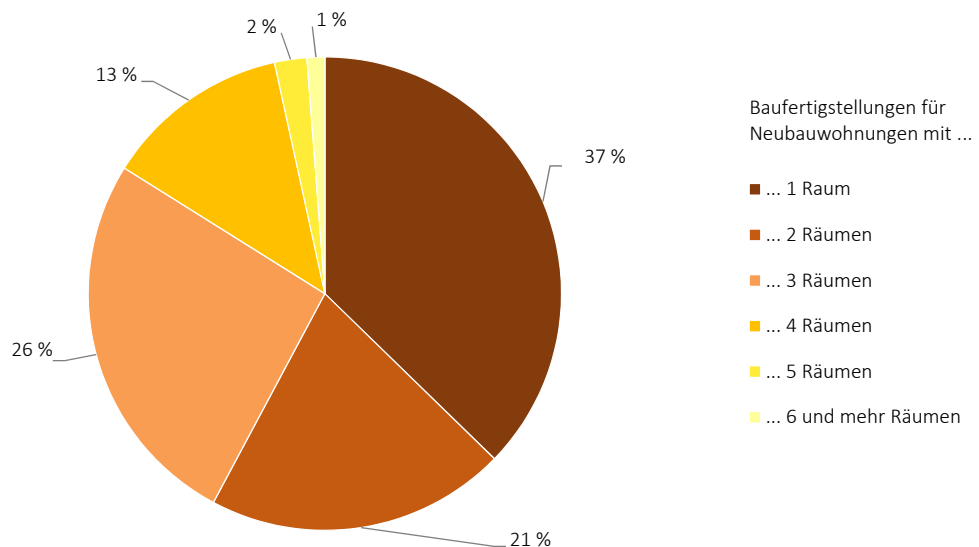
Abbildung 3: Baufertigstellungen von Wohnungen nach Stadtbezirk mit zugeordneten Ortschaften zum 30.09.2020



Quellen: Statistisches Landesamt Sachsen, Kommunale Statistikstelle

58 Prozent – deutlich über die Hälfte – der fertiggestellten Wohnungen sind kleine Wohnungen, das heißt mit ein oder zwei Räumen; der Anteil der Drei- und Vierraumwohnungen liegt bei 39 Prozent. Lediglich drei Prozent der Wohnungen bestehen aus fünf oder mehr Räumen (Abbildung 4).

Abbildung 4: Baufertigstellungen von Neubauwohnungen zum 30.09.2020



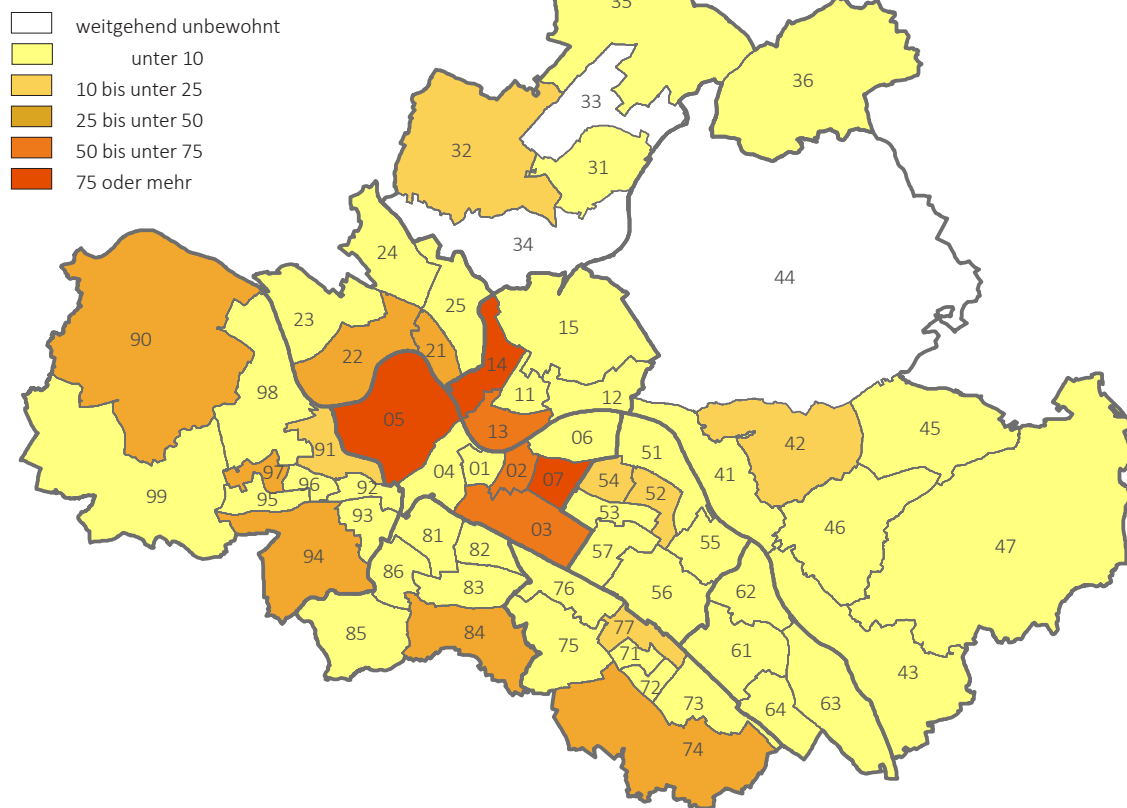
Quellen: Statistisches Landesamt Sachsen, Kommunale Statistikstelle

Zentren der Bautätigkeit im Stadtgebiet Dresdens

Betrachtet man die räumliche Verteilung der Bauaktivitäten in Dresden nach Stadtteilen fällt eine Konzentration im Zentrum der Stadt auf. Für den Neubau von Wohnungen sind sowohl Baugenehmigungen als auch Fertigstellungen vor allem in den zentralen Stadtbezirken konzentriert.

Die höchste Anzahl an genehmigten Neubauwohnungen mit über 200 Wohnungen pro Stadtteil sind im Stadtzentrum zu finden. So wurden in den Stadtteilen 07 Johannstadt-Süd 261, 14 Leipziger Vorstadt 243 und 05 Friedrichstadt 201 Wohnungen genehmigt (Karte 1).

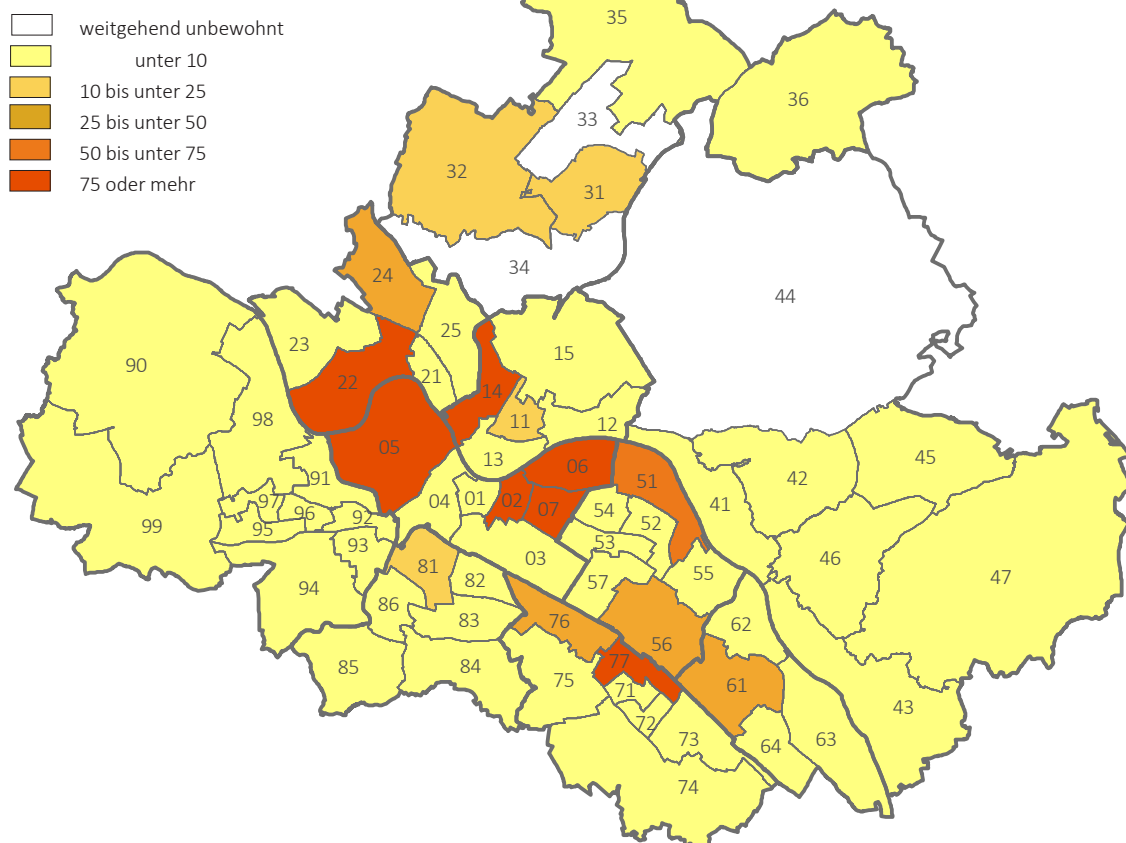
Karte 1: Wohnungsneubau – Anzahl Baugenehmigungen nach Stadtteilen zum 30.09.2020



Quellen: Geodaten der LH Dresden, Statistisches Landesamt Sachsen, Kommunale Statistikstelle

Die meisten Neubauwohnungen wurden im Stadtteil 06 Johannstadt-Nord fertiggestellt (348 Wohnungen). Das betrifft vor allem das Baugebiet „Quartier der Generationen“ am Güntzplatz. Deutliche Zuwächse – wenn auch geringer als in Johannstadt-Nord – sind in den Stadtteilen 22 Mickten (177 Wohnungen, vor allem im Quartier „MiKa“ Nähe Elbepark), 02 Pirnaische Vorstadt (170 Wohnungen), 77 Reick (144 Wohnungen im Pflegeheim „Auwaldhof“), 14 Leipziger Vorstadt (123 Wohnungen, vor allem im Baugebiet „Wohnen am Hecht-park“) und 07 Johannstadt-Süd (110 Wohnungen, vor allem im Hochhaus am Straßburger Platz) zu verzeichnen. Außerhalb des Stadtzentrums fallen vor allem die Stadtteile 51 Blasewitz und 31 Klotzsche mit höheren Fertigstellungszahlen auf (Karte 2).

Karte 2: Wohnungsneubau – Anzahl Bau-
fertigstellungen nach Stadtteilen zum 30.09.2020



Quellen: Geodaten der LH Dresden, Statistisches Landesamt Sachsen, Kommunale Statistikstelle

Erwerbstätigenrechnung – aktuelle und revidierte Zahlen für Dresden

Autorin: Ramona Haase, Bürgeramt, Kommunale Statistikstelle

Sowohl für die regionale Arbeitsmarktbeobachtung als auch für die Darstellung struktureller Veränderungen der Erwerbstätigkeit sind die Ergebnisse aus der Erwerbstätigenrechnung (ETR) von wesentlicher Bedeutung. Außerdem fließen sie als Bezugsgröße in die Volkswirtschaftliche Gesamtrechnung (VGR) ein. Die wichtigsten Kennzahlen in der ETR sind die Zahl der Erwerbstätigen und das erbrachte Arbeitsvolumen. Die ETR stellt Daten auf Bundes-, Länder- und Kreisebene zur Verfügung. Die Zuständigkeit der Berechnung obliegt dem Arbeitskreis „Erwerbstätigenrechnung des Bundes und der Länder“ (AK ETR), welchem die Statistischen Ämter der Länder, das Statistische Bundesamt und der Deutsche Städtetag angehören¹.

Erwerbstätigenrechnung fungiert als Bindeglied zwischen Entwicklungen auf dem Arbeitsmarkt und Volkswirtschaftlicher Gesamtrechnung

Generalrevision im Jahr 2019

Etwa alle fünf Jahre erfolgt standardmäßig eine grundlegende Überarbeitung der VGR, welche die Überarbeitung der ETR einschließt. Im Jahr 2019 fand in Deutschland turnusmäßig eine umfassende Revision statt mit dem Ziel Neuerungen und methodische Verbesserungen umzusetzen sowie neue Datenquellen zu erschließen. Erste Ergebnisse für die Erwerbstätigen auf Kreisebene – auch zurückgerechnet für vergangene Jahre – lagen im Mai letzten Jahres vor. Die revidierten Angaben zu den geleisteten Arbeitsstunden als vollständige Zeitreihe ab dem Jahr 2000 auf Kreisebene wurden im November 2020 veröffentlicht. Als wesentliche Änderungen im Rahmen der Generalrevision sind folgende zu benennen:

- Einheitliche Verwendung des Statistischen Unternehmensregisters (URS) als Quelle für den Wirtschaftszweig, dem der Betrieb eines Unternehmens angehört („Wirtschaftszweigsignierung“) statt verschiedener Datenquellen
- Wirtschaftszweigsignierung bedeutet auch Auswirkungen auf Erfassung der Arbeitnehmer und Arbeitnehmerinnen
 - ⇒ Einheitlichkeit, keine Über- oder Untererfassung
- Verbesserung der Erfassung von Kleinbetrieben
- Anpassung der Arbeitszeitrechnung durch das Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung (IAB)
 - ⇒ Erhöhung der Arbeitsstunden pro Kopf auf nationaler Ebene sowie auf regionaler Ebene

Weiterführende Informationen zur Generalrevision 2019 der VGR und ETR sowie zur Revision der Arbeitszeitrechnung des IAB sind auf den Internetseiten der jeweiligen Arbeitskreise beziehungsweise Institute zu finden².

¹ https://www.statistikportal.de/sites/default/files/2020-05/Flyer_Erwerbstaetigenrechnung_2019_Web_0.pdf
<https://statistik.hessen.de/zahlen-fakten/gesamtrechnungen-konjunktur/erwerbstaetigkeit/methodische-vorbemerkungen>

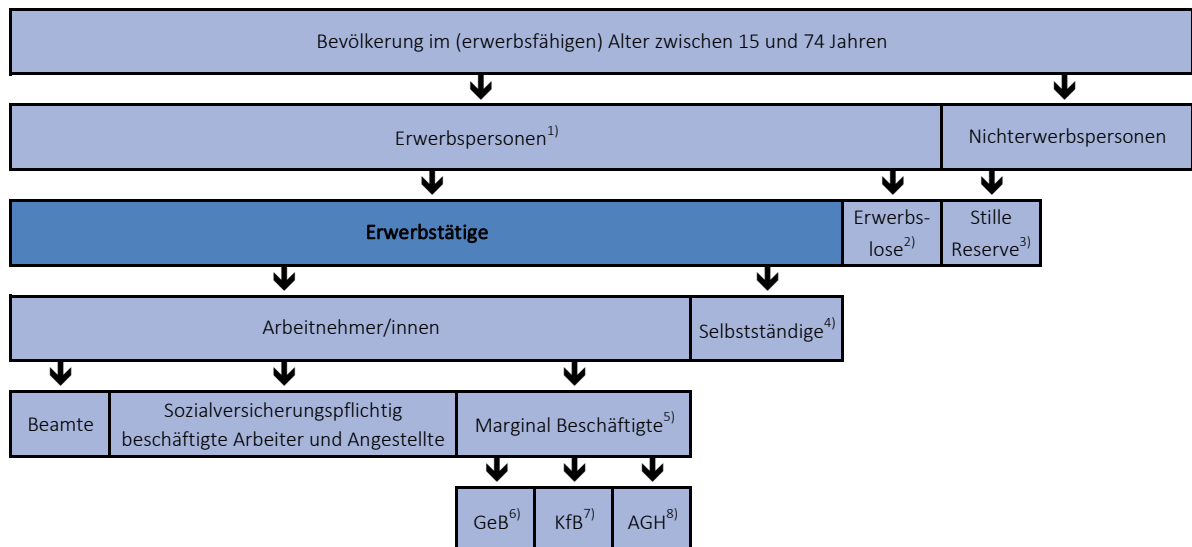
² Weiterführende Informationen sind hier zu finden:
<https://www.statistikportal.de/de/vgrdl/methoden-und-informationen#revisionen>
<http://www.statistikportal.de/de/etr/generalrevision-2019>
<http://iab.de/389/section.aspx/Publikation/k190827j01>

Definition: Erwerbstätigkeit und Arbeitsvolumen³

Die Zahl der Erwerbstätigen wird als durchschnittliche Größe des jeweiligen Berichtszeitraumes am Arbeitsort (Inlandskonzept) als auch am Wohnort (Inländerkonzept) dargestellt. Als Erwerbstätige zählen **alle Personen, die eine auf Erwerb gerichtete Tätigkeit ausüben**. Dies gilt unabhängig von der Dauer der tatsächlich geleisteten oder vertragsmäßig zu leistenden Arbeitszeit. Zudem gilt das Personenkonzept. Das heißt, werden mehrere Tätigkeiten ausgeübt, wird der Erwerbstätige nur einmal gezählt. Abbildung 1 zeigt, dass Arbeitnehmer und Arbeitnehmerinnen, Selbstständige sowie mithelfende Familienangehörige zu den Erwerbstätigen zählen.

Das **Arbeitsvolumen** umfasst die **tatsächlich geleistete Arbeitszeit aller Erwerbstätigen**. Hierzu gehören ebenso die geleisteten Arbeitsstunden von Personen mit mehreren gleichzeitigen Beschäftigungsverhältnissen. Nicht zum Arbeitsvolumen gehören hingegen die bezahlten, aber nicht geleisteten Arbeitsstunden, zum Beispiel Jahresurlaub, Elternzeit, Kurzarbeit oder krankheitsbedingte Abwesenheit. Das Arbeitsvolumen umfasst somit die Gesamtzahl der tatsächlich geleisteten Arbeitsstunden von Arbeitnehmern/Arbeitnehmerinnen und Selbstständigen am jeweiligen Arbeitsort. Es berücksichtigt weder Intensität noch Qualität der geleisteten Arbeit.

Abbildung 1: Schaubild zur Struktur der Erwerbstätigkeit



Anmerkungen: ¹⁾ Personen, die mindestens eine Stunde in der Woche erwerbstätig sind

²⁾ Erwerbspersonen, die nicht erwerbstätig sind, aber bereit sind, innerhalb von 14 Tagen eine Erwerbstätigkeit aufzunehmen. Zusätzlich wurde in den letzten 4 Wochen aktiv nach einer Erwerbstätigkeit gesucht.

³⁾ Personen, die zwar grundsätzlich bereit sind eine Erwerbstätigkeit aufzunehmen, aber aus den verschiedensten Gründen nicht aktiv danach suchen.

⁴⁾ Einschließlich mithelfender Familienangehöriger

⁵⁾ Personen, die keiner „voll sozialversicherungspflichtigen“ Beschäftigung nachgehen.

⁶⁾ Geringfügig entlohnte Beschäftigte

⁷⁾ Kurzfristig Beschäftigte nach § 8 Abs. 1 Nr. 2 SGB IV

⁸⁾ Arbeitsgelegenheiten in der Mehraufwandsvariante nach § 16 Abs. 3 SGB II.

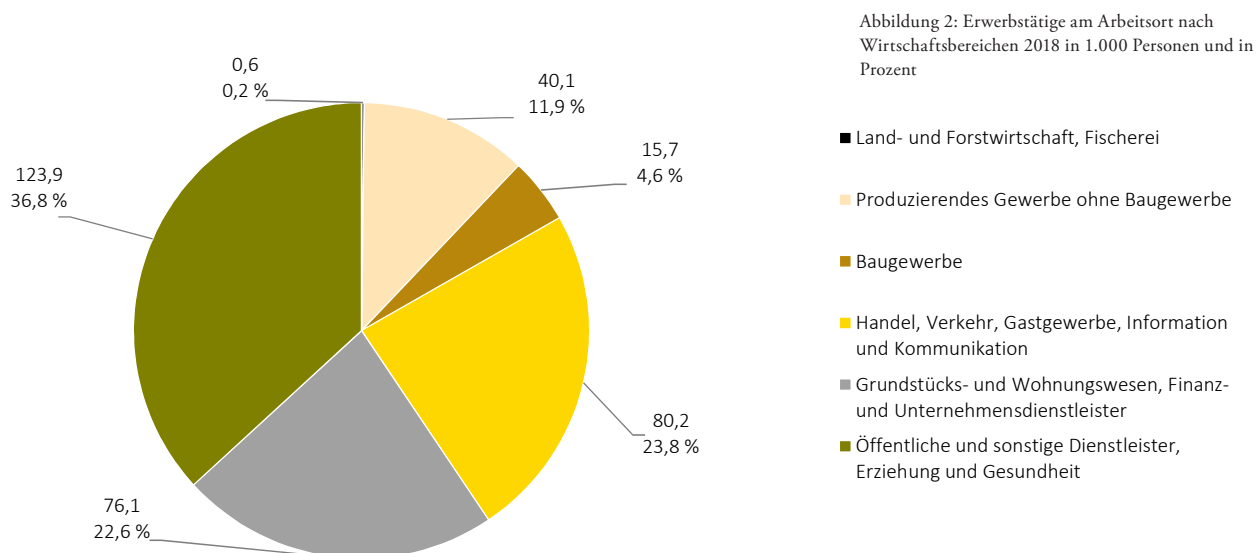
Stand: 2019

Quelle: Statistische Ämter des Bundes und der Länder, Arbeitskreis Erwerbstätigenrechnung

³ Arbeitskreis Erwerbstätigenrechnung; <https://www.statistikportal.de/de/etr/definitionen-und-methoden>

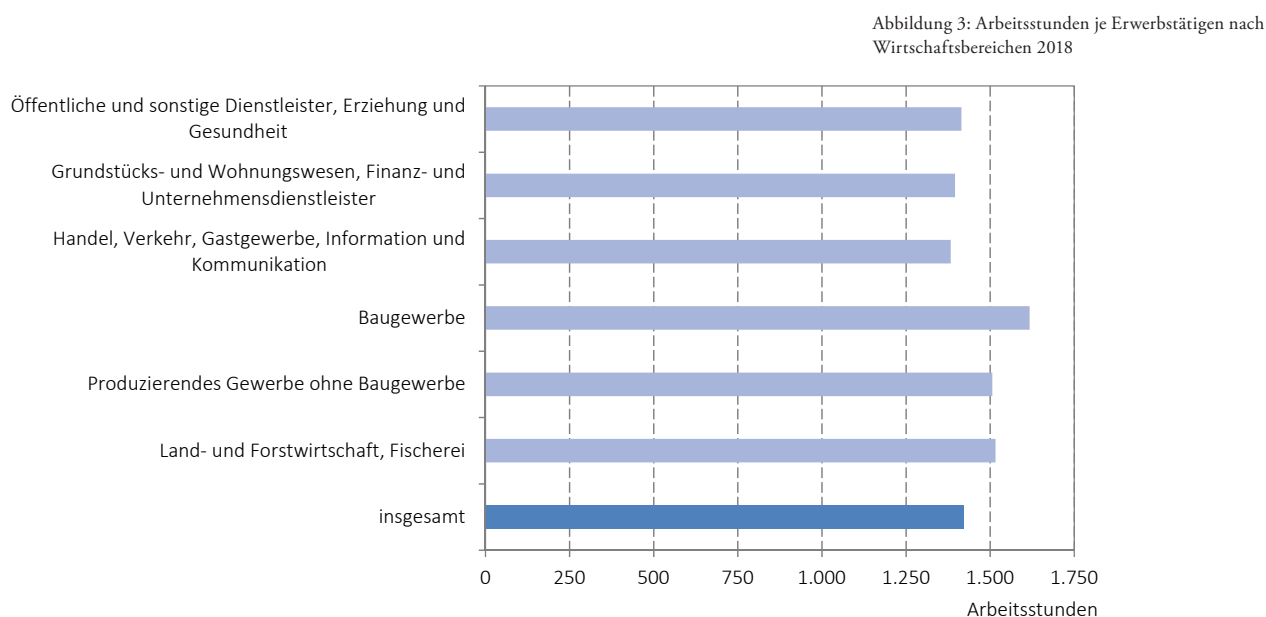
Ergebnisse für Dresden – Erwerbstätige und Arbeitsvolumen im Jahr 2018

Im Jahr 2018 verzeichnete Dresden insgesamt rund 336.700 Erwerbstätige am Arbeitsort. Gegenüber dem Vorjahr war dies ein Zuwachs von zwei Prozent. Die meisten Personen (37 Prozent) waren im Wirtschaftsbereich Öffentliche und sonstige Dienstleister, Erziehung und Gesundheit tätig (Abbildung 2). Knapp ein Viertel waren jeweils in den Wirtschaftsbereichen Handel, Verkehr, Gastgewerbe, Information und Kommunikation sowie Grundstücks- und Wohnungswesen, Finanz- und Unternehmensdienstleister tätig.



Quellen: AK ETR, Berechnungsstand August 2019 (VGR des Bundes), Kommunale Statistikstelle

Von den Erwerbstätigen wurden im Jahr 2018 am Arbeitsort Dresden knapp 480 Millionen Arbeitsstunden erbracht. Gegenüber dem Vorjahr entsprach dies einem Zuwachs von 1,2 Prozent. Damit fiel die Zunahme der geleisteten Arbeitsstunden etwas geringer aus als die der Zahl der Erwerbstätigen. Da die meisten Erwerbstätigen im Wirtschaftsbereich Öffentliche und sonstige Dienstleister, Erziehung und Gesundheit tätig waren, wurden in diesem Wirtschaftsbereich auch die meisten Arbeitsstunden (175,4 Millionen) erbracht. Der Wirtschaftsabschnitt, in dem durchschnittlich die meisten Arbeitsstunden je Erwerbstätigen geleistet wurden, war mit knapp 1.620 Stunden das Baugewerbe (Abbildung 3).



Quellen: AK ETR, Berechnungsstand August 2019 (VGR des Bundes), Kommunale Statistikstelle

Den Hauptteil der Erwerbstätigen bildet die Personengruppe der Arbeitnehmer und Arbeitnehmerinnen (Abbildung 1). Für Dresden wurden in der ETR im Jahr 2018 circa 309.650 Arbeitnehmer/Arbeitnehmerinnen am Arbeitsort ausgewiesen, was einem Anteil an den Erwerbstätigen von 92 Prozent entsprach. Der Anteil der Selbstständigen an den Erwerbstätigen, einschließlich mithelfenden Familienangehörigen (zum Beispiel Landwirte, Freiberufler wie Rechtsanwälte, Steuerberater, selbstständige Handwerker) betrug somit acht Prozent. Von den Arbeitnehmern/Arbeitnehmerinnen waren 27.350 Personen „marginal beschäftigt“ (neun Prozent). Als „marginal Beschäftigte“ gelten Personen, welche als Arbeiterinnen beziehungsweise Arbeiter oder Angestellte keine voll sozialversicherungspflichtige Beschäftigung ausüben, jedoch nach dem Labour-Force-Konzept der Internationalen Arbeitsorganisation als Erwerbstätige gelten, wenn sie in einem einwöchigen Berichtszeitraum wenigstens eine Stunde gegen Entgelt gearbeitet haben. Dazu zählen in Deutschland insbesondere ausschließlich geringfügig Beschäftigte – also geringfügig entlohnte Beschäftigte und kurzfristig Beschäftigte – sowie Beschäftigte in Arbeitsgelegenheiten (sogenannte „Ein-Euro-Jobs“).

Definition: Labour-Force-Konzept⁴

Das Labour-Force-Konzept (Arbeitskräftekonzept) der International Labour Organization (ILO) ermöglicht internationale Vergleiche von Arbeitsmärkten. Es geht nicht von der Gesamtbevölkerung aus, sondern von der Gesamtheit aller in Privathaushalten lebenden Personen im erwerbsfähigen Alter ohne Grundwehr- und Zivildienstleistende. Das sind in Deutschland die über 15-Jährigen (Erwerbsbevölkerung). Je nach der Beteiligung am Erwerbsleben werden gemäß dem Labor-Force-Konzept Erwerbspersonen (Erwerbstätige und Erwerbslose) und Nichterwerbspersonen unterschieden. Gemäß den Empfehlungen der OECD wird das Labor-Force-Konzept seit 1957 auch in der deutschen amtlichen Statistik angewandt. Die Erwerbsbevölkerung wird nicht nach der überwiegenden Quelle des Lebensunterhalts (Unterhaltskonzept) oder nach Art der Tätigkeit, sondern nach Erwerbsintensität und Beschäftigungsgrad, ausgezählt.

Ergebnisse für Dresden – revidierte Zeitreihe für den Zeitraum 2000 bis 2018

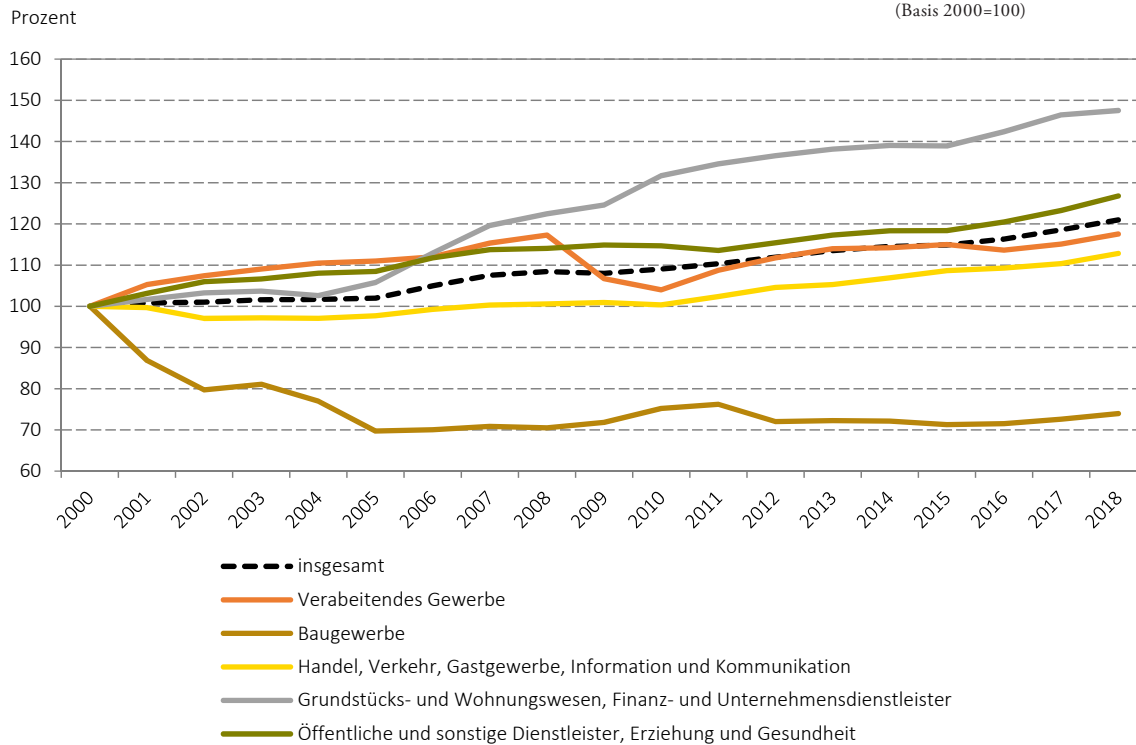
Abbildung 4 stellt die Entwicklung der Zahl der Erwerbstätigen am Arbeitsort Dresden im Zeitverlauf dar. Es wird ersichtlich, dass die Zahl der Erwerbstätigen insgesamt in den letzten 18 Jahren kontinuierlich zugenommen hat (schwarze gestrichelte Linie). Im Zeitraum 2000 bis 2005 blieb die Zahl der Erwerbstätigen annähernd auf gleichem Niveau. Von 2005 auf 2006 stieg die Zahl der Erwerbstätigen am stärksten. In den Jahren 2007 bis 2009 war kein Zuwachs zu verzeichnen. Ab dem Jahr 2010 bis zum Jahr 2018 nahm die Zahl der Erwerbstätigen wieder eindeutig und stetig zu und erreichte im Jahr 2018 gegenüber dem Basisjahr ein Niveau von 121 Prozent.

Für einzelne **ausgewählte Wirtschaftsbereiche** stellte sich die Entwicklung im Zeitverlauf unterschiedlich dar (Abbildung 4).

Auffällig ist die gegenläufige Entwicklung im **Baugewerbe** welche jedoch hauptsächlich auf den Zeitraum 2000 bis 2005 zurückzuführen war. Im Jahr 2005 war die Zahl der Erwerbstätigen im Baugewerbe im Betrachtungszeitraum am geringsten und betrug lediglich knapp 70 Prozent des Niveaus des Basisjahres. Im Jahr 2006 stieg die Zahl der Erwerbstätigen im Baugewerbe für die nächsten fünf Jahre an, um dann wieder zu sinken. Seit dem Jahr 2017 steigt die Anzahl der Erwerbstätigen im Baugewerbe wieder an – liegt jedoch auf einem deutlich geringeren Niveau als noch im Jahr 2000.

⁴ <https://www.iab-forum.de/glossar/ilo-erwerbskonzept-labour-force-konzept/>

Abbildung 4: Entwicklung der Zahl der Erwerbstätigen am Arbeitsort Dresden insgesamt sowie nach ausgewählten Wirtschaftsbereichen 2000 bis 2018 (Basis 2000=100)



Quellen: AK ETR, Berechnungsstand August 2019 (VGR des Bundes), Kommunale Statistikstelle

Den größten Zuwachs hinsichtlich der Zahl der Erwerbstätigen im Betrachtungszeitraum verzeichnete der Wirtschaftsbereich **Grundstücks- und Wohnungswesen, Finanz- und Unternehmensdienstleister**. Bis zum Jahr 2004 bewegte sich die Zahl der Erwerbstätigen kaum nach oben, aber ab dem Jahr 2005 änderte sich das bemerkenswert. Seitdem nahm die Zahl der Erwerbstätigen in diesem Wirtschaftsbereich überdurchschnittlich stark zu und erreichte im Jahr 2018 mit 148 Prozent gegenüber dem Basisjahr den bisherigen Höchststand.

Die Zahl der Erwerbstätigen im Wirtschaftsabschnitt **Handel, Verkehr, Gastgewerbe, Information und Kommunikation** war im Betrachtungszeitraum weniger starken Schwankungen ausgesetzt. Während die Zahl der Erwerbstätigen im Zeitraum 2000 bis 2010 stagnierte beziehungsweise leicht rückläufig war, konnte ab dem Jahr 2011 ein stetiger Zuwachs der Zahl der Erwerbstätigen in diesem Wirtschaftsbereich verzeichnet werden. Mit 113 Prozent im Jahr 2018 gegenüber dem Basisjahr 2000 war der Zuwachs jedoch geringer als für die Erwerbstätigen insgesamt (121 Prozent.)

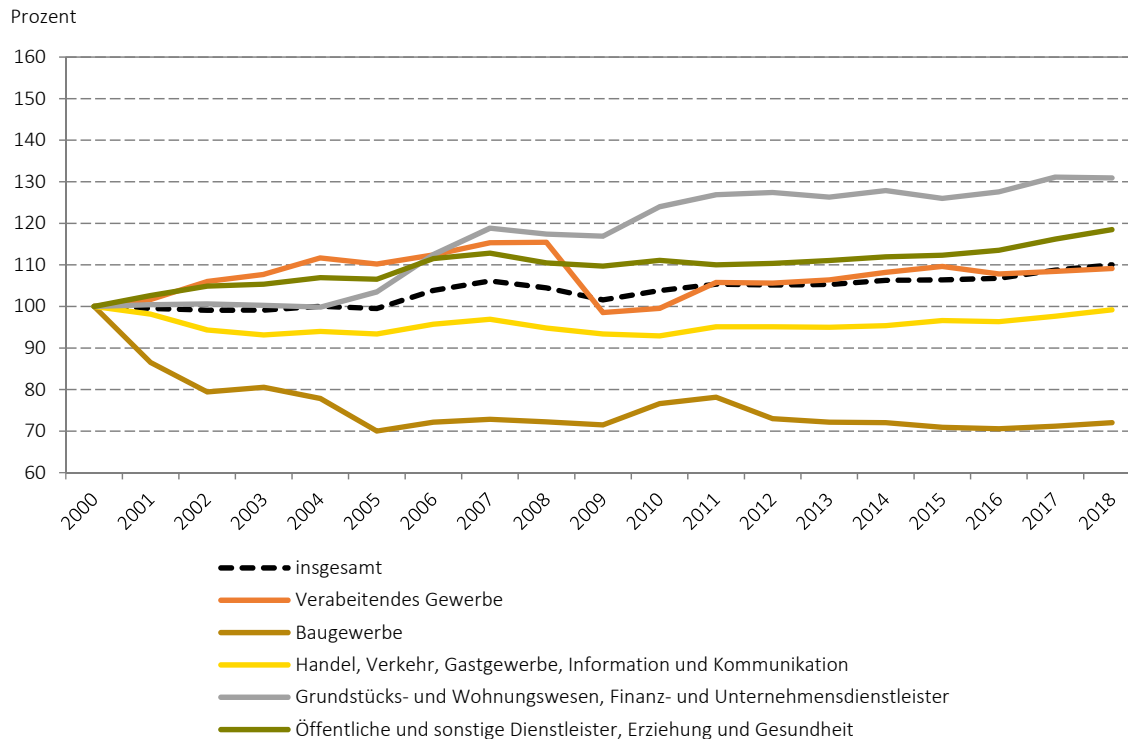
Ebenfalls nur geringe Schwankungen bezüglich der Zahl der Erwerbstätigen waren im Wirtschaftsbereich **Öffentliche und sonstige Dienstleister, Erziehung und Gesundheit** zu verzeichnen. Bis auf einen minimalen Rückgang der Zahl der Erwerbstätigen im Jahr 2011 war durchweg ein Anstieg bei den Erwerbstätigen festzustellen, welcher zudem über dem Durchschnitt lag. Gegenüber dem Basisjahr 2000 war die Zahl der Erwerbstätigen in diesem Wirtschaftsbereich um 27 Prozent gestiegen.

Für den Wirtschaftsbereich **Verarbeitendes Gewerbe** war im Zeitraum 2000 bis 2008 ein verhältnismäßig starker Anstieg bei den Erwerbstätigen zu verzeichnen (Zunahme um 17 Prozent). Im Jahr 2009 brach die Zahl der Erwerbstätigen jedoch ein. Ab dem Jahr 2011 erholt sich die Zahl der Erwerbstätigen jedoch rasch wieder und stieg kontinuierlich bis zum Jahr 2018 an. Im Jahr 2018 war die Zahl der Erwerbstätigen des Jahres 2008 (117 Prozent im Vergleich zum Basisjahr 2000 (100 Prozent) wieder erreicht.

In Folge der gestiegenen Zahl der Erwerbstätigen hat sich auch das Arbeitsvolumen der Erwerbstätigen am Arbeitsort Dresden insgesamt im Betrachtungszeitraum kontinuierlich erhöht, allerdings insgesamt auf einem geringeren Niveau. Gegenüber dem Basisjahr wurde beim Arbeitsvolumen im Jahr 2018 ein Niveau von 110 Prozent erreicht. Einen Überblick über die Entwicklung in den einzelnen Wirtschaftsbereichen gibt Abbildung 5.

Zahl der Erwerbstätigen im Wirtschaftsbereich Grundstücks- und Wohnungswesen, Finanz- und Unternehmensdienstleister im Jahr 2018 anderthalbmals so hoch wie im Jahr 2000

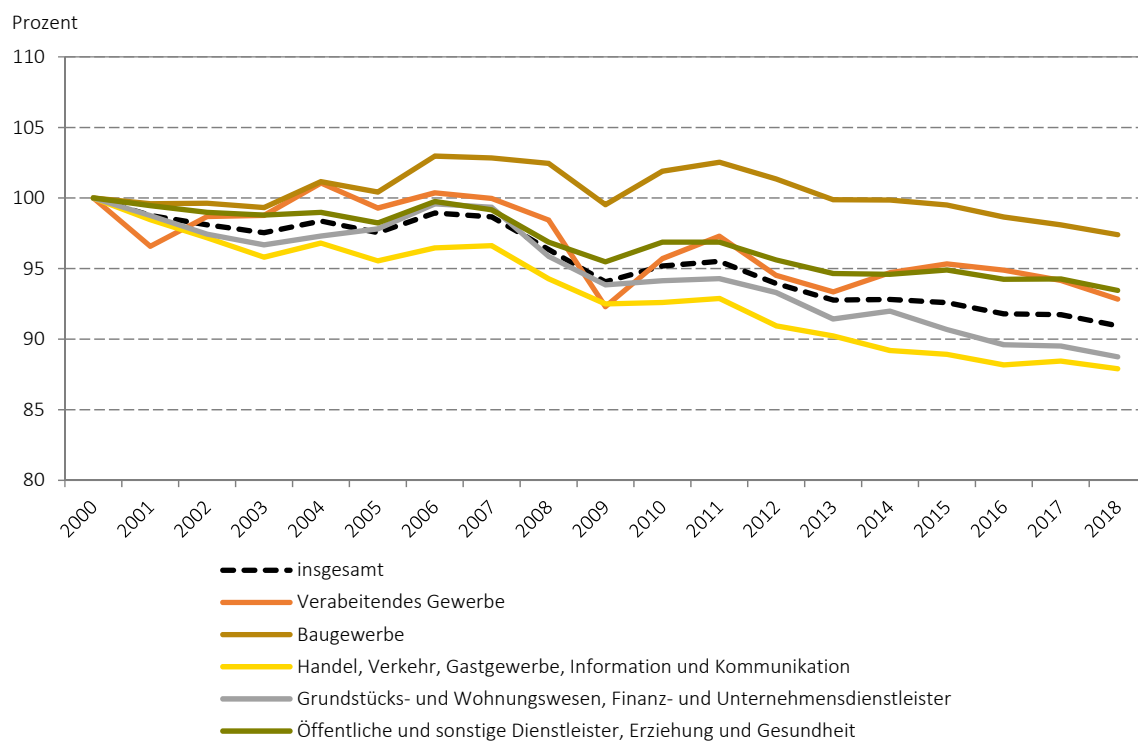
Abbildung 5: Entwicklung des Arbeitsvolumens der Erwerbstätigen am Arbeitsort Dresden insgesamt sowie nach ausgewählten Wirtschaftsbereichen 2000 bis 2018 (Basis 2000=100)



Quellen: AK ETR, Berechnungsstand August 2019 (VGR des Bundes), Kommunale Statistikstelle

Hinsichtlich der geleisteten Arbeitsstunden je Erwerbstätigen stellte sich die Entwicklung im Betrachtungszeitraum anders dar, hier war über den Betrachtungszeitraum insgesamt ein Rückgang zu verzeichnen (Abbildung 6). Gegenüber dem Basisjahr 2000 lag das Niveau im Jahr 2018 nur noch bei 91 Prozent. Am stärksten war der Wirtschaftsbereich Handel, Verkehr, Gastgewerbe, Information und Kommunikation betroffen (minus zwölf Prozent gegenüber dem Jahr 2000), dicht gefolgt vom Wirtschaftsbereich Grundstücks- und Wohnungswesen, Finanz- und Unternehmensdienstleister (minus elf Prozent). Weniger stark war der Rückgang in den Wirtschaftsbereichen Verarbeitendes Gewerbe und Öffentliche und sonstige Dienstleister, Erziehung und Gesundheit (jeweils minus sieben Prozent) sowie im Baugewerbe (nur minus drei Prozent). In Abbildung 6 wird ebenfalls ersichtlich, in welchen Wirtschaftsbereichen konjunkturelle Auswirkungen stärker zum Tragen kommen. Besonders deutlich war dies im Verarbeitenden Gewerbe sowie im Baugewerbe im Krisenjahr 2009 zu erkennen.

Abbildung 6: Entwicklung des Arbeitsvolumens je
Erwerbstätigen am Arbeitsort Dresden insgesamt sowie
nach ausgewählten Wirtschaftsbereichen 2000 bis 2018
(Basis 2000=100)



Quellen: AK ETR, Berechnungsstand August 2019 (VGR des Bundes), Kommunale Statistikstelle

Bildungsteilhabe und Bildungserfolg im Kontext sozialer Belastungslagen in Dresden

Autorinnen: Antje Jahn, Nicole Schimkowiak, Geschäftsbereich Bildung und Jugend, Bildungsbüro

Relevanz einer kleinräumigen Betrachtung sozialer Belastung im Rahmen des Bildungsmonitorings

Sozialraumbetrachtungen zum Zusammenhang von sozialer Lebenslage und Bildungserfolg sind die Basis bedarfsgerechter bildungspolitischer Steuerung

Kinder betreten das Bildungssystem mit sehr unterschiedlichen Voraussetzungen, die nach wie vor stark von der sozialen Herkunft abhängen. Verschiedene Studien zeigen den starken Zusammenhang zwischen der sozialen Lage und der Entwicklung von Kindern, und dies schon sehr frühzeitig im Bereich der frühkindlichen Bildung (vgl. zum Beispiel Groos/Jehles 2015). Dabei erweist sich die Armut, häufig gemessen am SGB-II-Bezug, auch bei Kontrolle anderer Merkmale, welche die soziale Lage beschreiben (zum Beispiel Migrationshintergrund, Bildungsstand der Eltern), in der Regel als das bedeutendste Merkmal (vgl. zum Beispiel Kersting 2019).

Ziel des Bildungssystems sollte es sein, allen Kindern, unabhängig ihrer Herkunft, die gleichen Chancen auf Bildung zu ermöglichen, was häufig auch mit dem Begriff der Bildungsgerechtigkeit beschrieben wird. Herkunftsbedingte Unterschiede sollten im Bildungssystem also nicht verschärft, sondern kompensiert beziehungsweise zumindest abgemildert werden. Hierfür braucht es – neben dem politischen Willen und entsprechenden Ressourcen – zunächst eine verlässliche Datenbasis. Hierin liegt der Mehrwert eines Bildungsmonitorings mit einer Bildungsberichterstattung als zentralem Baustein. Durch eine kontinuierliche (sozial)räumliche Analyse des Bildungswesens, seiner Teilnehmer*innen und deren Bildungserfolge kann aufgezeigt werden, wie gut es gelingt, Bildungsgerechtigkeit zu erreichen. Ein datenbasiertes kleinräumiges Bildungsmonitoring trägt dazu bei, „Schwachstellen im System“ zu identifizieren und zu thematisieren, um sie anschließend mit Akteur*innen und Partner*innen in und außerhalb der Verwaltung zu diskutieren und Handlungsstrategien abzuleiten. Fließen diese Erkenntnisse anschließend in die Fachplanungen ein, kann eine möglichst bedarfsorientierte Steuerung erfolgen, das heißt Ressourcen können so verteilt werden, dass beispielsweise Einrichtungen mit besonders hohen Herausforderungen auch besondere Unterstützung erfahren.

Sozialraumbetrachtung im Dresdner Bildungsmonitoring – die Dresdner Entwicklungsräume

Im 1. Dresdner Bildungsbericht wurde mittels Sozialraumtypologie erstmals der Zusammenhang zwischen sozialer Lage und Bildungserfolg in Dresden über den Lebenslauf deutlich

Eine möglichst kleinräumige Analyse der sozialen Lage in Dresden und dem Zusammenhang mit Bildungsteilhabe und Bildungserfolg ist bereits seit dem 1. Dresdner Bildungsbericht ein zentraler Bestandteil des Bildungsmonitorings. Hierfür wurde im Rahmen des 1. Dresdner Bildungsberichts anhand von ausgewählten Kennzahlen zu sozialen Belastungs- oder Risikolagen mittels Sozialraumtypologie ein Sozialraumindex gebildet, anhand dessen die Dresdner Stadtteile zu fünf Entwicklungsräumen zusammengeführt wurden. Ein Entwicklungsraum fasst dabei Stadtteile zusammen, die eine ähnlich hohe soziale Belastung aufweisen. In Entwicklungsraum 1 befinden sich Stadtteile mit stark erhöhten sozialen Belastungslagen, während in Entwicklungsraum 5 Stadtteile mit keiner oder nur kaum sozialer Belastung zu finden sind. Anschließend wurden verschiedene Kennzahlen zu Bildungsteilhabe und Bildungserfolg – von der frühkindlichen Bildung bis hin zur Erwachsenenbildung – vor dem Hintergrund dieser fünf Entwicklungsräume betrachtet. Auf diese Weise konnten für Dresden erstmalig die besonderen Herausforderungen bezüglich Chancengleichheit und Bildungserfolg im Zusammenhang mit sozial(räumlich)er Herkunft über den Lebenslauf aufgezeigt werden (vgl. Landeshauptstadt Dresden 2012).

Um die Entwicklung der Stadtteile im Zeitverlauf beobachten zu können, wurde die Sozialraumtypologie seit 2009 kontinuierlich fortgeführt, methodisch begründet modifiziert und weiterentwickelt (vgl. Landeshauptstadt Dresden 2014, 2019). Darüber hinaus wurde neben dem im 1. Bildungsbericht eingeführten Statusindex ein Dynamikindex berechnet. Dies ermöglicht es, Stadtteile nicht nur hinsichtlich ihrer aktuellen Lage, sondern auch hinsichtlich ihrer sozialen Entwicklung zu beurteilen und Prozesse sozialer Segregation aufzuzeigen.

Die Dresdner Sozialraumtypologie wurde seit 2009 kontinuierlich fortgeführt, modifiziert und weiterentwickelt

Gemeinsamer „Belastungsindex“ seit 2020 im Geschäftsbereich Bildung und Jugend

Im Februar 2020 haben sich die Ämter des noch recht jungen Geschäftsbereichs Bildung und Jugend sowie das Bildungsbüro auf die Verwendung eines einheitlichen „Belastungsindex“ für alle Planungsdokumente des Geschäftsbereichs verständigt. Dieser Belastungsindex unterscheidet sich nur geringfügig vom ursprünglichen Sozialraumindex und setzt sich aus folgenden Kennzahlen zusammen:

- Anteil der Alleinerziehenden an allen Haushalten mit Kindern,
- Anteil der hilfebedürftigen Personen nach SGB II an der Bevölkerung unter 65 Jahren,
- Anteil der nicht erwerbsfähigen Leistungsberechtigten nach SGB II an allen Kindern unter 15 Jahren,
- Anteil arbeitsloser Jugendlicher unter 25 Jahren an der Bevölkerung im Alter von 15 bis unter 25 Jahren.

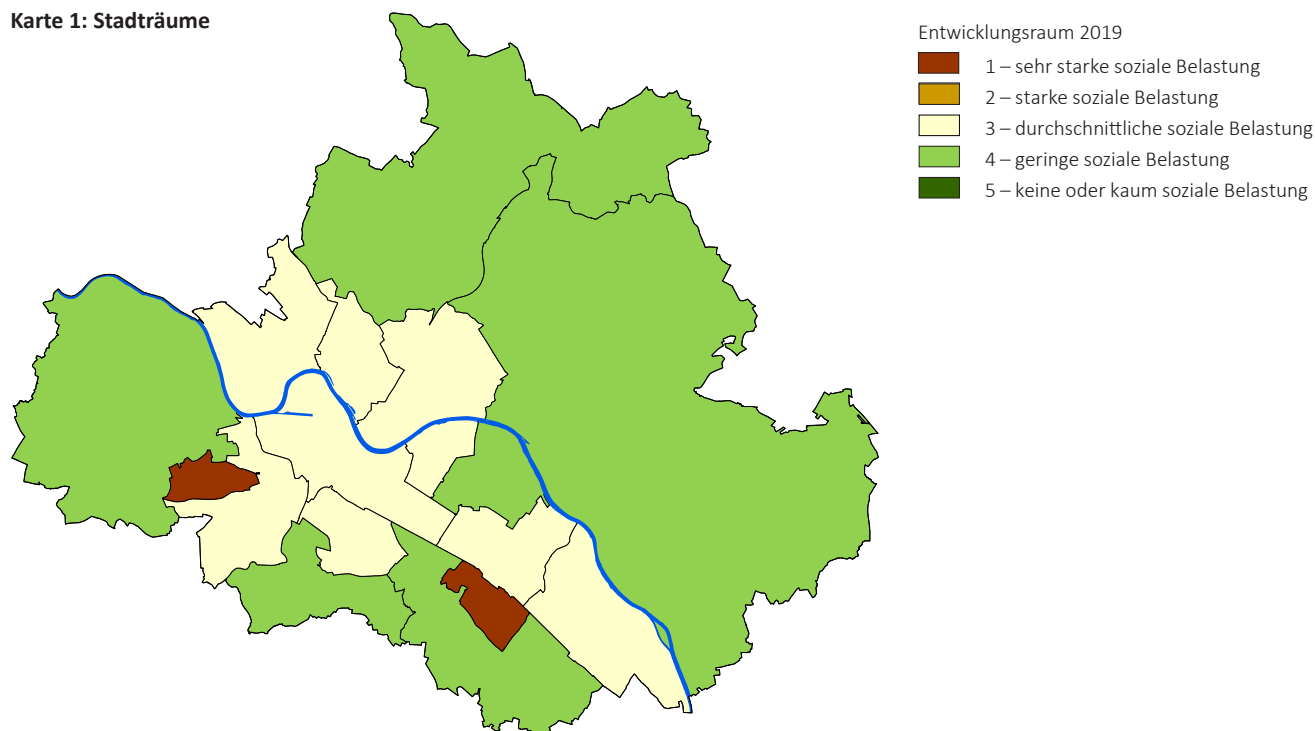
Seit 2020 existiert im Geschäftsbereich Bildung ein einheitlicher Belastungsindex, der sogar auf Ebene der Sozialbezirke darstellbar ist

Die Kennzahlen werden zunächst für eine bessere Vergleichbarkeit einer z-Standardisierung (auch z-Transformation) unterzogen. Anschließend wird aus diesen z-Werten ein ungewichteter Summenindex gebildet und die einzelnen Stadtteile dann anhand der Standardabweichung in fünf Entwicklungsräume eingeteilt.

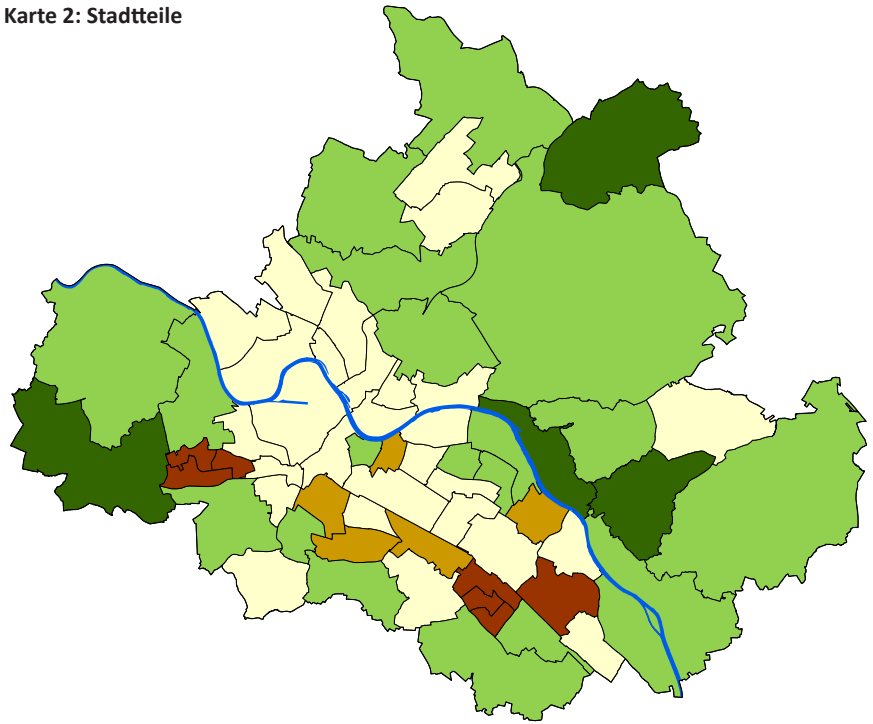
Neu ist zudem, dass erstmals auch eine noch kleinräumigere Betrachtung auf Ebene der Sozialbezirke möglich ist. Ein Vergleich der Darstellung der Entwicklungsräume auf Basis unterschiedlicher Gebietsgrößen zeigt, dass je kleinräumiger die Betrachtung vorgenommen wird, desto differenzierter ist das Bild auf das Ausmaß sozialer Belastung in den verschiedenen Dresdner Stadtgebieten, wie die folgenden kartografischen Darstellungen verdeutlichen.

Karten 1 bis 3: Vergleich des Belastungsindex in Dresden 2019 auf Ebene der Stadträume, Stadtteile und Sozialbezirke

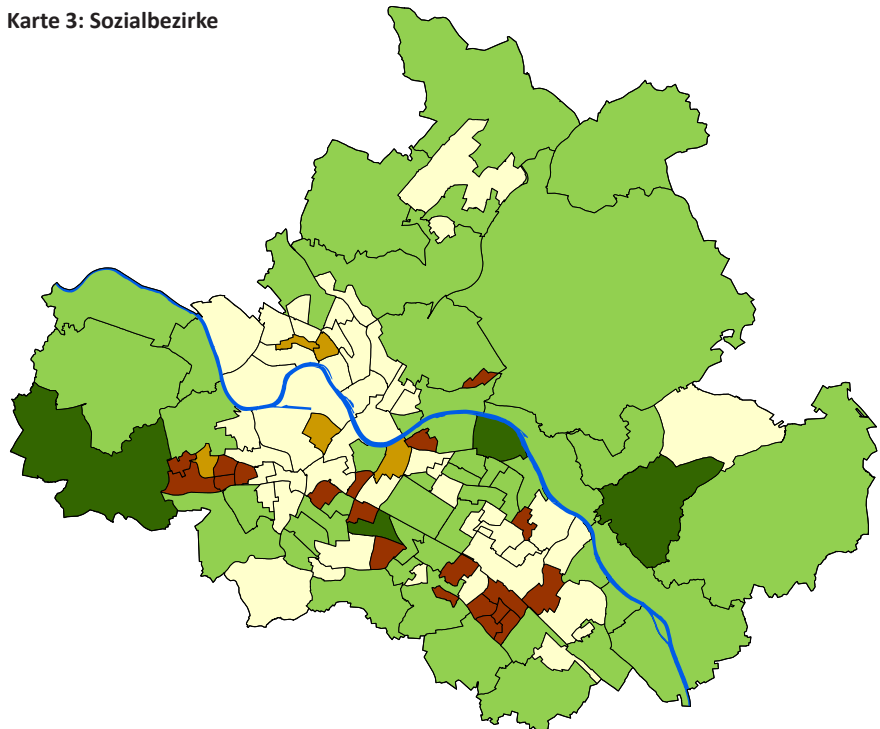
Karte 1: Stadträume



Karte 2: Stadtteile



Karte 3: Sozialbezirke



Quellen: Statistik der Bundesagentur für Arbeit, Geodaten der LH Dresden, Kommunale Statistikstelle;
eigene Darstellung

Bildungsteilhabe und Bildungserfolg an Dresdner Schulen im Kontext sozialer Belastungslagen

Die Betrachtung von Bildungsteilhabe und Bildungserfolg im Rahmen eines solchen kleinräumigen (Bildungs-)Monitorings verdeutlicht den Zusammenhang zwischen sozialer Herkunft beziehungsweise sozialer Lage und Bildungserfolg einerseits, ermöglicht die Beantwortung der Frage nach Chancengleichheit im Bildungssystem und kann aufzeigen, an welchen konkreten Einrichtungen die Herausforderungen aufgrund der sozial(räumlich)en Lage kumulieren.

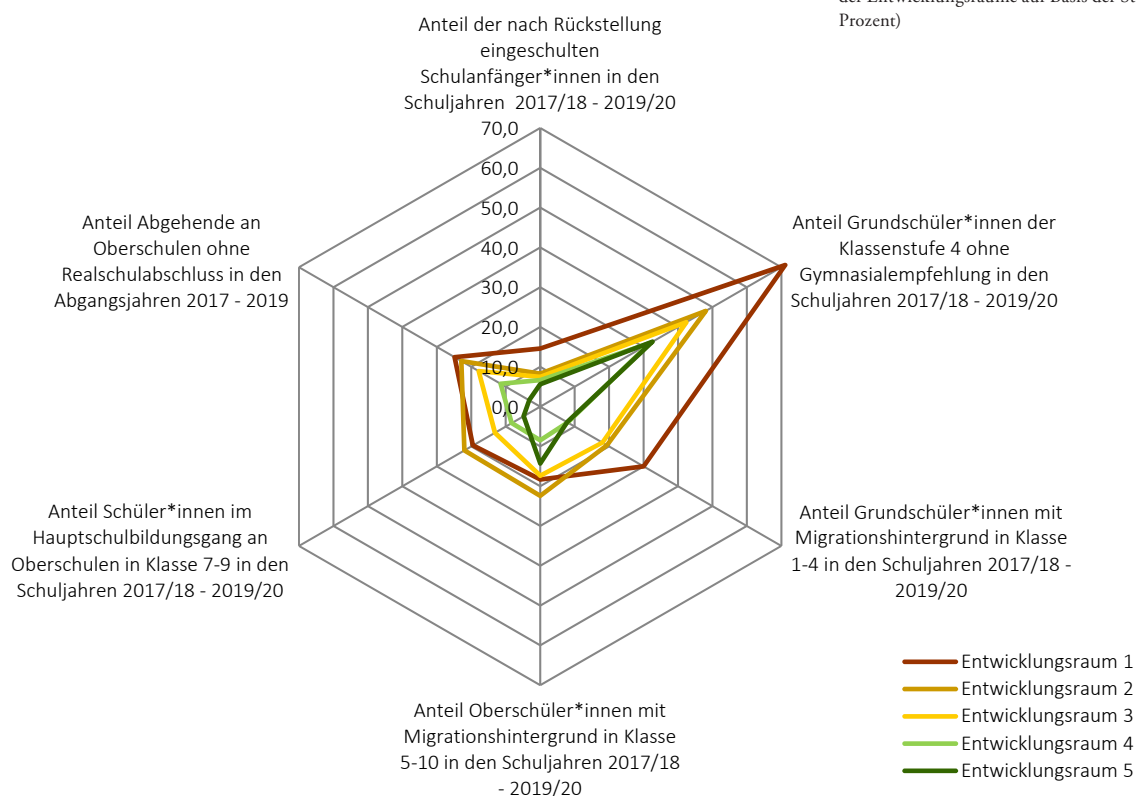
So veranschaulicht Abbildung 1 wie stark sich die Entwicklungsräume in Dresden in den Schuljahren 2017/18 bis 2019/20 hinsichtlich verschiedener Kennzahlen zur Bildungsteilnahme und zum Bildungserfolg unterscheiden. Der Anteil der nach Rückstellung eingeschulten Schulanfänger*innen beispielsweise ist in Entwicklungsraum 1 dreimal so hoch wie in Entwicklungsraum 5. Der Anteil der Grundschüler*innen in Klassenstufe 4, die keine Gymnasialempfehlung erhalten, ist an öffentlichen Grundschulen im Entwicklungsraum 1 doppelt so hoch wie in denen des Entwicklungsraums 5.

Es lässt sich ebenfalls konstatieren, dass Schüler*innen, deren Herkunftssprache nicht oder nicht ausschließlich Deutsch ist, vor allem solche Schulen besuchen, die in Stadtteilen mit (stark) erhöhten sozialen Belastungslagen verortet sind. So verzeichneten in den Schuljahren 2017/18 bis 2019/20 die Grundschulen in Entwicklungsraum 1 mit 30 Prozent den mit Abstand höchsten Anteil an Kindern mit Migrationshintergrund, in Entwicklungsraum 2 lag dieser Wert bei einem Fünftel. Die geringsten Werte sind indes mit rund acht Prozent an Grundschulen der Entwicklungsräume 4 und 5 zu vermerken. Im Oberschulbereich haben an Schulen des Entwicklungsraums 1 bis 3 jeweils rund ein Fünftel der Schüler*innen einen Migrationshintergrund. In den Entwicklungsräumen 4 und 5 liegen diese Anteile derweil teils deutlich darunter.

Mit Blick auf die sozialräumliche Verortung der Oberschulen in der Dresdner Schullandschaft ist zudem festzustellen, dass der Anteil der Hauptschüler*innen in den Klassenstufen 7 bis 9 je nach Entwicklungsraum unterschiedlich hoch ausfällt: Während an Oberschulen in den Entwicklungsräumen 1 und 2 rund ein Fünftel der Schüler*innen in Klasse 7 bis 9 im Hauptschulbildungsgang lernten, fiel dieser Anteil an Schulen des Entwicklungsraums 5 mit unter fünf Prozent um ein Vielfaches geringer aus.

Bildungsungleichheiten zeigen sich auch bei den Abgängen an Oberschulen. Wie die kommunale Bildungsberichterstattung hinsichtlich der sozialräumlichen Verteilung der Schulabschlüsse an den Dresdner Oberschulen bereits mehrfach offenlegte, nimmt mit zunehmender sozialer Belastungslage der Anteil der Absolvent*innen ohne Realschulabschluss sukzessive zu. In den Abgangsjahren 2017 bis 2019 erwarb an Oberschulen der Entwicklungsräume 1 und 2 rund ein Viertel der Schüler*innen keinen Realschulabschluss. An Oberschulen in Stadtteilen des Entwicklungsraums 5 hingegen betrug der Anteil lediglich sechs Prozent.

Abbildung 1: Zusammenhang zwischen Bildungsteilnahme/-erfolg und sozialer Belastung anhand der Entwicklungsräume auf Basis der Stadtteile (in Prozent)



Quellen: Statistik der Bundesagentur für Arbeit, SaxSVS, Statistisches Landesamt Sachsen, Kommunale Statistikstelle; eigene Berechnungen und Darstellung

Eine einrichtungsbezogene Betrachtung ergibt darüber hinaus ein sehr viel differenzierteres Bild

Bei der Frage nach den Ursachen von Bildungsbenachteiligungen muss die Ungleichheit von Bildungseinrichtungen hinsichtlich ihrer Herausforderungen Berücksichtigung finden

Beispiele für bedarfsorientierte Steuerung in der Landeshauptstadt Dresden

Insgesamt zeigt sich also bereits anhand dieser wenigen ausgewählten Merkmale, dass Schüler*innen an Schulen im Entwicklungsraum 1 teils deutlich schwierigere Teilhabe- und Erfolgchancen haben als jene an Schulen im Entwicklungsraum 5. Geht man dabei sogar noch kleinräumiger vor und vergleicht einzelne Einrichtungen, die beispielsweise im gleichen Entwicklungsraum oder gar im gleichen Stadtteil liegen, so lassen sich hier konkrete Einrichtungen identifizieren, die durch besonders große Herausforderungen gekennzeichnet sind (vgl. Landeshauptstadt Dresden 2014, 2019). Die soziale Segregation in Stadtteilen und Wohnvierteln wirkt also in die konkreten Einrichtungen vor Ort fort.

Zusammenfassend ist ein deutlicher Zusammenhang zwischen sozialer Herkunft sowie Bildungsbeteiligung und Bildungserfolg über die gesamte Lebensspanne zu konstatieren. Zwar nehmen Kinder aus bildungsferneren Elternhäusern nicht seltener an frühkindlicher Bildung in Kindertageseinrichtungen teil, dennoch kommen sie zum Teil bereits mit deutlich unterschiedlichen Voraussetzungen in der Kita an (vgl. Landeshauptstadt Dresden 2019). Diese häufig sozialisationsbedingten Entwicklungsunterschiede können nur schwerlich kompensiert werden, insbesondere, wenn die Einrichtungen – Kindertageseinrichtungen und Schulen gleichermaßen – durch die aufgrund sozialer Segregation kumulierenden Problemlagen pädagogisch stark gefordert oder sogar überfordert werden. So muss bei der Frage nach den Ursachen von Bildungsbenachteiligungen in jedem Falle die Ungleichheit von Bildungseinrichtungen hinsichtlich ihrer Herausforderungen Berücksichtigung finden. Für (mehr) Chancengleichheit sorgen heißt somit, Ungleiches auch ungleich zu behandeln, um Nachteile nicht noch zu verstärken, sondern diese so weit wie möglich zu kompensieren. Diese Leistung kann allerdings nicht allein von den Bildungseinrichtungen erbracht werden.

Die Landeshauptstadt Dresden hat sich hier bereits im Jahr 2014 auf den Weg gemacht, die aufgezeigten Herausforderungen systematisch anzugehen. So wurde bereits im Nachgang des 1. Dresdner Bildungsberichts das Handlungskonzept Bildung erarbeitet und im Jahr 2015 ein Schulindex eingeführt und kontinuierlich weitergeführt, anhand dessen das kommunale Schulbudget bedarfsorientiert verteilt wird. Auch im Rahmen der Fachkräftebemessung im Jugendamt und bei der Verteilung der Schulsozialarbeit spielt der Belastungsindex eine zentrale Rolle. 2019 wurde zudem die „Weiterentwicklung der frühkindlichen und schulischen Bildungsstrategie“ beschlossen, um besonders herausgeforderte Kindertageseinrichtungen und Schulen unter anderem mit mehr Personal auszustatten. Mit Blick auf eine zukünftige Weiterentwicklung der Dresdner Bildungsstrategie sind ergänzende Angebote für eine zusätzliche Unterstützung, vor allem an pädagogisch herausgeforderten Schulstandorten, dringend erforderlich. Genannt seien hier neben dem Ausbau und der Weiterentwicklung der Schulsozialarbeit und dem Familienklassenzimmer, auch das Schulassistentenprogramm sowie das Programm „Teach first“ des Freistaats Sachsen.

Literatur

Groos, T./Jehles, N. (2015): Der Einfluss von Armut auf die Entwicklung von Kindern. Ergebnisse der Schuleingangsuntersuchung. Arbeitspapiere wissenschaftliche Begleitforschung "Kein Kind zurücklassen!". Band 3.

Kersting, V. (2019): Der Sozialraum in der kommunalen Bildungsberichterstattung. Ein Kommentar zu Möglichkeiten und Grenzen. In: INBAS Institut für berufliche Bildung, Arbeitsmarkt- und Sozialpolitik GmbH (Hrsg.) (2019): Fokus Sozialraum: auf dem Weg zu mehr Bildungsgerechtigkeit. Berichte und Materialien / INBAS, Institut für Berufliche Bildung, Arbeitsmarkt- und Sozialpolitik GmbH, Band 23, S. 6-19.

Landeshauptstadt Dresden (2012): 1. Dresdner Bildungsbericht 2012.

Landeshauptstadt Dresden (2014): 2. Dresdner Bildungsbericht 2014.

Landeshauptstadt Dresden (2019): 3. Dresdner Bildungsbericht 2019.

Kurznachrichten



Bevölkerungsbewegung

Auch im III. Quartal 2020 zogen mehr Personen aus Dresden weg als in die Stadt. Somit verlor Dresden in den drei 2020er Quartalen 2.358 Einwohnerinnen und Einwohner. Besonders viele zieht es in das Dresdner Umland. Dahin zogen 5.610 Personen und nur 3.825 Personen verlegten von dort ihren Wohnsitz nach Dresden. Die Zahl der Dresdnerinnen und Dresdner, die innerhalb der Stadt ihren Wohnsitz wechselte, ist mit circa 11.200 ähnlich wie im III. Quartal 2019.

Mehr Menschen ziehen aus Dresden weg



Arbeitslose

Im September 2020 gab es 3.027 mehr Arbeitssuchende als im Vorjahresquartal. Der Bestand von 19.506 Arbeitslosen entspricht einer Quote von 6,5 Prozent. Ein so hoher Wert wurde letztmalig im Februar 2018 verzeichnet. Besonders betroffen waren vor allem jüngere Personen. Betrachtet man die Arbeitslosen nach Stadtteilen im Verhältnis zu den 18- bis 64-jährigen, so ist deren Anteil mit 17,8 Prozent in Gorbitz-Süd am höchsten, am niedrigsten in Altfranken/Gompitz mit 2,0 Prozent.

Altfranken/Gompitz hat den niedrigsten Arbeitslosenanteil



Bedarfsgemeinschaften nach SGB II

Während die Zahlen der Bedarfsgemeinschaften (BG) bis Ende 2019 stetig rückläufig waren, sind diese im II. Quartal 2020 um 2.113 auf 23.996 angestiegen. Insbesondere bei den BG mit einer Person gab es im Vergleich zum Jahresende 2019 einen Anstieg um knapp zwölf Prozent. Beachten muss man hier, dass die Voraussetzungen für eine Beantragung von Hilfen vereinfacht wurden.

Anzahl der Bedarfsgemeinschaften, die finanzielle Hilfen benötigen, steigt



Insolvenzen

46 Insolvenzen wurden im III. Quartal 2020 registriert und damit deutlich weniger als in den vorangegangenen Quartalen. Jedoch sind die Werte nicht wirklich miteinander vergleichbar, da die Pflicht zur Anzeige einer Insolvenz bis zum 31. Januar 2021 ausgesetzt wurde und voraussichtlich auch noch verlängert werden soll. Die Aussetzung gilt, wenn die Krise pandemiebedingt ist und mit einer Auszahlung der staatlichen Hilfen zu rechnen ist.

Weniger Insolvenzen als in den Vorjahren



Tourismus

Mehr Übernachtungen mit weniger Gästen als im Vorjahresquartal verbuchten die Dresdner Hotels im III. Quartal 2020. Insgesamt ist jedoch die Zahl der Übernachtungen um 14 Prozent zum Vorjahreszeitraum zurückgegangen. Pandemiebedingt kamen deutlich weniger Gäste aus dem Ausland, dafür blieben die deutschen Touristen länger in der Stadt. In den Jugendherbergen übernachteten viel weniger Gäste, was sicherlich mit vielen abgesagten Klassenfahrten zusammenhängt. Im Durchschnitt blieben die Gäste 2,26 Tage in Dresden (2,04 im III. Quartal 2019).

Touristen nahmen sich mehr Zeit für einen Urlaub in Dresden



Neu erschienen:

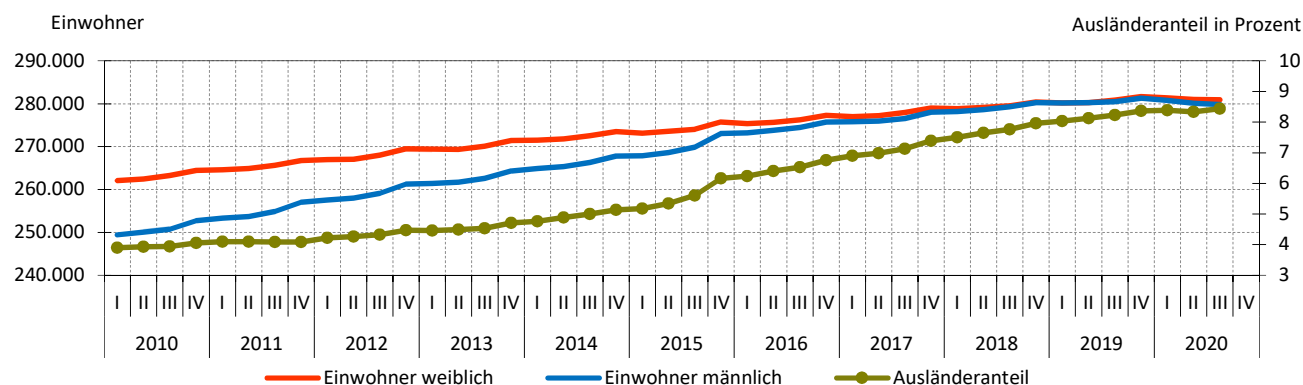
- Bevölkerungsbewegung 2019 – Broschüre
- Kommunale Bürgerumfrage 2020 (Hauptaussagen und Tabellenteil) – Broschüren
- Arbeit und Soziales 2019 – Broschüre

Die Broschüren können als PDF-Datei im Internet kostenfrei heruntergeladen werden unter https://www.dresden.de/statistik_Publikationen.

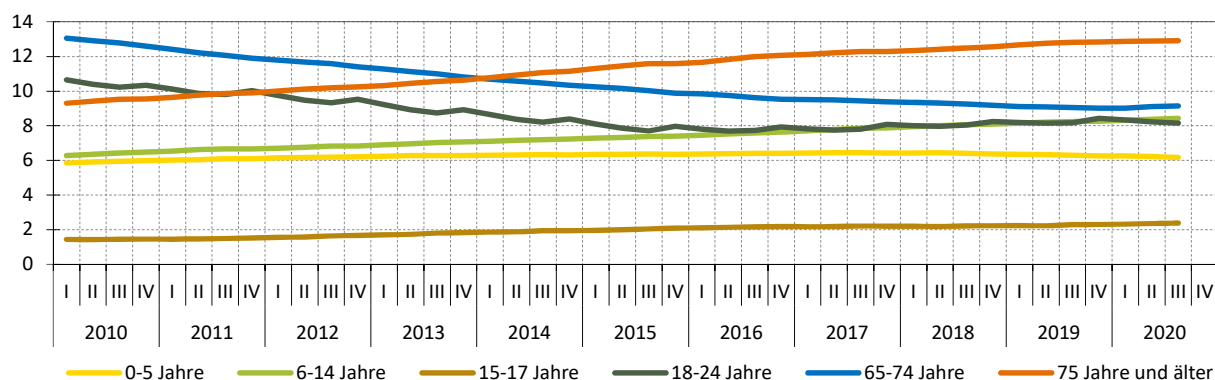
Quartalszahlen

	III. Quartal 2019	IV. Quartal 2019	I. Quartal 2020	II. Quartal 2020	III. Quartal 2020
	Anzahl (darunter weiblich)				
Bevölkerung am Ort der Hauptwohnung¹⁾	561.358 (50,0%)	563.011 (50,0%)	562.132 (50,1%)	561.119 (50,1%)	560.693 (50,1%)
davon im Alter von ... bis ... Jahren					
0-2	17.643 (48,5 %)	17.457 (48,5 %)	17.371 (48,5 %)	17.144 (48,6 %)	16.819 (48,8 %)
3-5	17.679 (48,7 %)	17.763 (48,8 %)	17.782 (48,9 %)	17.735 (48,7 %)	17.736 (48,8 %)
6-9	22.016 (48,6 %)	22.046 (48,6 %)	22.076 (48,5 %)	22.098 (48,5 %)	22.162 (48,3 %)
10-14	24.264 (48,8 %)	24.520 (48,8 %)	24.713 (48,8 %)	24.878 (49,0 %)	25.125 (49,1 %)
15-17	12.833 (49,0 %)	12.950 (49,0 %)	13.040 (49,1 %)	13.203 (48,6 %)	13.343 (48,9 %)
18-24	45.845 (47,5 %)	47.477 (47,5 %)	46.904 (47,5 %)	46.142 (47,7 %)	45.706 (47,9 %)
25-29	40.643 (45,7 %)	39.764 (45,7 %)	38.599 (45,7 %)	37.530 (45,7 %)	36.519 (45,7 %)
30-44	127.418 (46,9 %)	127.993 (47,0 %)	128.674 (47,0 %)	129.114 (47,0 %)	129.709 (47,0 %)
45-59	101.461 (48,1 %)	101.125 (48,1 %)	100.895 (48,1 %)	100.729 (48,1 %)	100.575 (48,1 %)
60-64	28.715 (51,8 %)	28.862 (51,6 %)	28.957 (51,6 %)	29.053 (51,5 %)	29.283 (51,4 %)
65-74	50.843 (55,4 %)	50.762 (55,5 %)	50.733 (55,4 %)	51.133 (55,4 %)	51.311 (55,3 %)
75-84	54.806 (57,3 %)	54.706 (57,3 %)	54.520 (57,5 %)	54.054 (57,5 %)	53.721 (57,6 %)
85 und älter	17.192 (66,1 %)	17.586 (65,8 %)	17.868 (65,2 %)	18.306 (65,0 %)	18.684 (64,8 %)
darunter Ausländer	46.195 (43,5 %)	47.138 (43,7 %)	47.141 (43,8 %)	46.794 (44,0 %)	47.313 (44,0 %)
Ausländeranteil	8,2 %	8,4 %	8,4 %	8,3 %	8,4 %
davon im Alter von ... bis ... Jahren					
0-17	7.516 (48,0 %)	7.676 (48,0 %)	7.791 (48,0 %)	7.838 (48,1 %)	8.057 (48,2 %)
18-24	6.711 (37,2 %)	7.197 (37,5 %)	6.816 (37,1 %)	6.365 (37,4 %)	6.112 (37,3 %)
25-39	19.456 (42,9 %)	19.715 (43,1 %)	19.832 (43,1 %)	19.779 (43,2 %)	20.054 (43,0 %)
40-59	9.975 (44,6 %)	9.986 (45,2 %)	10.102 (45,5 %)	10.170 (45,6 %)	10.405 (45,7 %)
60 und älter	2.537 (46,6 %)	2.564 (46,6 %)	2.600 (46,6 %)	2.642 (46,7 %)	2.685 (46,7 %)
Bevölkerung am Ort der Nebenwohnung¹⁾	5.891	6.050	5.952	5.899	5.903

Bevölkerung



Bevölkerung nach ausgewählten Altersgruppen - Anteil an Gesamtbevölkerung in Prozent



Anmerkung: ¹⁾ am Quartalsende

Quellen: Melderegister der Landeshauptstadt Dresden, Kommunale Statistikstelle



Bevölkerung am Ort der Hauptwohnung nach Stadtteilen am 30.09.2020

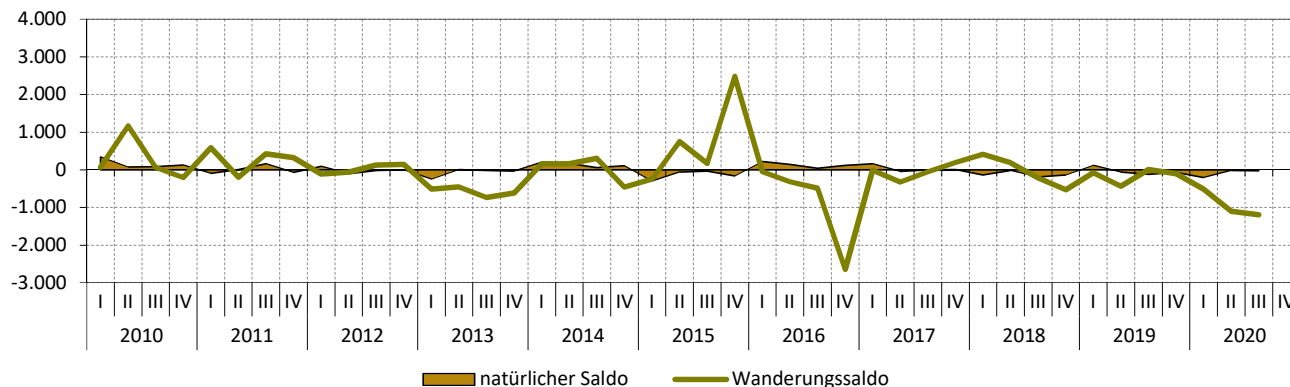
Stadt/Stadtteil	ins- gesamt	Änderung zum Vorjahres- quartal in Prozent	Anteil in Prozent		davon im Alter von ... bis ... Jahren					
			weib- lich	Aus- länder	Anteil in Prozent					
					0-5	6-17	18-24	25-44	45-59	60 und älter
Dresden insgesamt	560.693	-0,1	50,1	8,4	6,2	10,8	8,2	29,6	17,9	27,3
01 Innere Altstadt	1.872	7,2	49,4	19,2	3,3	3,5	12,4	38,9	12,2	29,8
02 Pirnaische Vorstadt	5.783	-1,5	50,2	18,2	4,2	5,4	13,3	33,5	10,9	32,6
03 Seevorstadt-Ost	8.169	1,7	48,2	22,1	4,0	5,9	17,4	30,8	11,9	30,1
04 Wilsdruffer Vorstadt/Seevorstadt-W.	9.726	3,2	51,7	18,6	5,0	6,0	9,5	33,1	12,4	34,0
05 Friedrichstadt	9.770	-2,0	44,8	23,3	7,0	8,3	16,5	43,6	9,8	14,7
06 Johannstadt-Nord	12.608	1,9	52,7	16,0	7,3	10,6	8,1	30,3	13,1	30,7
07 Johannstadt-Süd	12.391	0,3	55,1	12,1	4,1	5,8	7,3	22,3	13,8	46,6
11 Äußere Neustadt (Antonstadt)	18.127	-1,3	47,5	10,3	8,1	10,3	9,2	50,9	14,6	6,9
12 Radeberger Vorstadt	9.085	-0,2	49,0	7,2	7,8	14,8	5,5	31,8	21,9	18,1
13 Innere Neustadt	7.732	-1,2	49,3	15,3	6,9	9,6	8,3	37,9	15,5	21,8
14 Leipziger Vorstadt	12.920	0,6	47,3	6,6	7,9	10,7	10,3	48,5	13,1	9,5
15 Albertstadt	3.245	3,5	46,2	9,6	6,7	13,5	5,4	35,8	18,3	20,3
21 Pieschen-Süd	12.079	-1,5	49,2	8,3	8,8	11,8	8,1	45,6	14,7	11,1
22 Mickten	13.321	1,2	49,9	5,2	6,7	10,8	6,7	34,7	17,9	23,1
23 Kaditz	5.541	-0,8	50,5	4,4	6,5	11,2	6,4	29,9	20,5	25,6
24 Trachau	10.093	-0,2	51,5	1,9	6,2	12,7	5,2	26,3	21,4	28,1
25 Pieschen-Nord/Trachenberge	12.688	-0,7	49,2	5,1	6,8	11,0	7,8	35,8	17,7	21,0
31 Klotzsche*	14.738	-0,7	50,4	3,5	5,7	12,2	5,0	22,7	21,4	33,0
32 Hellerau/Wilschdorf	6.354	1,5	50,2	1,3	5,5	13,4	4,4	19,7	24,4	32,6
35 Weixdorf	5.979	-0,5	50,5	1,5	5,4	14,1	4,1	18,6	25,9	31,8
36 Langebrück/Schönborn	4.352	0,0	51,3	1,7	6,0	14,8	4,7	19,1	23,4	32,1
41 Loschwitz/Wachwitz	5.756	0,9	51,6	3,0	5,3	13,1	4,9	19,7	25,5	31,4
42 Bühlau/Weißer Hirsch*	11.520	-0,1	52,2	3,0	5,8	14,4	4,6	20,6	22,9	31,7
43 Hosterwitz/Pillnitz	3.423	-0,7	51,5	3,2	4,5	12,2	4,6	17,9	24,3	36,5
45 Weißig	5.627	0,2	50,8	3,1	4,8	11,7	5,3	22,0	22,4	33,7
46 Gönnsdorf/Pappritz	4.010	-0,2	49,7	2,7	4,9	14,8	5,0	17,9	25,9	31,5
47 Schönfeld/Schullwitz	3.402	-0,3	49,1	0,5	6,4	15,0	4,1	21,5	23,3	29,7
51 Blasewitz	10.354	-0,1	52,6	4,4	6,6	12,5	6,2	25,1	22,0	27,6
52 Striesen-Ost	15.345	-0,6	51,7	4,2	8,2	14,3	6,2	32,0	21,5	17,8
53 Striesen-Süd	12.249	0,7	52,0	8,9	6,5	9,4	8,3	30,2	16,1	29,5
54 Striesen-West	13.120	-1,5	53,4	5,9	6,7	9,4	7,2	29,8	17,7	29,2
55 Tolkewitz/Seidnitz-Nord	11.371	-0,5	52,7	5,1	6,1	11,0	5,3	26,8	19,1	31,7
56 Seidnitz/Dobritz	13.326	-0,6	51,6	3,8	5,0	9,2	7,0	26,7	18,6	33,5
57 Gruna	13.162	-0,7	53,2	4,8	5,5	10,2	7,0	23,5	18,1	35,7
61 Leuben	12.290	1,1	52,5	5,7	5,8	10,3	6,1	24,7	18,4	34,7
62 Laubegast	12.319	-0,5	51,8	3,0	5,6	10,1	4,8	22,4	22,7	34,3
63 Kleinzschachwitz	8.508	-0,7	51,4	1,2	4,7	12,7	4,8	18,3	25,4	34,1
64 Großzschachwitz	6.240	-0,3	50,8	2,9	5,3	10,7	6,7	23,3	18,4	35,5
71 Prohlis-Nord	6.105	-2,1	49,2	15,5	5,5	10,5	6,2	24,4	17,2	36,2
72 Prohlis-Süd	8.461	-0,1	49,2	15,2	5,0	11,1	7,2	22,9	16,0	38,0
73 Niedersedlitz	6.055	-0,1	49,7	3,3	6,0	12,0	5,8	24,0	22,5	29,7
74 Lockwitz	7.059	0,8	49,9	3,0	5,7	14,5	4,9	22,3	25,4	27,2
75 Leubnitz-Neuostra	13.945	-0,9	50,4	4,6	4,9	10,4	6,2	22,3	20,3	35,9
76 Strehlen	10.823	-0,7	48,3	14,2	6,0	10,8	11,4	32,0	16,4	23,4
77 Reick	5.425	2,7	52,3	10,4	5,6	11,4	6,5	25,6	18,4	32,5
81 Südvorstadt-West	13.888	0,8	47,4	25,6	6,7	10,3	15,9	33,9	12,0	21,2
82 Südvorstadt-Ost	8.685	-0,8	42,8	35,1	4,9	8,1	29,3	33,7	9,1	14,9
83 Räcknitz/Zschertnitz	9.538	-1,8	49,4	12,0	4,6	8,4	9,8	25,6	13,9	37,7
84 Kleinpestitz/Mockritz	7.588	0,7	50,4	3,2	4,5	9,4	5,7	21,1	19,0	40,2
85 Coschütz/Gittersee	5.642	-1,9	48,8	4,1	5,7	11,1	7,4	26,0	21,2	28,6
86 Plauen	11.753	-1,3	49,1	6,8	7,1	12,1	8,9	32,6	17,1	22,2
90 Cossebaude/Mobschatz/Oberwartha	7.865	0,5	50,7	1,5	6,3	12,7	4,4	23,9	22,2	30,4
91 Cotta	11.239	-0,9	49,5	4,9	6,9	10,5	8,2	35,7	18,2	20,5
92 Löbtau-Nord	9.371	-0,6	48,2	6,7	7,7	7,8	17,3	43,1	10,9	13,1
93 Löbtau-Süd	11.598	-0,9	48,0	6,7	8,0	8,8	13,6	43,0	12,4	14,1
94 Naußlitz	9.680	0,3	49,6	2,8	6,0	11,7	6,8	26,6	21,1	27,9
95 Gorbitz-Süd	8.578	-0,4	45,9	22,3	5,9	12,0	9,5	27,6	15,3	29,7
96 Gorbitz-Ost	6.364	1,0	51,1	9,2	5,6	11,2	7,4	25,0	14,1	36,8
97 Gorbitz-Nord/Neu-Omsewitz	6.653	3,0	46,7	23,2	6,3	10,8	8,5	29,5	16,7	28,3
98 Briesnitz	11.374	0,4	50,5	2,2	6,0	12,2	5,1	25,5	22,0	29,2
99 Altfranken/Gompitz	4.409	0,8	49,6	1,2	4,8	13,2	4,2	19,4	24,7	33,8

Quellen: Melderegister der Landeshauptstadt Dresden, Kommunale Statistikstelle



	III. Quartal 2019	IV. Quartal 2019	I. Quartal 2020	II. Quartal 2020	III. Quartal 2020
	Anzahl (darunter weiblich)				
Bevölkerungsbewegung¹⁾					
zugezogene Personen	9.225 (45,8 %)	9.332 (44,1 %)	5.979 (41,7 %)	4.277 (44,5 %)	7.462 (44,0 %)
darunter Ausländer	3.550 (41,5 %)	3.812 (38,3 %)	2.736 (34,8 %)	1.363 (31,9 %)	2.920 (39,1 %)
aus dem Ausland	2.710 (42,5 %)	2.722 (38,9 %)	1.989 (37,3 %)	718 (37,3 %)	1.969 (36,9 %)
aus den alten Bundesländern	1.660 (45,7 %)	1.817 (46,3 %)	1.013 (42,9 %)	879 (46,1 %)	1.345 (44,2 %)
aus den neuen Bundesländern (ohne SN)	1.358 (50,3 %)	1.418 (48,2 %)	621 (47,7 %)	593 (52,1 %)	1.016 (50,2 %)
aus Sachsen (ohne Umland Dresden ²⁾)	1.591 (45,6 %)	1.613 (44,5 %)	890 (38,7 %)	835 (39,9 %)	1.487 (42,9 %)
aus dem Umland Dresden ²⁾	1.652 (47,5 %)	1.541 (47,2 %)	1.276 (45,9 %)	1.103 (47,5 %)	1.446 (49,2 %)
aus unbekannt	254 (40,9 %)	221 (39,8 %)	190 (47,4 %)	149 (43,0 %)	199 (52,3 %)
fortgezogene Personen	8.648 (43,4 %)	7.733 (42,1 %)	6.594 (40,7 %)	5.403 (42,9 %)	8.079 (43,2 %)
darunter Ausländer	2.939 (36,2 %)	2.841 (36,7 %)	2.704 (32,7 %)	1.703 (31,5 %)	2.398 (29,7 %)
in das Ausland	1.571 (46,5 %)	976 (39,7 %)	1.093 (43,6 %)	459 (42,7 %)	891 (43,0 %)
in die alten Bundesländer	1.591 (44,3 %)	1.383 (45,7 %)	962 (43,6 %)	839 (46,0 %)	1.432 (42,9 %)
in die neuen Bundesländer (ohne SN)	1.046 (44,1 %)	938 (50,2 %)	659 (48,7 %)	549 (45,4 %)	1.095 (48,0 %)
nach Sachsen (ohne Umland Dresden ²⁾)	1.194 (46,1 %)	1.082 (46,5 %)	981 (37,0 %)	729 (44,2 %)	1.405 (42,5 %)
in das Umland Dresden ²⁾	2.051 (50,3 %)	1.703 (48,2 %)	1.478 (50,6 %)	1.857 (50,4 %)	2.275 (49,7 %)
nach unbekannt	1.195 (23,1 %)	1.651 (26,8 %)	1.421 (24,9 %)	970 (82,1 %)	981 (75,2 %)
darunter Abmeldungen von Amts wegen	890	1.328	1.179	796	738
Wanderungssaldo	577 (467)	1.599 (673)	-615 (-189)	-1.126 (-413)	-617 (-205)
darunter Ausländer	611 (410)	971 (525)	32 (58)	-340 (-51)	522 (227)
zum Ausland	1.139 (421)	1.746 (673)	896 (265)	259 (72)	1.078 (344)
zu den alten Bundesländern	69 (53)	434 (209)	51 (16)	40 (19)	-87 (-20)
zu den neuen Bundesländern (ohne SN)	312 (222)	480 (213)	-38 (-25)	44 (60)	-79 (-16)
zu Sachsen (ohne Umland Dresden ²⁾)	397 (191)	531 (215)	-91 (-19)	106 (11)	82 (41)
zum Umland Dresden ²⁾	-399 (-333)	-162 (-93)	-202 (-162)	-754 (-411)	-829 (-420)
natürliche Bevölkerungsbewegung					
Eheschließende	2.374	1.328	894	1.602	2.326
darunter Ausländer	249	199	179	104	185
Geschiedene	401	391	444	330	540
darunter Ausländer	41	38	34	21	38
Lebendgeborene	1.605 (48,9 %)	1.398 (48,9 %)	1.358 (48,7 %)	1.438 (47,8 %)	1.543 (50,1 %)
darunter Ausländer	145 (52,1 %)	121 (52,1 %)	135 (43,7 %)	141 (47,5 %)	160 (45,6 %)
Gestorbene	1.369 (49,6 %)	1.339 (49,6 %)	1.617 (49,1 %)	1.322 (49,0 %)	1.332 (48,9 %)
darunter Ausländer	18 (27,8 %)	18 (27,8 %)	33 (39,4 %)	17 (29,4 %)	26 (26,9 %)
Geborenenüberschuss	236 (106)	59 (106)	-259 (-132)	116 (39)	211 (121)
darunter bei Ausländern	127	103	102	124	134
Umgezogene	11.363 (46,9 %)	11.039 (46,9 %)	9.088 (46,7 %)	9.251 (48,8 %)	11.190 (46,9 %)
darunter Ausländer	2.490 (39,6 %)	2.631 (39,0 %)	2.124 (37,6 %)	1.771 (41,2 %)	2.419 (38,5 %)
Einbürgerungen¹⁾	123	124	117	121	117

Bevölkerungssaldi - Differenz zum Vorjahresquartal



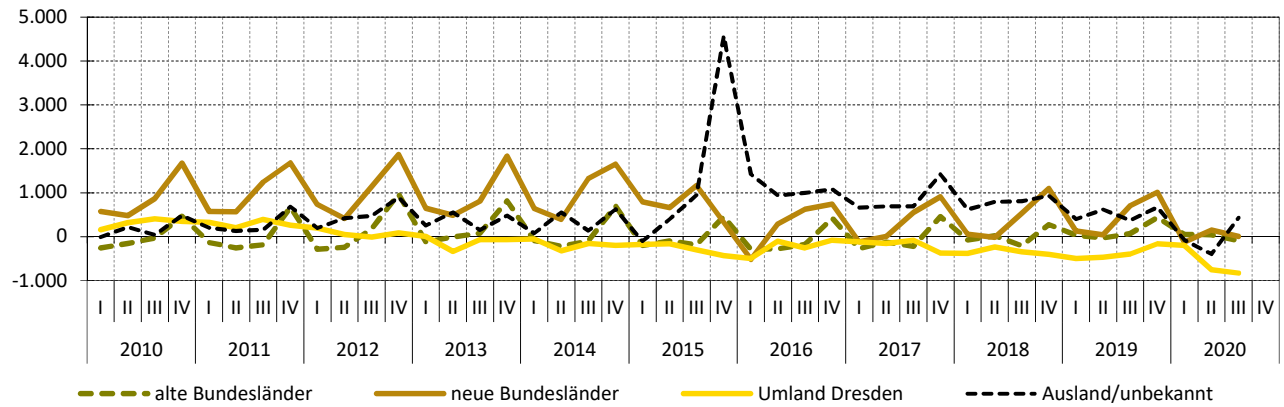
Anmerkungen: ¹⁾ vorläufige Zahlen

²⁾ Umland: Kreise Meißen, Sächsische Schweiz-Osterzgebirge, Bautzen (nur westlicher Teil), Mittelsachsen (nur südöstlicher Teil)

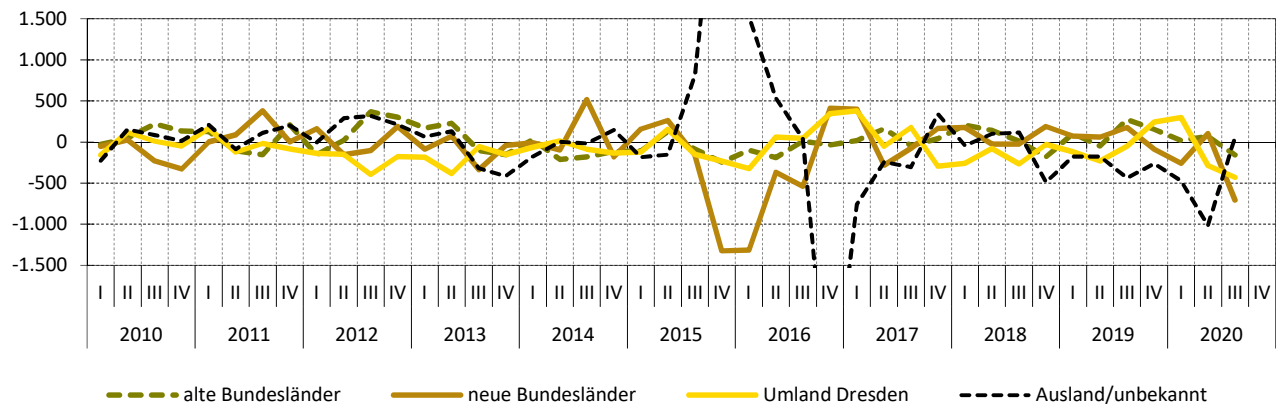
Quellen: Melderegister der Landeshauptstadt Dresden, Kommunale Statistikstelle



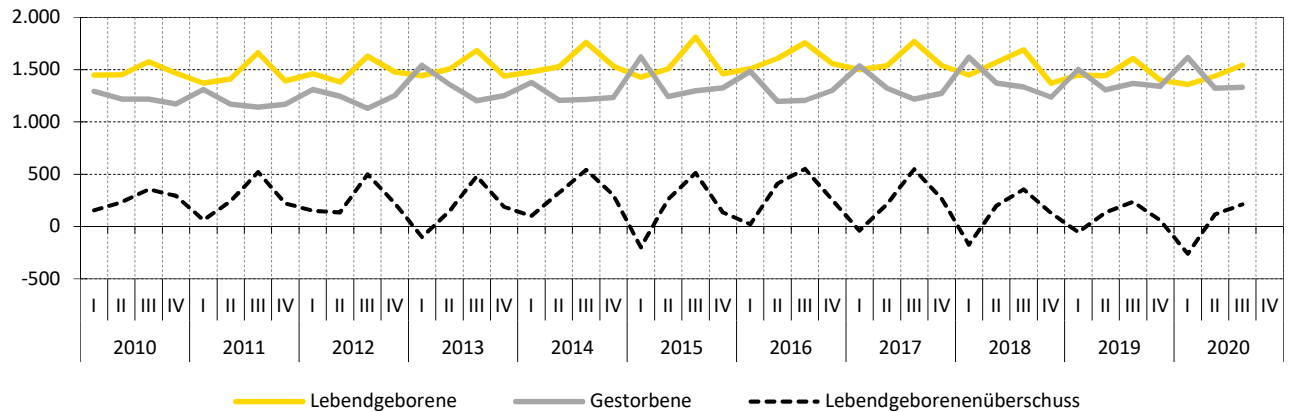
Wanderungssaldi nach Gebieten (ohne von Amts wegen)



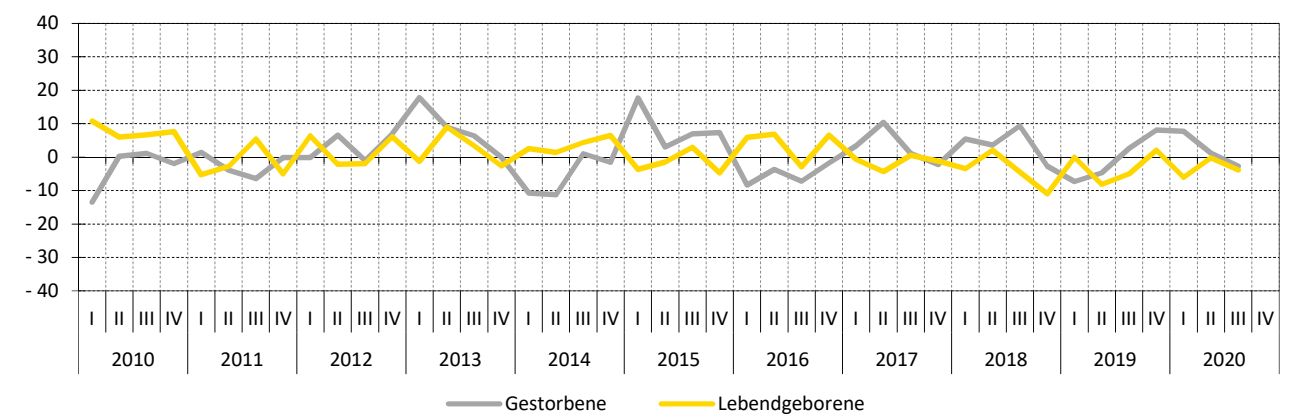
Wanderungssaldi nach Gebieten (ohne Abmeldungen von Amts wegen) - Differenz zum Vorjahresquartal



Lebendgeborene und Gestorbene



Lebendgeborene und Gestorbene, Änderung zum Vorjahresquartal - in Prozent

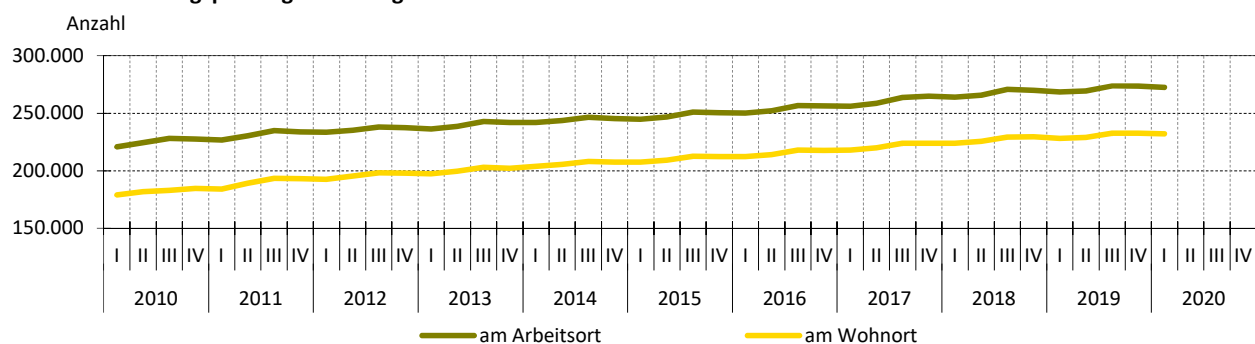


Quellen: Melderegister der Landeshauptstadt Dresden, Kommunale Statistikstelle

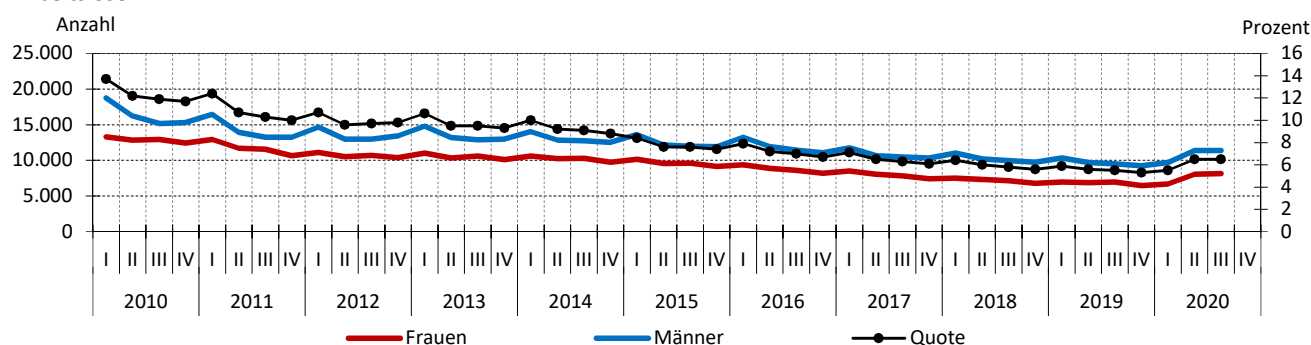


	III. Quartal 2019	IV. Quartal 2019	I. Quartal 2020	II. Quartal 2020	III. Quartal 2020
Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Wohnort¹⁾	232.616	232.686	232.218	.	.
davon Frauen	111.126	111.335	110.817	.	.
Männer	121.490	121.351	121.401	.	.
darunter Ausländer	15.538	15.840	16.037	.	.
15- bis unter 25-Jährige	20.472	20.519	20.128	.	.
55 Jahre und älter	40.386	40.739	40.926	.	.
in Teilzeit	72.348	73.234	73.487	.	.
Auszubildende	8.909	8.922	8.327	.	.
Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort¹⁾	273.787	273.544	272.375	.	.
davon Frauen	135.295	135.261	134.361	.	.
Männer	138.492	138.283	138.014	.	.
darunter Ausländer	18.799	18.902	19.019	.	.
15- bis unter 25-Jährige	24.229	24.144	23.526	.	.
55 Jahre und älter	52.569	52.906	53.048	.	.
in Teilzeit	85.645	86.353	86.192	.	.
Auszubildende	10.620	10.554	9.797	.	.
Bestand an Arbeitslosen	16.479	15.699	16.410	19.479	19.506
davon Frauen	6.950	6.459	6.688	8.082	8.135
Männer	9.529	9.240	9.722	11.397	11.371
darunter 15- bis unter 25-Jährige	1.650	1.309	1.473	1.948	2.073
55 Jahre und älter	3.581	3.529	3.548	3.808	3.809
Langzeitarbeitslose	5.136	4.871	4.910	5.508	6.058
Schwerbehinderte	1.074	1.105	1.153	1.172	1.181
Ausländer	3.633	3.482	3.744	4.507	4.498
Arbeitslosenquote (Prozent) aller zivilen Erwerbspersonen	5,5	5,3	5,5	6,5	6,5
davon Frauen	5,0	4,6	4,8	5,8	5,8
Männer	6,0	5,8	6,1	7,1	7,1
darunter 15- bis unter 25-Jährige	6,2	4,9	5,5	6,8	7,2
55- bis unter 65-Jährige	7,0	6,9	6,9	7,3	7,3
Gemeldete Arbeitsstellen					
Bestand an Arbeitsstellen	4.287	3.753	3.630	2.919	3.058

Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte



Arbeitslose



Anmerkung: ¹⁾ vorläufige Zahlen am Quartalsende

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit



Arbeitslose nach Stadtteilen zum 30.09.2020

Stadt/Stadtteil	Arbeitslose								
	ins-gesamt	Anteil ¹⁾ in Prozent	darunter		davon				
			Frauen	Aus-länder	SGB II	SGB III	unter 25 Jahre	25 bis 54 Jahre	55 Jahre und älter
Dresden insgesamt	19.506	5,7	8.135	4.498	11.892	7.614	2.073	13.624	3.809
01 Innere Altstadt	45	3,6	19	9	25	20	6	28	11
02 Pirnaische Vorstadt	316	8,8	123	130	213	103	43	223	50
03 Seevorstadt-Ost	330	6,3	119	151	208	122	42	234	54
04 Wilsdruffer Vorstadt/Seevorstadt-W.	350	6,0	163	124	188	162	33	248	69
05 Friedrichstadt	560	7,9	206	184	398	162	80	411	69
06 Johannstadt-Nord	553	8,0	269	272	384	169	66	390	97
07 Johannstadt-Süd	385	6,4	199	117	251	134	29	252	104
11 Äußere Neustadt (Antonstadt)	750	5,4	302	147	406	344	63	606	81
12 Radeberger Vorstadt	347	5,9	138	59	212	135	34	265	48
13 Innere Neustadt	292	5,8	129	102	176	116	19	233	40
14 Leipziger Vorstadt	546	5,7	200	69	288	258	58	424	64
15 Albertstadt	67	3,3	28	5	30	37	10	51	6
21 Pieschen-Süd	605	7,0	263	93	374	231	54	458	93
22 Mickten	480	5,6	213	56	260	220	49	320	111
23 Kaditz	145	4,2	74	17	69	76	13	100	32
24 Trachau	212	3,6	92	11	108	104	18	138	56
25 Pieschen-Nord/Trachenberge	515	6,2	201	56	294	221	52	376	87
31 Klotzsche*	289	3,5	120	25	145	144	22	183	84
32 Hellerau/Wilschdorf	104	2,9	54	3	45	59	9	60	35
35 Weixdorf	98	2,9	41	4	34	64	7	46	45
36 Langebrück/Schönborn	64	2,7	35	3	16	48	5	41	18
41 Loschwitz/Wachwitz	88	2,7	44	8	21	67	7	60	21
42 Bühlau/Weißer Hirsch*	187	3,0	93	9	62	125	9	137	41
43 Hosterwitz/Pillnitz	50	2,7	15	10	25	25	.	.	13
45 Weißig	147	4,6	58	9	64	83	10	90	47
46 Gönnsdorf/Pappritz	50	2,2	23	8	11	39	.	.	15
47 Schönfeld/Schullwitz	48	2,5	21	0	15	33	5	26	17
51 Blasewitz	162	2,7	81	13	67	95	11	117	34
52 Striesen-Ost	286	2,9	120	22	124	162	28	209	49
53 Striesen-Süd	325	4,5	139	77	184	141	34	213	78
54 Striesen-West	249	3,2	121	47	109	140	29	165	55
55 Tolkewitz/Seidnitz-Nord	382	6,0	186	69	252	130	36	265	81
56 Seidnitz/Dobritz	470	6,1	223	33	264	206	49	281	140
57 Gruna	292	4,1	133	38	157	135	32	182	78
61 Leuben	622	9,3	298	87	436	186	60	439	123
62 Laubegast	280	4,0	123	13	146	134	14	178	88
63 Kleinzschachwitz	105	2,3	50	3	29	76	5	64	36
64 Großschachwitz	180	5,4	70	10	95	85	21	108	51
71 Prohlis-Nord	443	13,4	138	150	335	108	48	322	73
72 Prohlis-Süd	760	17,3	282	202	631	129	94	528	138
73 Niedersedlitz	100	2,8	43	8	50	50	11	68	21
74 Lockwitz	105	2,5	47	11	41	64	7	61	37
75 Leubnitz-Neuostra	383	4,9	133	71	226	157	36	262	85
76 Strehlen	655	9,3	238	196	458	197	67	468	120
77 Reick	282	9,2	141	86	216	66	24	210	48
81 Südvorstadt-West	678	7,4	318	402	519	159	72	515	91
82 Südvorstadt-Ost	362	5,6	139	241	268	94	55	281	26
83 Räcknitz/Zschernitz	409	7,9	135	181	292	117	71	284	54
84 Kleinpestitz/Mockritz	162	4,0	66	15	75	87	14	98	50
85 Coschütz/Gittersee	135	3,9	43	10	65	70	11	88	36
86 Plauen	250	3,4	94	42	103	147	23	177	50
90 Cossebaude/Mobschatz/Oberwartha	135	3,0	64	.	47	88	10	77	48
91 Cotta	414	5,5	167	48	224	190	50	268	96
92 Löbtau-Nord	341	4,9	139	46	184	157	42	242	57
93 Löbtau-Süd	403	4,8	165	57	210	193	44	298	61
94 Naußlitz	234	3,9	92	14	115	119	15	156	63
95 Gorbitz-Süd	912	17,8	317	340	713	199	130	629	153
96 Gorbitz-Ost	360	10,6	182	60	264	96	50	240	70
97 Gorbitz-Nord/Neu-Omsewitz	503	11,8	225	168	363	140	50	338	115
98 Briesnitz	238	3,5	99	22	110	128	21	149	68
99 Altfranken/Gompitz	52	2,0	28	.	14	38	6	25	21

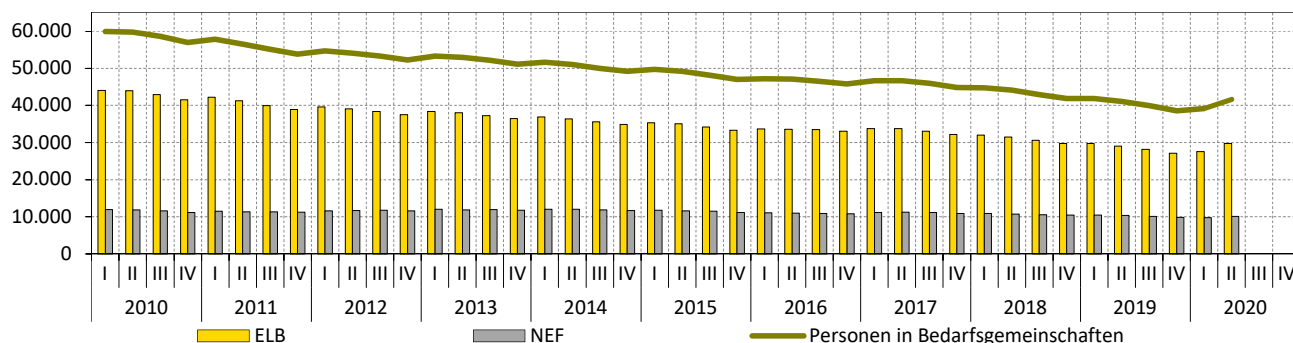
Anmerkung: ¹⁾ Anteil an der Altersgruppe 18 bis 64 Jahre

Quellen: Statistik der Bundesagentur für Arbeit, Kommunale Statistikstelle (nichtzuordenbare Personen sind in der Gesamtsumme enthalten)

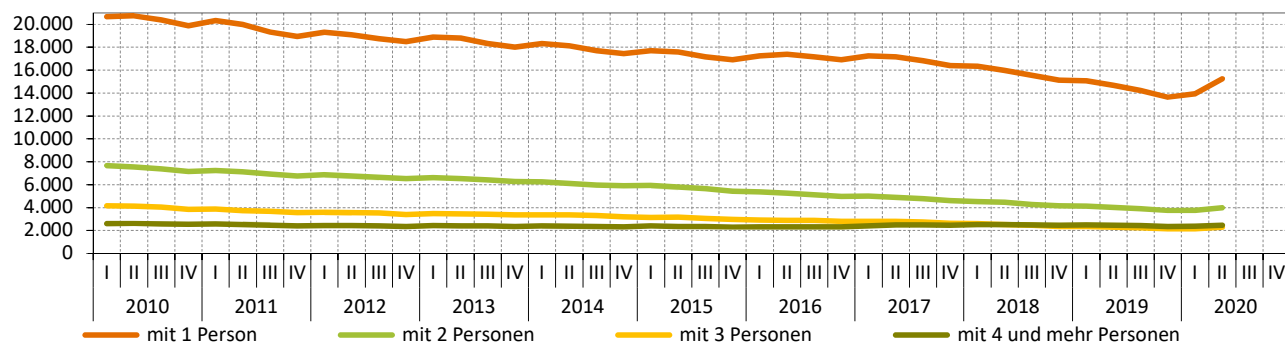


	III. Quartal 2019	IV. Quartal 2019	I. Quartal 2020	II. Quartal 2020	III. Quartal 2020
Personen in Bedarfsgemeinschaften (BG) nach SGB II^{1) 2)}	39.982	38.555	39.141	41.613	.
darunter Regelleistungsberechtigte (RLB) nach SGB II ^{1) 2)}	38.271	36.945	37.407	39.798	.
davon erwerbsfähige Leistungsberechtigte (ELB)	28.190	27.092	27.594	29.708	.
darunter Arbeitslose	11.290	10.762	11.071	12.582	.
Frauen	13.377	12.861	13.079	14.051	.
Alleinerziehende	3.969	3.873	3.866	3.977	.
unter 25 Jahren	4.696	4.445	4.546	4.877	.
Deutsche	20.304	19.344	19.560	21.315	.
Ausländer	7.786	7.642	7.930	8.281	.
davon nichterwerbsfähige Leistungsberechtigte (NEF)	10.081	9.853	9.813	10.090	.
Bedarfsgemeinschaften (BG) nach SGB II^{1) 2)}	22.772	21.883	22.267	23.996	.
davon mit 1 Person	14.216	13.638	13.949	15.253	.
mit 2 Personen	3.904	3.743	3.769	3.983	.
mit 3 und mehr Personen	4.652	4.502	4.549	4.760	.
darunter mit 1 erwerbsfähigen Leistungsberechtigten	18.137	17.462	17.769	19.182	.
mit 2 und mehr erwerbsfähigen Leistungsberechtigten	4.547	4.352	4.420	4.739	.
mit 1 Kind unter 18 Jahren	3.302	3.185	3.218	3.399	.
mit 2 Kindern unter 18 Jahren	2.149	2.070	2.072	2.134	.
mit Regelbedarf Arbeitslosengeld II	19.419	18.649	19.088	20.301	.
mit Regelbedarf Sozialgeld	2.498	2.464	2.627	2.674	.
mit Kosten der Unterkunft	21.822	21.002	21.369	22.989	.
durchschnittlicher Zahlungsanspruch je BG in EUR ³⁾	907,52	902,52	924,18	919,03	.
Wohngeldhaushalte					
Empfänger von allgemeinem Wohngeld ^{1) 4)}	5.283	5.245	5.751	6.097	5.886

Regelleistungsberechtigte nach SGB II⁵⁾



Bedarfsgemeinschaften nach SGB II⁵⁾



Anmerkungen: ¹⁾ am Quartalsende

²⁾ Daten nach einer Wartezeit von drei Monaten

³⁾ umfasst die Gesamtregelleistung, Sozialversicherungsleistungen sowie weitere Zahlungsansprüche

⁴⁾ vorläufige Zahlen

⁵⁾ Rückwirkende Korrekturen der Bundesagentur für Arbeit im August 2016 wurden für zurückliegende Jahre berücksichtigt

Quellen: SGB II - Statistik der Bundesagentur für Arbeit, Wohngeld - Sozialamt



Regelleistungsberechtigte und BG nach Stadtteilen zum 30.06.2020

Stadt/Stadtteil	Regelleistungsberechtigte (RLB) und Bedarfsgemeinschaften (BG) SGB II							
	Regelleistungsberechtigte			Anteil in Prozent ¹⁾			BG ins- gesamt	darunter BG mit Kindern unter 18 Jahre
	ins- gesamt	erwerbs- fähige	nicht erwerbsf.	ins- gesamt	erwerbs- fähige	nicht erwerbsf.		
Dresden insgesamt	39.798	29.708	10.090	9,1	8,4	12,3	23.996	6.844
01 Innere Altstadt	58	51	7	4,3	4,1	6,3	46	6
02 Pirnaische Vorstadt	661	532	129	16,0	14,6	26,7	438	88
03 Seevorstadt-Ost	734	549	185	12,0	10,1	27,8	439	101
04 Wilsdruffer Vorstadt/Seevorstadt-W.	716	546	170	10,7	9,4	18,7	426	109
05 Friedrichstadt	1.246	938	308	14,5	13,0	23,0	767	181
06 Johannstadt-Nord	1.450	992	458	16,1	14,0	23,8	653	274
07 Johannstadt-Süd	864	640	224	11,9	10,3	21,7	479	151
11 Äußere Neustadt (Antonstadt)	1.411	1.093	318	8,1	7,6	10,8	962	230
12 Radeberger Vorstadt	720	505	215	9,1	8,2	12,2	405	146
13 Innere Neustadt	594	458	136	9,3	8,7	12,1	368	98
14 Leipziger Vorstadt	834	702	132	7,0	7,1	6,2	629	109
15 Albertstadt	114	88	26	4,3	4,1	4,8	73	24
21 Pieschen-Süd	1.343	985	358	12,0	11,0	15,8	820	268
22 Mickten	905	694	211	8,3	7,9	10,3	583	171
23 Kaditz	280	207	73	6,2	5,7	8,3	173	45
24 Trachau	398	301	97	5,1	4,9	5,9	259	77
25 Pieschen-Nord/Trachenberge	1.118	825	293	10,5	9,6	14,8	687	216
31 Klotzsche*	494	396	98	4,5	4,6	4,4	341	75
32 Hellerau/Wilschdorf	133	106	27	2,8	2,8	2,8	93	.
35 Weixdorf	91	79	12	2,0	2,2	1,2	64	.
36 Langebrück/Schönborn	72	53	19	2,2	2,1	2,5	41	.
41 Loschwitz/Wachwitz	70	57	13	1,6	1,7	1,5	51	.
42 Bühlau/Weißer Hirsch*	214	172	42	2,5	2,6	2,1	156	32
43 Hosterwitz/Pillnitz	82	67	15	3,4	3,4	3,4	60	.
45 Weißig	204	169	35	5,0	5,1	4,6	149	.
46 Gönnsdorf/Pappritz	63	45	18	2,1	1,9	2,7	38	.
47 Schönfeld/Schullwitz	52	43	9	2,0	2,1	1,5	37	.
51 Blasewitz	202	162	40	2,5	2,5	2,4	143	32
52 Striesen-Ost	382	310	72	2,9	3,0	2,4	275	55
53 Striesen-Süd	616	498	118	6,6	6,6	6,8	407	82
54 Striesen-West	379	305	74	3,8	3,8	3,9	250	60
55 Tolkewitz/Seidnitz-Nord	953	669	284	11,4	10,0	16,8	528	221
56 Seidnitz/Dobritz	704	580	124	7,4	7,3	7,9	500	109
57 Gruna	544	426	118	5,9	5,7	6,9	346	94
61 Leuben	1.496	1.041	455	17,5	15,1	27,3	829	346
62 Laubegast	427	352	75	4,8	4,9	4,5	307	70
63 Kleinzschachwitz	104	87	17	1,7	1,8	1,4	76	15
64 Großzschachwitz	298	250	48	6,8	7,1	5,7	212	49
71 Prohlis-Nord	1.120	800	320	25,8	22,9	37,3	640	193
72 Prohlis-Süd	1.975	1.454	521	34,5	31,5	46,6	1.153	320
73 Niedersedlitz	158	122	36	3,4	3,2	4,0	108	.
74 Lockwitz	125	106	19	2,3	2,4	1,6	84	.
75 Leubnitz-Neuostra	769	581	188	7,7	7,2	10,3	485	138
76 Strehlen	1.273	977	296	14,2	13,2	18,7	804	174
77 Reick	754	496	258	19,1	15,7	32,9	357	165
81 Südvorstadt-West	1.926	1.225	701	16,7	12,9	34,9	762	381
82 Südvorstadt-Ost	1.090	705	385	13,9	10,3	38,5	500	180
83 Räcknitz/Zschertnitz	831	665	166	12,7	12,2	15,5	564	111
84 Kleinpestitz/Mockritz	201	161	40	3,9	3,8	4,5	143	.
85 Coschütz/Gittersee	208	163	45	4,7	4,5	5,5	140	.
86 Plauen	362	283	79	3,7	3,6	4,0	229	59
90 Cossebaude/Mobschatz/Oberwartha	201	163	38	3,3	3,4	3,0	130	.
91 Cotta	813	633	180	8,5	8,1	10,5	509	139
92 Löbtau-Nord	671	514	157	7,9	7,1	12,0	419	128
93 Löbtau-Süd	766	580	186	7,3	6,7	10,3	481	126
94 Naußlitz	321	279	42	4,2	4,5	2,9	253	44
95 Gorbitz-Süd	2.278	1.666	612	34,0	30,9	46,7	1.347	370
96 Gorbitz-Ost	931	655	276	20,8	18,3	30,7	544	195
97 Gorbitz-Nord/Neu-Omsewitz	1.270	880	390	23,7	20,1	40,2	657	250
98 Briesnitz	360	282	78	4,1	4,0	4,4	251	59
99 Altfranken/Gompitz	39	35	4	1,2	1,3	0,6	27	.

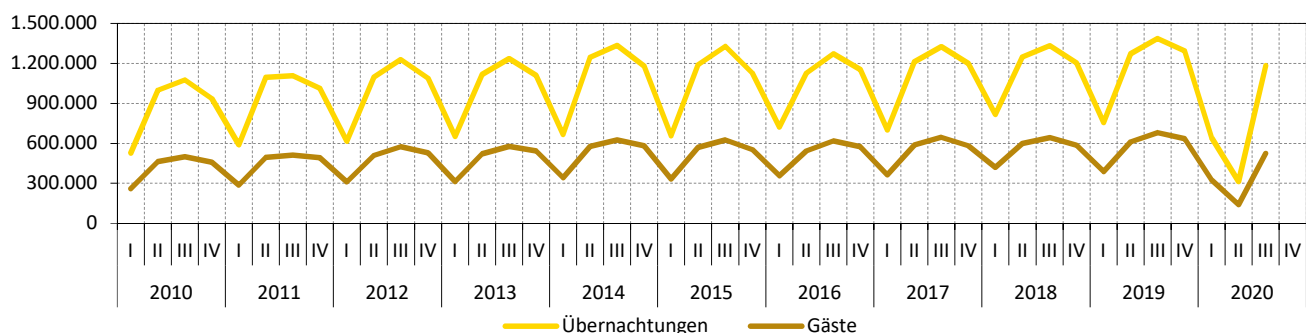
Anmerkung: ¹⁾ an Altersgruppe 0 bis 64 Jahren bei RLB insgesamt, 15 bis 64 Jahre bei erwerbsfähigen, 0 bis 14 Jahre bei nicht erwerbsf. RLB

Quellen: Statistik der Bundesagentur für Arbeit, Kommunale Statistikstelle (nichtzuordenbare RLB und BG sind in der Gesamtsumme enthalten)

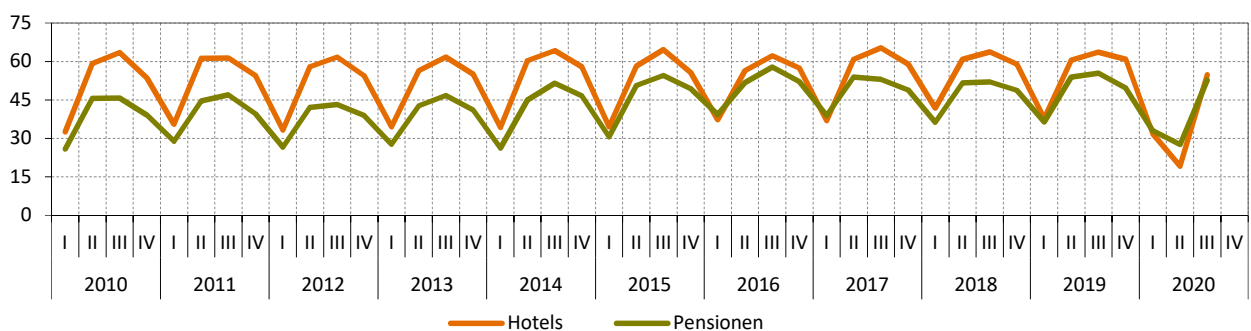


	III. Quartal 2019	IV. Quartal 2019	I. Quartal 2020	II. Quartal 2020	III. Quartal 2020
Tourismus¹⁾					
Betriebe ²⁾	184	183	179	174	180
angebotene Gästebetten ²⁾	23.999	23.933	23.504	22.513	23.803
durchschnittliche Auslastung (Prozent)	62	59	32	19	53
Gäste	680.717	636.121	324.764	139.949	522.936
darunter Auslandsgäste	161.570	111.750	59.222	11.878	63.389
Übernachtungen	1.386.986	1.293.794	643.054	313.465	1.182.244
darunter Auslandsgäste	325.172	230.970	122.282	34.051	138.873
durchschnittliche Aufenthaltsdauer aller Gäste (Tage)	2,04	2,03	1,98	2,24	2,26
darunter Hotels					
Betriebe ²⁾	102	103	102	96	98
angebotene Gästebetten ²⁾	20.623	20.668	20.250	19.386	20.407
durchschnittliche Auslastung (Prozent)	64	61	32	19	55
Gäste	519.629	576.895	295.463	120.601	466.354
Übernachtungen	1.018.594	1.155.072	561.351	256.528	1.030.472
durchschnittliche Aufenthaltsdauer aller Gäste (Tage)	1,96	2,00	1,90	2,13	2,21
darunter Pensionen					
Betriebe ²⁾	33	33	32	30	30
angebotene Gästebetten ²⁾	783	781	781	727	736
durchschnittliche Auslastung (Prozent)	55	50	33	28	53
Gäste	15.467	14.371	8.103	5.239	12.796
Übernachtungen	39.590	35.072	22.007	16.717	37.134
durchschnittliche Aufenthaltsdauer aller Gäste (Tage)	2,56	2,44	2,72	3,19	2,90
darunter Jugendherbergen und Hütten					
Betriebe ²⁾	9	9	9	9	9
angebotene Gästebetten ²⁾	1.067	1.067	1.074	.	1.043
durchschnittliche Auslastung (Prozent)	60	44	26	.	32
Gäste	25.324	20.763	8.433	.	14.322
Übernachtungen	58.496	43.318	22.212	.	30.830
durchschnittliche Aufenthaltsdauer aller Gäste (Tage)	2,31	2,09	2,63	.	2,15

Angekommene Gäste und deren Übernachtungen



Durchschnittliche Bettenauslastung - in Prozent



Anmerkungen: ¹⁾ vorläufige Zahlen der geöffneten Betriebe

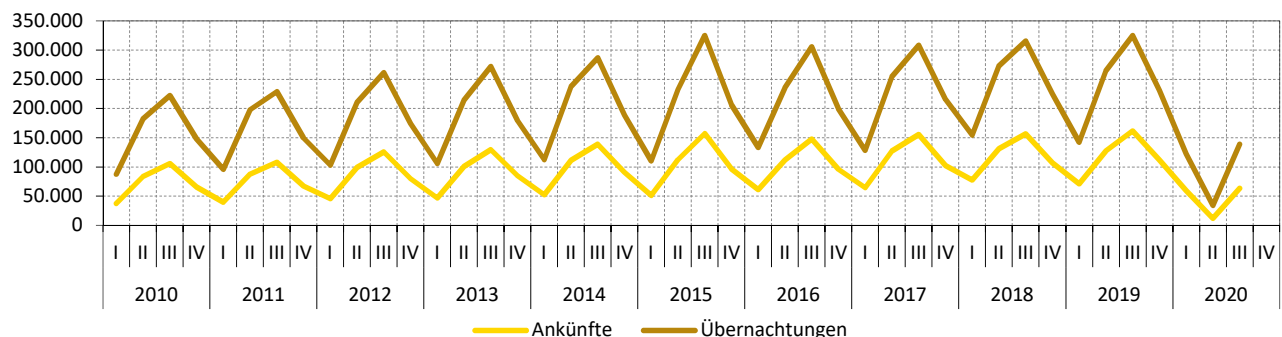
²⁾ am Quartalsende

Quellen: Statistisches Landesamt Sachsen, Kommunale Statistikstelle



	III. Quartal 2019	IV. Quartal 2019	I. Quartal 2020	II. Quartal 2020	III. Quartal 2020
Ankünfte von Auslandsgästen¹⁾	161.570	111.750	59.222	11.878	63.389
davon Europa	112.804	74.006	44.041	9.604	54.599
darunter Frankreich	5.763	2.859	1.630	408	2.246
Großbritannien	6.657	5.151	2.712	385	2.167
Italien	6.899	2.760	1.654	363	1.773
Niederlande	9.892	4.731	2.579	1.560	8.075
Österreich	10.439	6.406	3.555	811	5.939
Polen	11.440	8.131	6.257	1.421	8.764
Schweiz	9.686	7.776	3.553	1.146	7.196
Russland	7.584	6.254	5.487	97	462
Tschechien	6.167	9.596	4.507	718	3.749
davon Afrika	499	590	292	21	120
davon Asien	23.069	17.575	6.977	408	1.692
darunter China	9.603	6.813	2.434	94	241
Japan	4.287	3.776	1.246	56	716
davon Amerika	18.318	14.821	5.509	1.087	3.460
USA	12.624	11.049	3.717	894	2.738
davon Australien, Neuseeland und Ozeanien	2.460	1.917	630	49	210
davon Ausländer ohne Angabe	4.420	2.841	1.773	709	3.308
Übernachtungen von Auslandsgästen¹⁾	325.172	230.970	122.282	34.051	138.873
davon Europa	228.992	156.891	90.380	28.810	118.426
darunter Frankreich	12.605	6.479	3.760	1.005	4.682
Großbritannien	13.841	11.055	5.384	1.271	4.479
Italien	13.616	5.984	3.969	1.221	3.965
Niederlande	21.299	10.943	5.025	4.190	17.184
Österreich	22.774	15.640	7.708	1.821	12.159
Polen	23.245	17.433	12.185	5.928	18.855
Schweiz	21.991	18.411	7.823	2.340	16.886
Russland	13.417	12.410	10.366	367	928
Tschechien	10.095	14.721	7.727	1.571	6.336
davon Afrika	1.085	1.466	741	53	272
davon Asien	43.636	31.111	14.435	1.268	4.755
darunter China	16.093	10.514	3.914	208	736
Japan	8.981	7.034	2.774	141	1.690
davon Amerika	37.226	31.633	12.215	2.524	8.474
darunter USA	26.137	23.933	8.434	2.000	6.585
davon Australien, Neuseeland und Ozeanien	5.873	3.844	1.467	123	455
davon Ausländer ohne Angabe	8.360	6.025	3.044	1.273	6.491

Angekommene Auslandsgäste und deren Übernachtungen



Anmerkung: ¹⁾ vorläufige Zahlen der geöffneten Betriebe

Quellen: Statistisches Landesamt Sachsen, Kommunale Statistikstelle



	III. Quartal 2019	IV. Quartal 2019	I. Quartal 2020	II. Quartal 2020	III. Quartal 2020
Zuschauerschnitt bei Heimspielen ausgewählter Sportvereine					
SG Dynamo Dresden					
Anzahl Spiele	4	5	4	4	4
Zuschauerschnitt	28.329	25.966	13.859	-	10.035
Dresdner Eislöwen					
Anzahl Spiele	3	13	10	-	-
Zuschauerschnitt	2.562	2.617	2.857	-	-
DSC Volleyball Damen					
Anzahl Spiele	-	5	4	-	-
Zuschauerschnitt	-	2.698	2.613	-	-
Dresden Titans					
Anzahl Spiele	1	6	4	-	-
Zuschauerschnitt	1.236	1.417	1.786	-	-
Dresden Monarchs					
Anzahl Spiele	4	-	-	-	-
Zuschauerschnitt	2.015	-	-	-	-
Besucherzahlen in den Dresdner Bädern					
Hallenbad	115.301	187.627	202.262	4.871	82.217
Freibad	204.717	-	-	33.233	196.269
Kultureinrichtungen					
Museen der Stadt Dresden¹⁾					
Besucherzahlen	52.311	60.720	56.218 ⁴⁾	7.456 ⁵⁾	27.032
Dresdner Philharmonie					
Veranstaltungen	18	47	31	2	19
Besucher	10.450	53.168	30.239	785	14.180
Staatsoperette Dresden					
Veranstaltungen	24 ⁶⁾	53	39	9	31
Besucher	12.408	30.679	21.592	917	3.926
Theater Junge Generation					
Veranstaltungen	55 ⁷⁾	165	103	27	-
Besucher	6.081	22.070	13.569	2.137	-
Städtische Bibliotheken²⁾					
Besucher (absolut)	399.463	459.974	399.457	175.818	321.646
Visits website (absolut)	556.976	582.475	561.316	337.299	597.997
Nutzer physische Medien (kumuliert)	73.846	80.510	52.553	57.349	65.170
Nutzer virtuelle Medien - Onleihe (kumuliert)	9.061	10.344	7.421	9.747	11.206
Entleihungen Gesamt (absolut)	1.298.927	1.358.856	1.289.450	817.763	1.219.776
Medienbestand Gesamt (absolut)	767.532	761.019	752.097	750.915	756.690
Bestandsanteil in Prozent ³⁾					
darunter Bücher ⁴⁾	71,8	71,4	71,5	71,6	71,7
davon eBooks	3,0	3,2	3,4	3,5	3,5
Tonträger ⁴⁾	13,6	13,7	13,7	13,8	13,8
Filme ⁴⁾	7,4	7,5	7,5	7,4	7,3
Noten	4,8	4,7	4,7	4,6	4,4
CD-/DVD-ROM, Konsolenspiele	0,7	0,7	0,7	0,7	0,7
Karten/Pläne	0,9	0,9	0,9	1,0	1,0
Medienkombinationen	0,2	0,2	0,2	0,2	0,2
Spiele	0,8	0,8	0,8	0,9	0,9
Zeitschriften-Abos	1.442	1.442	1.483	1.480	1.480

Anmerkungen: ¹⁾ Stadtmuseum Dresden, Städtische Galerie Dresden, Technische Sammlungen Dresden, Kunsthaus Dresden

Leonardi-Museum Dresden, Carl-Maria-von-Weber-Museum, Kraszewski-Museum,
Kügelgenhaus-Museum der Dresdner Romantik, Palitzsch-Museum, Schillerhäuschen (Ostern bis Ende September)

²⁾ ab 22. April 2020 eingeschränkter Zugriff der Website aufgrund Hackerangriff

³⁾ Aufgrund gerundeter Werte können minimale Abweichungen auftreten

⁴⁾ Bestandsanteil inklusive Bestand eBibo in Prozent

⁵⁾ Schließung vom 23. März bis 4. Mai 2020 aufgrund von Corona

⁶⁾ 5 Wochen Theaterferien

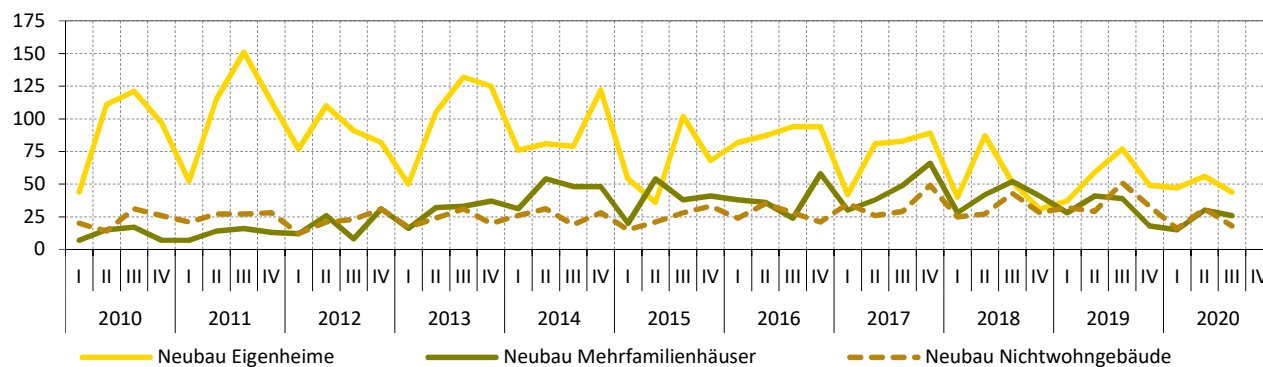
⁷⁾ Theaterferien (2019: vom 6. Juli bis 14. August)

Quellen: www.dynamo-dresden.de, www.eisloewen.de, www.volleyball-bundesliga.de, www.zweite-basketball-bundesliga.de,
www.stats.gfl.info/gfl/2019/dm.htm, Dresdner Bäder GmbH, Museen der Stadt Dresden, Dresdner Philharmonie,
Staatsoperette Dresden, Theater Junge Generation, Städtische Bibliotheken Dresden

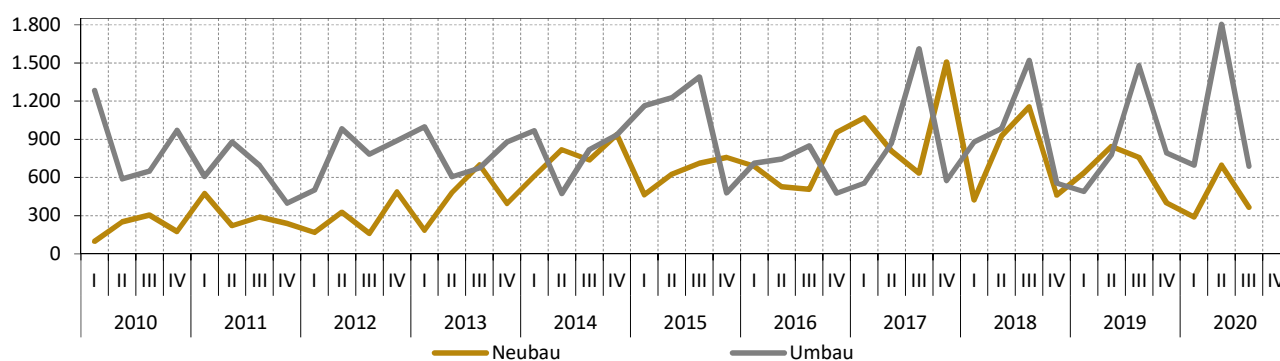


	III. Quartal 2019	IV. Quartal 2019	I. Quartal 2020	II. Quartal 2020	III. Quartal 2020
Baugenehmigungen					
Gebäude insgesamt	358	203	151	274	200
darunter Neubau	167	99	78	117	88
davon Eigenheime	77	49	47	56	44
Mehrfamilienhäuser	39	18	15	30	26
Nichtwohngebäude	51	32	16	31	18
darunter Büro- und Verwaltungsgebäude	9	1	2	4	4
Handelsgebäude	4	2	-	3	-
Betriebsgebäude	16	10	3	12	4
Wohnheime	-	1	1	-	1
darunter Um- und Ausbau Mehrfamilienhäuser	113	54	46	94	42
Wohnungen insgesamt	2.237	1.183	988	2.502	1.055
davon in Eigenheimen	126	91	72	102	102
Mehrfamilienhäuser	1.942	1.015	908	2.091	796
Nichtwohngebäude	169	77	8	309	157
darunter in Wohnheimen	42	73	4	302	150
davon Neubau	757	400	290	698	366
davon in Eigenheimen	80	53	51	57	47
Mehrfamilienhäusern	620	302	235	640	315
Nichtwohngebäuden	57	45	4	1	4
davon mit 1 Wohnraum	71	62	29	162	27
2 Wohnräumen	260	131	68	247	91
3 Wohnräumen	162	68	78	170	122
4 und mehr Wohnräumen	264	139	115	119	126
davon Um- und Ausbau	1.480	783	698	1.804	689
darunter in Mehrfamilienhäusern	1.323	713	673	1.451	481
Gebäude und Wohnungen¹⁾					
Gebäude mit Wohnungen	61.317	61.520	.	61.623	61.700
Wohnungsbestand	301.707	302.857	.	304.082	304.324

Baugenehmigungen für Gebäude



Baugenehmigungen für Wohnungen



Anmerkung: ¹⁾ am Quartalsende, vorläufige Zahlen im I., II. und III. Quartal

Quellen: Statistisches Landesamt Sachsen, Kommunale Statistikstelle



Bestand an Gebäuden und Wohnungen nach Stadtteilen

Stadt/Stadtteil	Gebäude				Wohnungen			
	Bestand am 31.12.2019	Zugang (Neubau)	Abgang (Abriss)	Bestand am 30.09.2020	Bestand am 31.12.2019	Zugang (Neubau)	Abgang (Abriss)	Bestand am 30.09.2020
Dresden insgesamt	61.520	193	13	61.700	302.857	1.491	24	304.324
01 Innere Altstadt	105	1	-	106	1.314	-	-	1.314
02 Pirnaische Vorstadt	206	2	-	208	3.976	170	-	4.146
03 Seevorstadt-Ost	321	-	-	321	4.656	-	-	4.656
04 Wilsdruffer Vorstadt/Seevorstadt-W.	443	-	-	443	6.098	-	-	6.098
05 Friedrichstadt	464	4	-	468	4.831	84	-	4.915
06 Johannstadt-Nord	321	15	-	336	6.385	348	-	6.733
07 Johannstadt-Süd	461	6	-	467	7.279	110	-	7.389
11 Äußere Neustadt (Antonstadt)	1.178	2	-	1.180	10.079	18	-	10.097
12 Radeberger Vorstadt	802	-	-	802	4.784	-	-	4.784
13 Innere Neustadt	442	2	-	444	4.129	9	-	4.138
14 Leipziger Vorstadt	807	7	-	814	6.634	123	-	6.757
15 Albertstadt	287	3	1	289	1.474	-	1	1.473
21 Pieschen-Süd	843	-	-	843	6.617	-	-	6.617
22 Mickten	1.020	15	1	1.034	7.441	177	4	7.614
23 Kaditz	929	-	-	929	3.097	-	-	3.097
24 Trachau	1.274	4	-	1.278	5.348	27	-	5.375
25 Pieschen-Nord/Trachenberge	1.145	3	1	1.147	7.007	3	2	7.008
31 Klotzsche*	2.108	11	1	2.118	8.020	17	1	8.036
32 Hellerau/Wilschdorf	2.122	19	-	2.141	3.063	19	-	3.082
35 Weixdorf	1.997	4	-	2.001	2.798	4	-	2.802
36 Langebrück/Schönborn	1.217	3	1	1.219	2.026	4	1	2.029
41 Loschwitz/Wachwitz	1.323	2	1	1.324	3.055	2	1	3.056
42 Bühlau/Weißer Hirsch*	2.438	4	-	2.442	5.731	3	-	5.734
43 Hosterwitz/Pillnitz	953	6	1	958	1.735	5	1	1.739
45 Weißig	1.259	1	-	1.260	3.022	-	-	3.022
46 Gönnsdorf/Pappritz	1.283	3	-	1.286	1.816	2	-	1.818
47 Schönfeld/Schullwitz	1.073	3	-	1.076	1.537	3	-	1.540
51 Blasewitz	1.161	4	-	1.165	5.287	58	-	5.345
52 Striesen-Ost	890	-	-	890	7.672	-	-	7.672
53 Striesen-Süd	636	1	-	637	6.762	1	-	6.763
54 Striesen-West	727	-	-	727	7.281	-	-	7.281
55 Tolkewitz/Seidnitz-Nord	820	2	-	822	6.326	3	-	6.329
56 Seidnitz/Dobritz	1.161	5	1	1.165	8.000	26	2	8.024
57 Gruna	1.137	2	-	1.139	7.354	1	-	7.355
61 Leuben	1.040	9	-	1.049	7.021	28	-	7.049
62 Laubegast	1.402	6	-	1.408	6.911	6	-	6.917
63 Kleinzschachwitz	2.029	1	2	2.028	4.362	1	3	4.360
64 Großzschachwitz	549	-	-	549	3.639	-	-	3.639
71 Prohlis-Nord	316	-	-	316	3.748	-	-	3.748
72 Prohlis-Süd	251	1	-	252	5.164	-	-	5.164
73 Niedersedlitz	1.189	1	1	1.189	2.945	-	1	2.944
74 Lockwitz	1.937	12	-	1.949	3.217	10	-	3.227
75 Leubnitz-Neuostra	2.272	2	-	2.274	7.726	2	-	7.728
76 Strehlen	976	5	-	981	5.370	34	-	5.404
77 Reick	537	2	-	539	3.033	144	-	3.177
81 Südvorstadt-West	593	4	-	597	6.439	24	-	6.463
82 Südvorstadt-Ost	421	-	-	421	3.489	-	-	3.489
83 Räcknitz/Zschertnitz	700	-	-	700	5.584	-	-	5.584
84 Kleinpestitz/Mockritz	1.066	-	-	1.066	4.235	-	-	4.235
85 Coschütz/Gittersee	1.190	3	-	1.193	3.043	3	-	3.046
86 Plauen	1.037	1	1	1.037	5.865	7	5	5.867
90 Cossebaude/Mobschatz/Oberwartha	1.817	5	-	1.822	3.855	5	-	3.860
91 Cotta	1.010	1	-	1.011	6.535	-	-	6.535
92 Löbtau-Nord	498	2	-	500	5.264	6	-	5.270
93 Löbtau-Süd	683	-	-	683	6.510	-	-	6.510
94 Naußlitz	1.939	-	-	1.939	5.138	-	-	5.138
95 Gorbitz-Süd	526	-	-	526	5.181	-	-	5.181
96 Gorbitz-Ost	263	-	-	263	3.789	-	-	3.789
97 Gorbitz-Nord/Neu-Omsewitz	302	1	-	303	4.048	1	-	4.049
98 Briesnitz	2.348	1	1	2.348	6.111	1	2	6.110
99 Altfranken/Gompitz	1.276	2	-	1.278	2.001	2	-	2.003

Quelle: Kommunale Statistikstelle



	III. Quartal 2019	IV. Quartal 2019	I. Quartal 2020	II. Quartal 2020	III. Quartal 2020
Gewerbebestand¹⁾	48.244	48.129	48.126	48.144	48.279
darunter Industrie	656	658	654	659	662
Handwerk	6.357	6.350	6.373	6.399	6.410
Handel	11.914	11.927	11.882	11.901	11.909
Gewerbeentwicklung					
Gewerbeanmeldungen	1.050	958	1.023	826	914
davon Neuerrichtung	954	842	864	716	795
Verlagerung (Zuzug)	67	75	93	64	72
Übernahme	29	41	66	46	47
darunter in den Wirtschaftszweigen ²⁾					
C Verarbeitendes Gewerbe	18	31	19	22	24
F Baugewerbe	120	90	116	72	94
G Handel; Instandhaltung u. Reparatur von Kfz	181	170	172	194	177
H Verkehr und Lagerei	32	20	39	25	38
I Gastgewerbe	55	58	69	42	56
J Information und Kommunikation	66	53	64	58	61
K Finanz- u. Versicherungsdienstleistungen	28	20	27	27	34
L Grundstücks- und Wohnungswesen	20	19	25	23	20
M Freiberufl., wissenschaftl. u. techn. Dienstleist.	114	113	107	86	104
N Sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen	178	140	133	102	111
S Sonstige Dienstleistungen	100	105	77	67	68
übrige Wirtschaftszweige	109	98	109	62	80
Gewerbeabmeldungen	1.000	1.094	924	715	707
davon vollständige Aufgabe (Stilllegung)	838	940	730	539	562
Aufgabe wegen Verlagerung (Fortzug)	110	96	130	117	99
Übergabe	52	58	64	59	46
darunter in den Wirtschaftszweigen ³⁾					
C Verarbeitendes Gewerbe	18	30	24	15	10
F Baugewerbe	130	112	126	88	76
G Handel; Instandhaltung u. Reparatur von Kfz	197	205	174	140	136
H Verkehr und Lagerei	17	34	21	15	20
I Gastgewerbe	59	71	59	33	33
J Information und Kommunikation	47	64	37	32	42
K Finanz- u. Versicherungsdienstleistungen	27	28	18	26	22
L Grundstücks- und Wohnungswesen	15	18	27	22	12
M Freiberufl., wissenschaftl. u. techn. Dienstleist.	107	117	83	56	86
N Sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen	141	156	121	98	102
S Sonstige Dienstleistungen	119	128	99	81	86
übrige Wirtschaftszweige	71	73	71	50	36
Gewerbesaldo nach Wirtschaftszweigen ²⁾³⁾	73	-119	97	124	206
C Verarbeitendes Gewerbe	-	1	-5	7	14
F Baugewerbe	-10	-22	-10	-16	18
G Handel; Instandhaltung u. Reparatur von Kfz	-16	-35	-2	54	41
H Verkehr und Lagerei	15	-14	18	10	18
I Gastgewerbe	-4	-13	10	9	23
J Information und Kommunikation	19	-11	27	26	19
K Finanz- u. Versicherungsdienstleistungen	1	-8	9	1	12
L Grundstücks- und Wohnungswesen	5	1	-2	1	8
M Freiberufl., wissenschaftl. u. techn. Dienstleist.	7	-4	24	30	18
N Sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen	37	-16	12	4	9
S Sonstige Dienstleistungen	-19	-23	-22	-14	-18
übrige Wirtschaftszweige	38	25	38	12	44

Anmerkungen: ¹⁾ am Quartalsende

²⁾ Zuzug und Neuerrichtung

³⁾ Aufgabe und Fortzug

Quellen: Gewerbebestand - Ordnungsamt
Gewerbeentwicklung - Statistisches Landesamt Sachsen

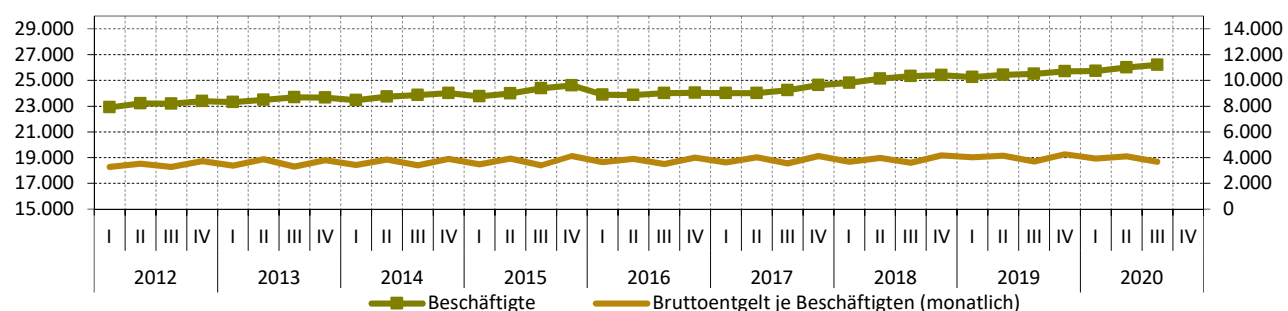


	III. Quartal 2019	IV. Quartal 2019	I. Quartal 2020	II. Quartal 2020	III. Quartal 2020
Verarbeitendes Gewerbe¹⁾					
Betriebe ²⁾	122	122	123	126	126
Beschäftigte	25.515	25.702	25.742	26.004	26.211
geleistete Arbeitsstunden (1.000 Std.)	10.158	9.702	10.645	9.832	9.926
Bruttoentgelt insgesamt (TEUR)	283.685	327.992	302.192	319.457	288.825
Bruttoentgelt je Beschäftigten (monatlich) (EUR)	3.706	4.254	3.913	4.095	3.673
Gesamtumsatz (TEUR)	1.574.634	1.703.513	1.460.317	1.319.099	1.428.754
darunter Auslandsumsatz (TEUR)	843.279	985.622	701.487	642.726	700.991
durchschnittlich je Beschäftigten (EUR)	61.713	66.279	56.730	50.727	54.510
Umsatz aus eigener Erzeugung (TEUR)	1.507.791	1.641.314	1.387.568	1.249.901	1.305.708
darunter Auslandsumsatz (TEUR)	824.117	976.188	685.554	623.704	663.997
durchschnittlich je Beschäftigten (EUR)	59.094	63.859	53.904	48.066	49.815
Auftragseingang (TEUR)	1.379.667	1.165.689	1.225.539	992.175	1.065.113

Beschäftigte und Bruttoentgelt je Beschäftigten

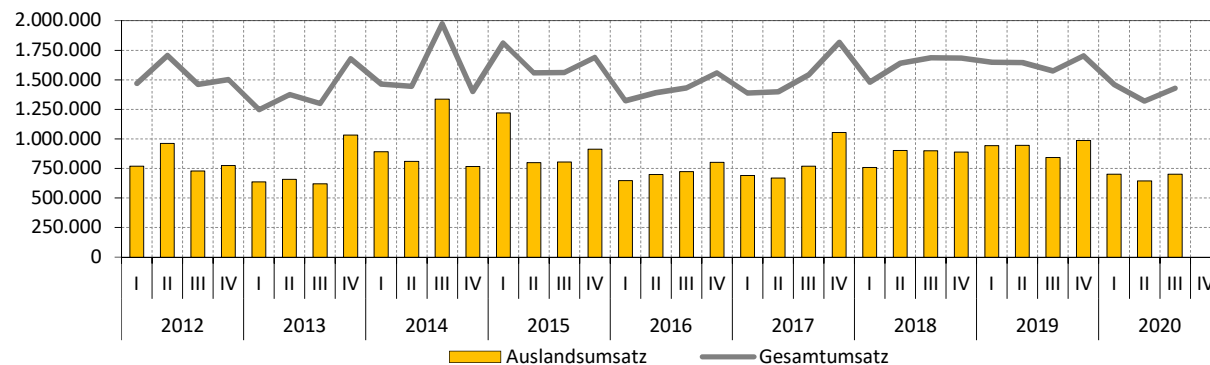
Beschäftigte

Bruttoentgelt (EUR) je
Beschäftigten (monatlich)



Gesamt- und Auslandsumsatz

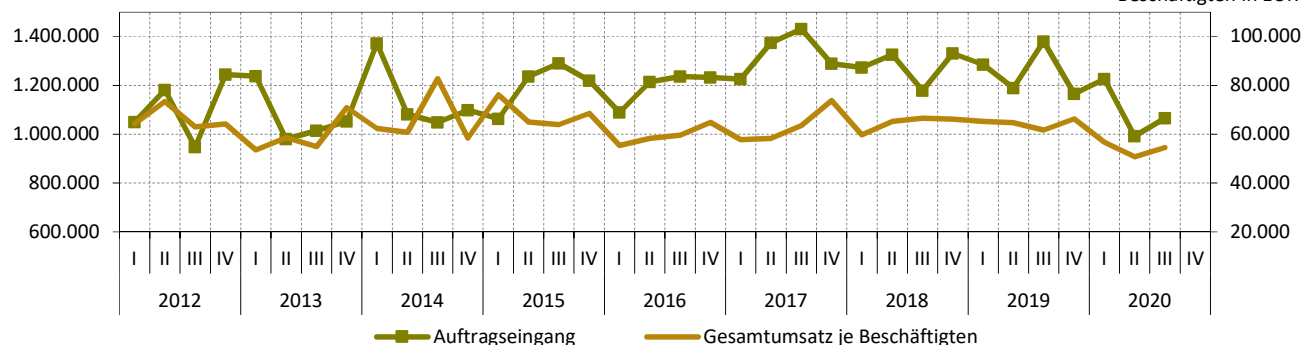
TEUR



Auftragseingang und Umsatz je Beschäftigten

Auftragseingang in TEUR

Gesamtumsatz je
Beschäftigten in EUR



Anmerkungen: ¹⁾ Betriebe mit mindestens 50 tätigen Personen, vorläufige Zahlen

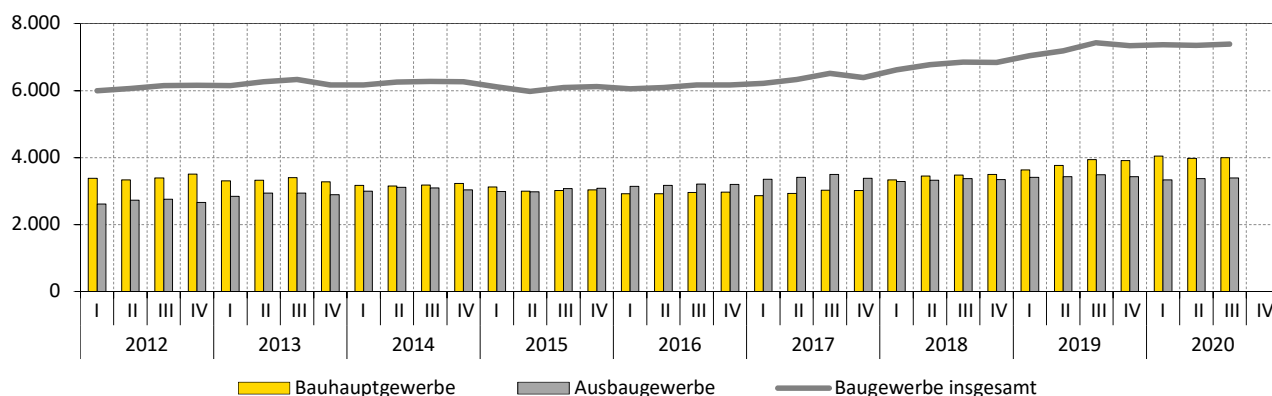
²⁾ am Quartalsende

Quelle: Statistisches Landesamt Sachsen

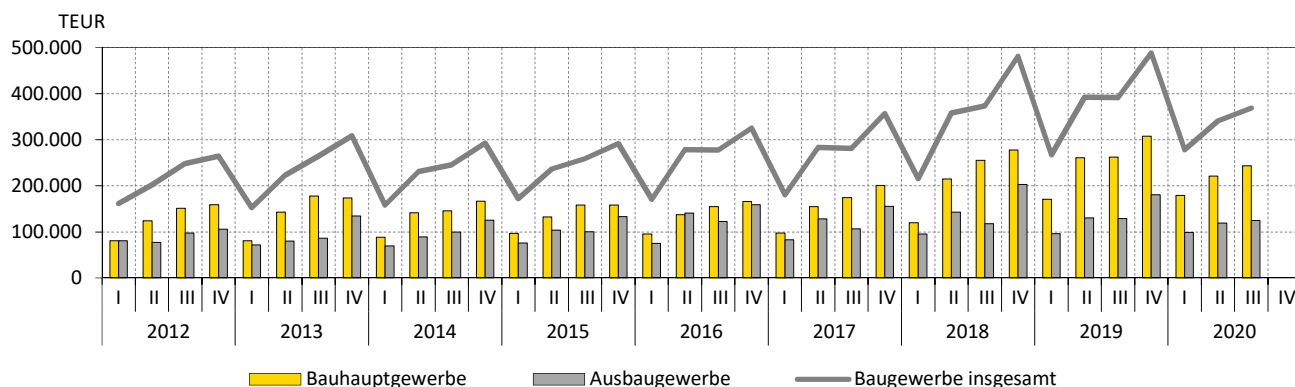


	III. Quartal 2019	IV. Quartal 2019	I. Quartal 2020	II. Quartal 2020	III. Quartal 2020
Baugewerbe¹⁾					
Betriebe ²⁾	116	115	122	122	122
Beschäftigte	7.430	7.342	7.375	7.350	7.391
geleistete Arbeitsstunden (1.000 Std.)	2.297	2.074	1.950	2.142	2.206
Bruttoentgelt (TEUR)	72.894	77.120	68.813	74.929	76.437
Gesamtumsatz (TEUR)	391.562	488.524	278.622	340.507	368.652
davon Bauhauptgewerbe					
Betriebe	48	48	54	54	54
Beschäftigte	3.941	3.912	4.042	3.981	3.997
geleistete Arbeitsstunden (1.000 Std.)	1.317	1.158	1.051	1.228	1.296
Gesamtumsatz (TEUR)	262.189	307.563	179.196	221.489	243.882
Auftragseingang (TEUR)	260.259	285.000	250.886	214.149	296.896
davon Tiefbau	189.024	147.930	112.105	93.640	93.645
davon gewerblicher u. industrieller Tiefbau	114.224	111.087	70.216	31.249	46.074
Straßenbau ³⁾	74.800	36.843	41.889	62.391	47.571
davon Hochbau	71.236	137.070	138.781	120.508	203.249
davon Wohnungsbau	9.922	47.994	66.833	14.820	38.660
gewerblicher u. industrieller Hochbau ⁴⁾	47.155	79.069	56.558	81.895	152.785
öffentlicher Hochbau	14.159	10.007	15.390	23.793	11.804
davon Ausbaugewerbe					
Betriebe	68	67	68	68	68
Beschäftigte	3.489	3.430	3.333	3.369	3.394
geleistete Arbeitsstunden (1.000 Std.)	980	916	899	914	910
Gesamtumsatz (TEUR)	129.373	180.961	99.426	119.018	124.770

Beschäftigte



Gesamtumsatz



Anmerkungen: ¹⁾ vorläufige Zahlen

²⁾ Im Bauhauptgewerbe Betriebe mit ≥ 20 Beschäftigten, im Ausbaugewerbe Betriebe mit ≥ 23 Beschäftigten (ab 2018)

³⁾ einschließlich sonstiger Tiefbau

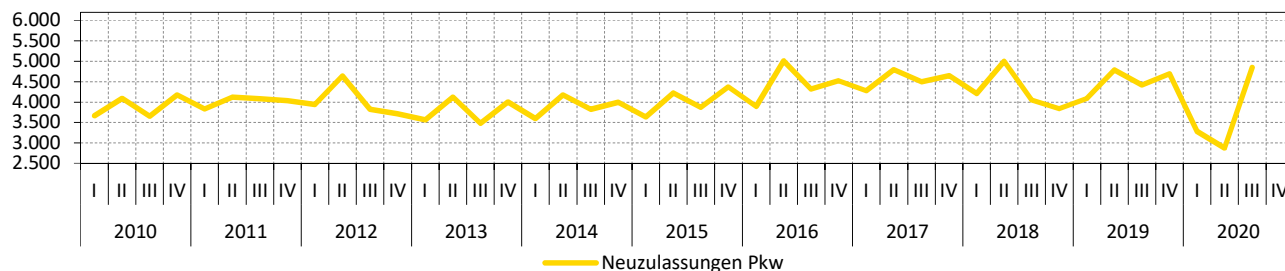
⁴⁾ einschließlich landwirtschaftlicher Bau

Quelle: Statistisches Landesamt Sachsen

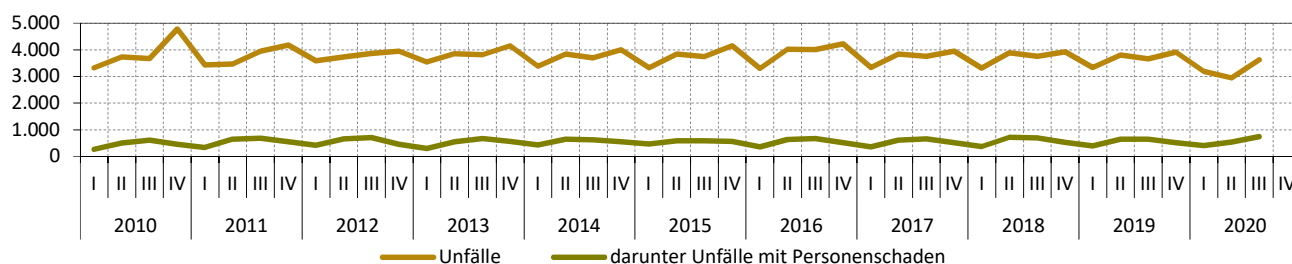


	III. Quartal 2019	IV. Quartal 2019	I. Quartal 2020	II. Quartal 2020	III. Quartal 2020
Führerscheine					
Antrag auf Erteilung einer Fahrerlaubnis	1.766	1.227	1.474	840	2.192
Internationale Führerscheine	1.217	820	824	41	66
Kraftfahrzeuge¹⁾					
Neuzulassung fabrikneuer Kfz	5.479	5.414	4.096	3.615	5.903
davon Pkw	4.423	4.698	3.280	2.875	4.848
Nutzfahrzeuge	877	661	596	482	772
Krafträder	179	55	220	258	283
Kfz-Anhänger	237	236	233	274	288
Zugelassene Kfz insgesamt	286.949	288.119	288.391	290.258	293.028
Straßenverkehrsunfälle	3.664	3.919	3.194	2.949	3.630
davon mit Personenschaden	646	516	404	544	743
mit schwerwiegendem Sachschaden					
im engeren Sinne	85	85	93	65	99
Einfluss berauschender Mittel	24	15	20	17	27
übrige mit Sachschaden ohne Alkohol	2.909	3.303	2.677	2.323	2.761
Verunglückte	805	610	473	612	842
davon Getötete	1	-	3	-	6
Schwerverletzte	140	88	69	116	154
Leichtverletzte	664	522	401	496	682
Luftverkehr Flughafen Dresden					
Flugzeugbewegungen insgesamt	8.032	6.526	5.111	2.077	4.717
darunter Linien- und Touristikverkehr	4.714	4.241	3.293	70	1.496
Fluggäste (gewerblich)	485.013	394.583	235.611	4.031	100.491
Luftfracht in Tonnen	68,3	51,3	34,5	0,6	9,1

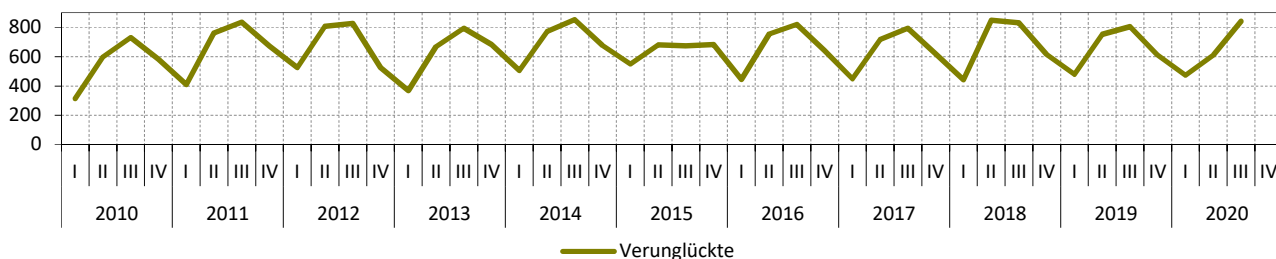
Neuzulassungen



Straßenverkehrsunfälle



Verunglückte

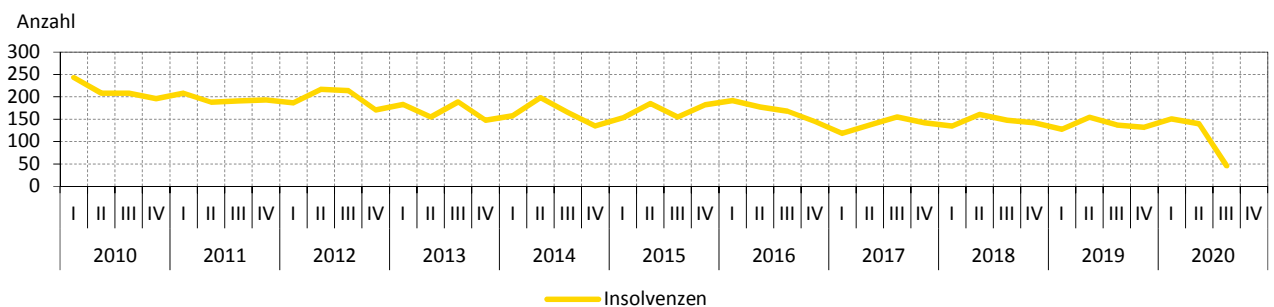


Anmerkung: ¹⁾ vorläufige Zahlen

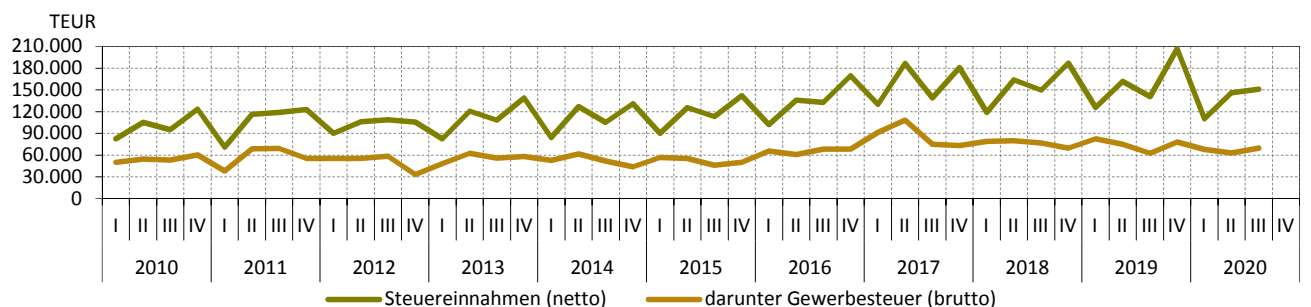
Quellen: Führerscheine, Kraftfahrzeuge - Ordnungsamt, Unfälle - Statistisches Landesamt Sachsen

	III. Quartal 2019	IV. Quartal 2019	I. Quartal 2020	II. Quartal 2020	III. Quartal 2020
Insolvenzen	137	132	151	140	46
voraussichtliche Forderungen in Mio Euro	10,2	15,0	9,7	20,0	14,1
davon Unternehmensinsolvenzverfahren	16	21	23	33	14
darunter Einzelunternehmen	8	6	10	12	3
Personengesellschaften	-	-	2	1	2
Gesellschaften mbH	7	14	11	20	9
darunter nach ausgewählten Wirtschaftszweigen					
(C) Verarbeitendes Gewerbe	-	-	1	1	-
(F) Baugewerbe	3	2	5	3	2
(G) Handel; Instandhalt. u. Reparatur Kfz	2	2	5	8	3
(I) Gastgewerbe	4	4	2	4	2
davon übrige Schuldner	121	111	128	107	32
darunter Verbraucher	89	79	92	79	22
ehemals selbstständig Tätige	25	25	25	20	7
Kommunale Finanzen (in TEUR), kassenmäßig					
Steuereinnahmen insgesamt (netto)	140.834	206.934	110.411	146.384	151.268
davon Steuereinnahmen (brutto)	86.609	99.217	90.762	83.034	99.314
davon Grundsteuer A+B	20.066	17.360	19.053	18.196	26.443
Gewerbesteuer (brutto)	62.554	78.100	67.933	63.146	69.968
sonstige Gemeindesteuern	3.989	3.757	3.776	1.692	2.903
davon Spielautomatensteuer	586	582	653	545	312
Hundesteuer	353	338	489	372	377
Zweitwohnungssteuer	257	237	335	273	265
Beherbergungssteuer	2.793	2.600	2.299	502	1.949
Gemeindeanteil an der Einkommensteuer (+)	45.154	102.136	6.173	54.365	41.403
Gewerbesteuerumlage (-)	5.837	9.731	1.209	5.284	4.911
Gemeindeanteil an der Umsatzsteuer (+)	14.908	15.312	14.685	14.269	15.462
Schuldenstand ¹⁾	-	-	-	-	-
Fundbüro Dresden					
Bestand ¹⁾	5.273	5.591	5.683	4.831	3.702
neu abgegebene Fundsachen	3.045	3.185	3.232	1.578	2.465
Rückgaben	841	757	810	462	670
verwertete Fundsachen	3.599	2.110	2.178	1.968	2.924

Insolvenzen



Steuereinnahmen

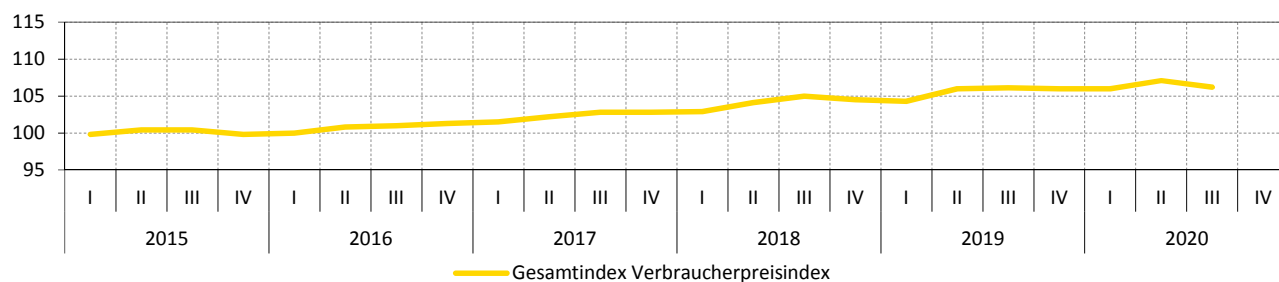


Anmerkung: ¹⁾ am Quartalsende

Quellen: Insolvenzen, Verbraucherpreisindex - Statistisches Landesamt Sachsen, Steuern - Steuer- und Stadtkassenamt, Schulden - Stadtkämmerei, Fundbüro - Ordnungsamt

	III. Quartal 2019	IV. Quartal 2019	I. Quartal 2020	II. Quartal 2020	III. Quartal 2020
Verbraucherpreisindex in Sachsen¹⁾					
alle privaten Haushalte (2015 = 100 Prozent)	106,1	106,0	106,0	107,1	106,2
darunter Nahrungsmittel und alkoholfreie Getränke	108,8	109,0	112,1	113,4	109,7
davon Brot und Getreideerzeugnisse	106,9	107,0	107,9	108,9	106,9
Fleisch und Fleischwaren	110,0	111,3	116,2	118,8	115,8
Fische und Fischwaren	113,6	115,7	116,7	117,5	115,3
Molkereiprodukte und Eier	110,9	111,2	113,3	115,9	112,9
Speisefette und Speiseöle	124,9	127,0	125,7	125,0	122,1
Obst	109,8	109,9	114,3	117,3	115,1
Gemüse	110,5	108,8	115,4	111,7	99,5
Zucker, Marmelade, Honig und a. Süßwaren	102,7	105,7	105,7	106,5	104,7
Nahrungsmittel (anderweitig nicht genannt)	104,8	106,4	106,3	107,9	104,6
Kaffee, Tee und Kakao	101,3	92,7	98,5	102,1	98,8
Mineralwasser, Limonaden und Säfte	107,9	107,8	111,0	112,6	110,0
alkoholische Getränke und Tabakwaren	111,3	111,1	111,2	115,1	113,5
Bekleidung und Schuhe	106,8	108,2	108,0	105,9	106,0
Wohnung, Wasser, Strom, Gas und andere	102,7	102,9	103,3	103,1	102,6
davon Wohnungsnettomieten	102,9	103,3	103,5	103,6	103,8
Instandhaltung/Reparatur der Wohnung	113,4	113,8	114,5	115,8	116,0
Wohnnebenkosten	103,5	103,5	104,8	105,0	104,5
Haushaltsenergie	99,7	99,6	99,7	98,1	95,4
Möbel, Leuchten, Geräte u. a. Haushaltszubehör	106,1	107,0	107,7	107,7	106,0
Gesundheit	104,3	104,4	105,6	105,7	104,8
Verkehr	107,2	107,3	105,9	105,1	104,6
Post und Telekommunikation	95,9	95,9	95,9	95,5	93,1
Freizeit, Unterhaltung und Kultur	108,5	104,5	100,8	108,2	108,3
Bildungswesen	103,4	103,7	104,1	104,1	101,7
Gaststätten und Beherbergungsdienstleistungen	111,0	112,0	112,8	114,5	114,3
andere Waren und Dienstleistungen	111,1	111,4	112,8	114,8	114,5
Preisindizes für Bauwerke in Sachsen²⁾ (2015 = 100)					
Neubau von Wohngebäuden	119,2	119,9	121,5	122,2	119,7
davon Roharbeiten	119,1	119,6	121,1	121,1	118,3
Ausbauarbeiten	119,2	120,1	121,8	123,1	120,9
Neubau von Bürogebäuden	119,0	120,0	121,8	122,6	120,1
davon Roharbeiten	119,4	120,1	121,6	121,7	118,8
Ausbauarbeiten	118,8	119,9	121,8	123,0	120,7
Neubau von Gewerblichen Betriebsgebäuden	118,6	119,5	121,0	121,6	118,9
davon Roharbeiten	118,2	118,8	120,1	120,1	117,3
Ausbauarbeiten	119,0	120,2	122,1	123,2	120,7
Neubau von Ingenieurbauten					
Straßenbau	125,5	125,6	126,9	126,6	124,0
Brücken im Straßenbau	123,2	123,2	124,4	124,3	121,4
Ortskanäle	127,5	127,9	129,1	129,1	126,1
Instandhaltung von Wohngebäuden					
Instandhaltung von Wohngeb. ohne Schönheitsreparatur	122,6	123,3	125,4	126,5	123,9
Schönheitsreparaturen in einer Wohnung	122,7	123,3	125,8	127,8	124,5

Verbraucherpreisindex - in Prozent



Anmerkungen: ¹⁾ am Quartalsende

²⁾ jeweils zur Quartalsmitte (Februar, Mai, August, November)

Quelle: Statistisches Landesamt Sachsen



Wirtschafts-Tendenzen	Veränderung (p) im Vergleich ...				
	2019 zu 2018		2020 zu 2019		
	III. Quartal	IV. Quartal	I. Quartal	II. Quartal	III. Quartal
Basis: Trendlinie, gleitender Durchschnitt					
Auftragseingang					
Verarbeitendes Gewerbe	↗	→	↘	↘	↘
Bauhauptgewerbe	↑	↗	↗	↗	↗
Gesamtumsatz					
Verarbeitendes Gewerbe	→	→	↘	↘	↘
darunter Maschinenbau	→	↗	↗	→	↘
Herstellung von Metallerzeugnissen	↓	↓	↓	↓	↓
Herstellung von chemischen Erzeugnissen	↘	↘	→	→	↘
Herstellung von DV-Geräten, elektronischen und optischen Erzeugnissen und elektrischen Ausrüstungen	↘	↘	↘	↘	↘
Bauhauptgewerbe	↑	↗	↗	→	↘
Ausbaugewerbe	↗	↘	↘	↘	↘
Auslandsumsatz					
Verarbeitendes Gewerbe	→	↗	↘	↘	↘
darunter Maschinenbau	→	↗	↗	→	↘
Beschäftigte					
Verarbeitendes Gewerbe	→	→	→	→	↗
Bauhauptgewerbe	↗	↗	↗	↗	↗
Ausbaugewerbe	↗	↗	→	→	→
Zahl der Arbeitslosen	↘	↘	↘	→	↗

Veränderung (p)

20 % ≤ p	↑
2 % ≤ p < 20 %	↗
-2 % < p < 2 %	→
-20 % < p ≤ -2 %	↘
p ≤ -20 %	↓

Impressum

Herausgeberin:
Landeshauptstadt Dresden

Kommunale Statistikstelle
Telefon (03 51) 4 88 11 00
E-Mail statistik@dresden.de

Amt für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
Telefon (03 51) 4 88 23 90
Telefax (03 51) 4 88 22 38
E-Mail presse@dresden.de

Postfach 12 00 20
01001 Dresden
www.dresden.de
facebook.com/stadt Dresden

Zentraler Behördenruf 115 – Wir lieben Fragen

Redaktion: Kommunale Statistikstelle
Titelfotos: Frank Exß, Sylvio Dittrich, Andreas Tampe

Redaktionsschluss: Februar 2021

Elektronische Dokumente mit qualifizierter elektronischer Signatur können über ein Formular eingereicht werden. Darüber hinaus gibt es die Möglichkeit, E-Mails an die Landeshauptstadt Dresden mit einem S/MIME-Zertifikat zu verschlüsseln oder mit DE-Mail sichere E-Mails zu senden. Weitere Informationen hierzu stehen unter www.dresden.de/kontakt.

Dieses Informationsmaterial ist Teil der Öffentlichkeitsarbeit der Landeshauptstadt Dresden. Es darf nicht zur Wahlwerbung benutzt werden. Parteien können es jedoch zur Unterrichtung ihrer Mitglieder verwenden.